

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Vácz-körut (Waisnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Titel und Mittel.

Vier Grafen und ein Hofrath! In alten Zeiten gab das einen Familienrath mit darauffolgender Whistpartie, nach heutigem Rezept aber eine Kommanditgesellschaft mit darauffolgendem Kriminalprozeß. Zum Verwundern ist es nicht. Solange dem Grafentitel auch Grafenmittel zur Seite stehen, geht ja Alles ganz famos. Man dreht sich stolz im eigenen Kreise und sieht auf alle Welt verächtlich hinab, die mit mehr-minderem Erfolg aufs Verdienen aus ist und hiezu handelt und wandelt, arbeitet und schafft. Aber auch gräßliche Sätze sind nicht unerschöpflich. Da aber die gräßlichen Neigungen umso stabiler sind, kommt gar leicht eine Zeit, in der die Sätze und Neigungen in scharfem Widerspruch stehen. Dann wird urplötzlich die bisher verachtete Welt des Verdienens interessant, man beginnt ihr Aufmerksamkeit zuzuwenden, ja, trotz der neunackigen Krone auf dem Haupte, sich in dieselbe hineinzusehen.

Diese Welt des Verdienens hat aber ihre eigene Logik und ihr eigenes Wissen, ihre eigenen Gesetze und ihre eigenen Formen, wie soll da ein Fremdling so ohne Weiteres hineinkommen können? Und dann... Wir sind ein aristokratisches Land. Hier gibt es keine direkte Verbindung aus der aristokratischen Gesellschaftsschichte in die bürgerliche ohne Kommunikation. So wird denn eine Brücke gesucht, ein Mittler. Der ist natürlich bald gefunden. Irgend ein smarter Geschäftspffikus gesellschaftet sich zu dem oder die Aristokraten. Das knüpfende Band ist auch bald gefunden. Das Gräßlein mit den leeren

Taschen sucht nach Mitteln, der Geschäftspffikus sucht nach Titeln. Unter zehn Fällen neunmal gelingt auch die Sache, der verarmte Edelmann bekommt einige Abfallbrocken vom großen Verdienstheile und der Geschäftspffikus bekommt einen Hofrathstitel oder sonst irgend was zur Beruhigung seines ruhmfüchtigen Gemüths. In diesen gelungenen Fällen macht man natürlich von der Sache nicht viel Aufhebens. Wenn im Amtsblatt der neue Herr Hofrath erscheint, sieht man höchstens nach dem Gräßlein oder sonstigen einflußreichen Herrn, der zu gleicher Zeit aus dem Amtsblatt verschwunden. Welch kranker gesellschaftlicher Zustand sich hinter diesem Zusammenhang verbirgt, darum kümmert sich Niemand, bis nicht einmal so eine ganze Geschichte in die Kriminalrubrik hineintrifft und dort der Mantel der Diskretion von diesen Machenschaften genommen wird.

Wer ist heutzutage nicht schon Hofrath? Unter den Geschäftsleuten und Bürgerlichen, die sich den Luxus einer ausgiebigen Protektion gönnen können, muß man die Nicht-Hofräthe schier mit Laternen suchen. Anstatt daß unsere Bürgerwelt auf sich selbst stolz sein, in ihrer eigenen wirtschaftlichen und sozialen Kraft Genüge finden sollte, reißt sie sich fortwährend an die aristokratische Gesellschaft, eifert ihr nach, nicht nur in der Lebensweise, dem Luxus, dem Herrenspielen, sondern auch in der Titelfucht. Wie in jener Gesellschaft der Mensch erst beim Baron, fängt er in dieser erst beim Hofrath an. Daß die Regierungen diese gesellschaftliche Krankheit fördern, wer kann's ihnen verargen. Die menschliche Eitelkeit war stets die beste Verbündete aller Regierungen, ganz abgesehen davon, daß man zum Regieren, das ja stets eine Art Kriegführung ist, Mittel, Mittel und wieder Mittel braucht und diese Titel für die Regierungen durchaus nicht ohne Mittel sind.

Das Pendant zu diesen geschäftlichen Aristokraten, die mit einem Hofrathstitel neugebackene

Menschen zu sein glauben, sind jene aristokratischen Geschäftsleute, die urplötzlich sich aus Ausgebern in Verdienner umkneten wollen. Daß auch aristokratisches Kapital in die Produktion eingehen kann und eingehen soll, dagegen kann Niemand etwas einwenden. Nicht bloß wegen des non olet. Kapital bleibt Kapital, woher es immer stammt. Ja, in so unverbesserlich rückständigen Aristokratien, wie wir es sind, wäre es wirtschaftlich und gesellschaftlich sogar recht vortheilhaft, wenn die Aristokratie sich aus dem Nur-Agrarismus herausreißen und sich auch ein wenig mit Handel und Industrie abgeben würde. Von der englischen Aristokratie ganz abgesehen, die von hier aus ein gut Theil ihrer Kraft gezogen, zeigt auch die österreichische Aristokratie, der sogenannte historische Adel, daß sich auch außerhalb des in Ostelbien und bei uns alleinseligmachenden Agrarismus ganz gut Aristokrat sein läßt und daß man bis zum Ueberdruß Aristokrat bleiben kann, ohne der bürgerlichen Entwicklung im Wege zu stehen, ja sogar wenn man an ihr theilnimmt.

Allerdings darf diese Theilnahme nicht bloß mit den aristokratischen Titeln, sondern muß auch mit den aristokratischen Mitteln erfolgen. Wenn ein Aristokrat aber schon abgewirtschaftet hat und in das Geschäft nur seinen eigenen Titel als Einsatz bringt, oder irgend einen Titel, den er seinem allerneuesten Geschäftsfreunde besorgt, wenn sich so alles Ritterwesen und neue Industrie verbinden ohne jenen soliden Boden, den jede geschäftliche Transaktion unter den Füßen haben muß, nämlich ohne Kapital, dann wird wie selbstverständlich das Ganze aus einer kapitalistischen Unternehmung zu Industrieritterthum und rutscht dann meist aus der Geschäfts- in die Gerichtsrubrik.

Ein Fall ähnlicher Natur, der jüngst erst die Deffentlichkeit beschäftigte, ist uns natürlich nur Gelegenheit zu diesen unseren Bemerkungen und kümmert uns im Uebrigen nicht. Den mögen die Betheiligten und die berufenen Richter austragen.

Feminismus.

— Von Professor Dr. Melchior Palágyi. —
(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Die Annehmlichkeiten der Ehe durchaus zu genießen, ohne die Leiden und Beschwerden der Mutterschaft mit in den Kauf nehmen zu müssen: dies ist der neueste Programmpunkt der modernen feministischen Bewegung. Die Natur vertheilt nämlich die physischen Freuden und Leiden des ehelichen Verkehrs in höchst ungleicher Weise zwischen den beiden Geschlechtern. Dem Manne ward das köstliche Geschenk der physiologischen Freiheit zutheil; wohingegen das Weib dazu verdammt ist, die physiologische Lastträgerin der kommenden Generation zu sein. Die Natur selbst bekundet solchermaßen eine sträflich-parteiliche Gesinnung zu Gunsten des starken Geschlechtes; also muß die Natur korrigirt werden, ruft Frau Nellie Roussel mit feministischer Entschlossenheit aus. Unsere ganze Civilisation ist ja im Grunde genommen nichts weiter als eine großartige Korrektur, die wir an der Natur und ihren Prozeßen vollziehen: also muß im Namen der Civilisation und des menschlichen Fortschrittes eine Korrektur im Verkehr der beiden Geschlechter angebracht werden, damit auch die Frau sich des köstlichen Gutes der physiologischen Freiheit erfreuen könne.

Freiheit und Gleichheit sind die revolutionären Schlagworte, die uns aus dem Heerlager der modernen feministischen Amazonen stürmisch entgegenbrausen. Das dritte revolutionäre Schlagwort, nämlich die Brüderlichkeit, können sie uns zu ihrem großen Leidwesen nicht entgegenrufen; obwohl ihr zarter

Busen im Geheimen für nichts so sehr als für die Fraternalität entflammt ist. Sie möchten uns im eigensten Sinne des Wortes „gleich“ sein. Der hervorstechendste Zug unserer ganzen modernen Gesellschaft ist nämlich die gewaltige Leidenschaft der Nachahmung, von der sich die Frau unserer Tage gegenüber dem Manne ergriffen zeigt. Unsere Frauen wissen es selbst nicht, wieso dieser sonderbare Drang der Nachahmung über sie kommen konnte; aber es liegt — wie man zu sagen pflegt — in der Luft, daß sie es im Denken, Fühlen und Wollen, in der ganzen geistigen und sittlichen Art dem Manne gleichthun möchten. Der Unterschied zwischen Mädchen- und Knabenziehung ist ganz unvermerkt in völligem Schwanden begriffen; der Unterrichtsplan der beiden Geschlechter ist schon beinahe ganz identisch, und wir gewöhnen uns von Tag zu Tag mehr daran, unsere Töchter zu diplomirten Berufsbamen heranzubilden, die kühn in den Wettbewerb mit ihren männlichen Kollegen treten sollen.

Ungezählte Tausende von jungen Mädchen leiden schwer unter dieser mächtigen Modeströmung. Im tiefsten Innern möchten sie gerne festhalten an der schönen Legende traditioneller Weiblichkeit; aber da hilft kein schüchternes Zagen und Sichsträuben, denn eine herrschende Zeitströmung kennt keine Gnade und kein Erbarmen. Die Jungfrau muß lernen, den Jüngling nachzuahmen, sich frei und ungebunden zu benehmen wie ein Mann, einen Beruf zu wählen, Studien zu treiben, sich drücken und drängen, um in allen Kunstgriffen eines rückwärtslosen Streberthums dem männlichen Nebenbuhler gleich zu werden oder ihn womöglich noch zu über-

flügeln. Es mag dies freilich gar mancher mädchenhaften Seele schwer fallen, aber was der einen Generation nicht ganz gelingt, das eignet sich die zweite und dritte umso sicherer an. Mit immer heißerer Eifer und Leidenschaft wird die Frau das Thun und Treiben, das Dichten und Denken des Mannes nachahmen, um nicht nur im privaten, sondern auch im politischen Leben zu seinem Nebenbuhler zu werden. Graf Andrássy konnte noch in spielend-geistreicher Weise mit unseren Souffragetten fertig werden, aber ein Andrássy der nächsten Generation wird schon einen gar grimmigen Strauß mit ihnen ausfechten müssen. Die Zeit ist nicht mehr ferne, wo die Frauen siegreich ins Parlament und in die Ministerien einziehen werden.

Sinnend steht der Forscher den immer höher schwellenden Fluthen der modernen Frauenbewegung gegenüber. Woher kommt es, daß die Frau unserer Tage sich um jeden Preis das geistige Wesen des Mannes aneignen möchte? Sind wir Männer wirklich solche mustergiltige Ideale, daß nichts übrig bleibt, als uns in jeder Beziehung zu kopiren? Und liegt wirklich in dem Frauengeiste nichts ewig Ursprüngliches, nichts Eigenthümliches, Spezifisches, was werth wäre, in seiner Art gepflegt, entwickelt und einer immer höheren Blüthe entgegengeführt zu werden? Zeigt der Frauenverstand keine eigenartige Schmiegsamkeit, die dem Manne durchaus unerreichbar bleibt? Ist der Frauenwille nicht durch eine eigene Opferkraft ausgezeichnet, der gegenüber sich der Mann im tiefsten Innern beschämt fühlen muß? Hat das Frauengemüth nicht Facetten, welche sogar das Ahnungsvermögen des Mannes überschreiten?

Nur ist nicht um bestimmte Personen zu thun, die uns ganz unbekannt sind und uns vollkommen kalt lassen, sondern um die Gebrechen unserer Gesellschaft, an welche der Prozeß erinnert. Wir wollten bloß unserer publizistischen Pflicht gemäß den Finger auf eine offene Wunde unseres sozialen Lebens legen. Bei uns zulaufe will nicht nur alle Welt trotz ihrer Armut gut leben, sondern auch nach außen hin glänzen. Das gibt eine doppelte gesellschaftliche Krankheit, die der Titel und die der Mittel. Vergleiche materielle Zerrüttung durch alle Schichten der Gesellschaft, verbunden mit unfruchtlicher Sucht nach glänzenden Neuherlichkeiten. Wer diese Krankheiten studiert, wird auch erst recht unsere politischen Krankheiten verstehen, und wer für dieselben das Heilmittel findet, wird auch unsere Politik gesund machen.

Gegensätze in der Koalition.

Die Bankfrage. — Die Offiziersgagen. — Die Sausordnungsreform.

Es gährt und brodeln abermals im Schoße der Koalition. Wieder ist es die Frage der Bank und der Offiziersgagen, welche Anlaß zu einer gewissen Nervosität geben. In Angelegenheit der Bank dürfte erst die für Donnerstag Nachmittags einberufene Sitzung des Bankausschusses Gelegenheit zur Klärung der zwischen den 67er und 48er Mitgliedern der Kommission bestehenden Differenzen bieten, obgleich die Anhänger der Banktrennung sich sehr kampflustig geben und die Geltendmachung ihres Standpunktes forcieren wollen. Was aber die Erhöhung der Offiziersgagen betrifft, so sei gegenüber einer Wiener offiziellen Meldung über ein zustande gekommenes Kompromiß konstatiert, daß in dieser Frage die Differenzen fortbestehen und es noch nicht gelungen ist, den Pfad zur Verständigung zu finden.

Die Differenzen in der Bankfrage.

In politischen Kreisen befaßt man sich fast ausschließlich mit der Bankfrage. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Anhänger der Banktrennung für die Beschleunigung der Lösung dieser Frage eine starke Propaganda entfalten und ihren ganzen Einfluß nach der Richtung hin geltend machen wollen, daß der Bankausschuß sich ausschließlich mit den Vorbereitungen zur Errichtung der selbstständigen Bank befassen möge. Dieser Tendenz traten die der Verfassungs- und der Volkspartei angehörigen Mitglieder des Bankausschusses mit größter Entschiedenheit entgegen. Es hat den Anschein, daß im Bankausschuß ein Konflikt zu vermeiden sein wird, nachdem die 67er Ausschusmitglieder fest entschlossen sind, sich von den über die Majorität verfügenden 48er Mitgliedern nicht terrorisieren zu lassen und nöthigenfalls eventuell ihre Mandate zurückzugeben.

Aus dem Verhalten, welches die Anhänger der Banktrennung schon jetzt an den Tag legen, kann man nämlich unschwer ein Prognostikon für die weitere Thätigkeit des Ausschusses stellen. Ohne daß eine genügende Ursache vorhanden wäre, agitieren die Kossuthianer in den Couloirs, in der Presse und im Klub für eine je raschere Herbeiführung der Entscheidung, und obzwar der Bankleitung im Sinne des Gesetzes das Recht zusteht, bis zum 31. Dezember 1908 um die Verlängerung des Privilegs anzufuchen, soll im Sinne des holländischen Arbeitsprogramms die Regierung aufgefordert werden, zu versuchen, die Bank zur vorzeitigen Unterbreitung ihres Gesuchs zu veranlassen. Daß eine derartige Tendenz unter den Anhängern der Bankgemeinsamkeit böses Blut machen muß, liegt auf der Hand.

Erhöht wird aber die hiedurch hervorgerufene Nervosität noch durch den Umstand, daß die Holländische Gruppe alle Hilfsstruppen ins Treffen schießt, um für die Banktrennung Stimmung zu machen. Nach der ungewohnt scharfen Erklärung Paul H o i t s n's rückt der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius F u s t h in einem Wiener Blatte mit der Neuherung heraus, daß die Unabhängigkeitspartei unter allen Umständen auf die Errichtung der selbstständigen Bank im Jahre 1911 bestehen müsse. Diese Frage dürfe weder verzögert noch einer anderen Lösung zugeführt werden. In diesen Chor stimmen auch die übrigen 48er Mitglieder des Bankausschusses, vornehmlich Sigmund E i t n e r, Ludwig M e z e n und Anton C h e r e i n, die diesen Standpunkt mit allem Nachdruck vertreten wollen.

Kompromißpläne.

Unter den Mitgliedern des Bankausschusses werden seit gestern auch mannigfache Kompromißpläne besprochen, welche geeignet sein sollen, eine Verständigung zwischen den Anhängern der Banktrennung und jenen der Bankgemeinsamkeit herbeizuführen. Eine ernste Grundlage besitzen zwei Pläne, die auch vom Ausschuss auf breiter Basis verhandelt werden dürften. Diese sind:

- 1. Die Kartellbank.
- 2. Die Staatsbank.

Die Idee der Kartellbank ist schon während der jüngsten Ausgleichsverhandlungen aufgetaucht und sie bildete zwischen beiden Regierungen — ehe man nämlich die Ausschaltung der Bankfrage aus dem Ausgleichskomplex beschlossen hatte — den Gegenstand erster Erwägungen. Ist dieser Vorschlag nicht neuesten Datums, so ist man doch hinsichtlich der Durchführungsform auf einen ganz neuen Plan verfallen. Dieser besteht nämlich darin, daß bei Errichtung zweier selbstständiger Bankanstalten Garantien betreffend die Valuta und den Zinsfuß geschaffen werden mögen. Die verschiedenartigen Banknoten sollen in beiden Staaten in Umlauf gesetzt werden können. Die Nationalbanken von Schweden und Norwegen haben nämlich ein derartiges Abkommen. Die Regelung des Zinsfußes soll aber nur

gleichzeitig und im vollen Einvernehmen beider Bankanstalten von Fall zu Fall erfolgen.

Das Projekt der Staatsbank liegt nur in großen Zügen vor. In den Details ist es noch nicht ausgearbeitet. Es heißt aber, daß man österreichischerseits dem Projekt der Kartellbank ebenso abhold sein soll, wie man sich mit der Errichtung zweier Staatsbanken nicht befreunden kann.

Der Standpunkt der Regierung.

Von eingeweihter Seite erfahren wir über den Standpunkt der Regierung in der Bankfrage Folgendes:

Die verschiedenartigen Ansichten, welche am Samstag unter den Mitgliedern des Kabinetts hinsichtlich der Lösung der Bankfrage obschwebten, haben im jüngsten Ministerrathe eine v o l l s t ä n d i g e K l ä r u n g erfahren. Man kann nunmehr mit vollkommener Gewißheit feststellen, daß der Standpunkt der Regierung dahin geht, eine Beschleunigung der Lösung der Bankfrage zu verhorreszieren. Es ist gar keine Ursache vorhanden, welche zu einer je rascheren Erledigung dieser wichtigen wirtschaftlichen Angelegenheit drängen würde. Wohl ist auch die Regierung davon überzeugt, daß die Lösung der Bankfrage noch durch den gegenwärtigen Reichstag vorgenommen werden müsse, allein im Sinne des Arbeitsprogramms würde diese Frage erst nach Erledigung der Wahlreform vor das Plenum des Hauses gelangen. Sobald das Abgeordnetenhause die Wahlreform erledigt haben wird, gelangt dieser Gesetzentwurf erst vor das Magnatenhaus, wo eine lange Debatte zu gewärtigen ist. Aber selbst wenn das neue Wahlreformgesetz bereits sanktioniert sein wird, können die Neuwahlen nicht sofort vorgenommen werden. Die Vorbereitungen für die Neuwahlen auf Grund des neuen Wahlgesetzes dürften etwa ein Jahr in Anspruch nehmen. Während dieser Zeit soll die Bankfrage zur Erledigung gelangen.

Die Offiziersgagen.

Eine Wiener politische Korrespondenz, welche sonst als offizielles Sprachrohr benützt wird, debütierte gestern mit der Nachricht, daß die Frage der Erhöhung der Offiziersgagen bereits endgiltig gelöst worden sei. Demgegenüber sei festgestellt, daß dies durchaus nicht den Thatsachen entspricht. Die ungarische Regierung hat noch nicht ihre Zustimmung dazu gegeben, daß die erhöhten Gagen mit rückwirkender Kraft für 1909 ausgenommen werden, und die Unabhängigkeitspartei verhält sich diesem Mehrerfordernisse gegenüber ohne nationale Konzessionen ebenso ablehnend wie ehemals. Die Kossuthianer vertreten den Standpunkt, daß im Sinne des Paktes sämtliche Militärfragen während des Uebergangeregimes ausgeschaltet seien, also auch die Offiziersgagen. Diese Auffassung kommt heute Abends auch im Leitartikel des holländischen Organs zur Geltung. Wenn A e h r e n t a l und S c h ö n a i c h sich den Oesterreichern gegenüber — heißt es im erwähnten Ar-

Wie kommt es trotzdem, daß die moderne Erziehung und der moderne Unterricht auf die möglichst weitgehende Uniformirung der beiden Geschlechter hinarbeiten, ja systematisch hinarbeiten? Denn man täusche sich nur nicht: die große Uebereinstimmung in der Organisation und in dem Lehrplan unserer Mädchen- und Knabenschulen ist der objektive, gleichsam handgreifliche Beweis für die allgemeine Herrschaft des sozialen und pädagogischen Prinzips, daß die Frau das geistige Wesen des Mannes möglichst nachahmen müsse. Wie ist dies zu erklären? Wie zu begreifen, daß die Frau — um mich in der Sprache der Darwinisten auszudrücken — zum Mimicry des Mannes erzogen werden müsse.

Diese seltsame Tendenz unseres Zeitalters wird sofort verständlich, wenn man bedenkt, daß der Feminismus als die Folge, ja recht eigentlich als die tiefste Konsequenz der modernen sozialistischen Bewegung zu betrachten ist. Bekanntlich geht diese Bewegung letzten Endes auf den Umsturz der sogenannten Bourgeoisie-Civilisation aus, um sie durch eine neue gesellschaftliche Ordnung zu ersetzen, die durch das zur Welt Herrschaft gelangende Proletariat begründet werden soll. Unsere ganze heutige Gesellschaft spaltet sich nach dieser Auffassung immer mehr und mehr in zwei große, einander feindselig gegenüberstehende Klassen: in das Bürgerthum und das Proletariat. Heute herrscht noch die erstere Klasse, aber ihre sogenannte Civilisation geht einem nothwendigen ökonomischen Bankerott entgegen, und aus diesem gewaltigen Zusammenbruch soll mit ebensolcher Nothwendigkeit die neue, die proletarische Weltordnung siegreich hervorgehen. Besteht aber die ganze menschliche Gesellschaft thatsächlich aus nichts weiter

als aus zwei einander tödtlich bekämpfenden Klassen? Offenbar handelt es sich hier um eine künstliche Konstruktion von gegensätzlichen Klassenbegriffen, die zu agitatorischen Zwecken ausgebeutet werden soll. Sucht man aber zwei nicht künstlich konstruirte, sondern durchaus natürliche Klassen, aus denen die menschliche Gesellschaft thatsächlich zusammengesetzt ist, dann findet man sie unschwer in den — beiden Geschlechtern. Es gibt also nichts leichteres in der Welt, als die sozialistische Lehre von den Klassengegensätzen auf die beiden Geschlechter zu übertragen. Es hat sich bisher zwar noch kein Marx gefunden, der den Klassengegensatz der beiden Geschlechter zu einer eigenen revolutionären Theorie ausgesponnen hätte; aber eine wachsende Bewegung wie der Feminismus kann nicht lange ohne den geeigneten Führer bleiben, der sich als Diktator an ihre Spitze stellt.

Allerdings hat die Natur im reichlichsten Maße dafür gesorgt, daß die beiden natürlichen Klassen, die in ihrem Vereine das Menschengeschlecht zeugen und ausmachen, nicht gegen, sondern für einander in Leidenschaft entbrennen sollen: aber wo gibt es eine noch so tief in der menschlichen Natur gegründete menschliche Beziehung, die in heimtückischer Weise nicht vergiftet werden könnte? Ein Krieg der beiden Geschlechter ist sicherlich das reinste Lustspielmotiv; darin besteht aber eben die Modernität des modernen Menschen, daß er die wichtigsten Lustspielideen zu Motiven höchster sozialer Revolutionen aufbauscht. Nichts scheint komischer zu sein, als an eine allgemeine Entzweiung der beiden Geschlechter zu denken; man versuche jedoch nur, alle sozialen Einrichtungen so umzumodeln, daß der Mann in allen seinen Bestrebungen und Unternehmungen an

allen Punkten des sozialen Wettbewerbes sich einer Frau als Rivalin gegenübergestellt finde, und man wird erfahren, daß durch ein solch hinterlistiges Vorgehen auch die schönsten Liebesillusionen zwischen den beiden Geschlechtern zerstört werden können.

Die Entwicklung unserer heutigen Gesellschaft bewegt sich nun thatsächlich auf der schiefen Ebene einer gründlichen Zerstörung jenes natürlichen und zugleich idealen Verhältnisses der beiden Geschlechter, welches die erste und wichtigste Bedingung jedes sozialen Fortschrittes ist. Der perverse Verstand des modernen Menschen hat es glücklich ausgeheckt, wie so das Fundament aller menschlichen Civilisation am erfolgreichsten unterwühlt werden könne. Man muß nur die Gleichheit der beiden Geschlechter predigen, aber nicht die Gleichheit im idealen Sinne des Wortes, sondern jene perverse Gleichheit, wonach der Frauengeist zu einer möglichst genauen Kopie des männlichen Wesens entwürdigt werde: um das scheinbar Unmögliche zu verwirklichen und die beiden Geschlechter systematisch zu entzweien.

Daß diese Tendenz wirklich einen charakteristischen Grundzug unserer heutigen Gesellschaft bildet, dafür liefert einen unumstößlichen Beweis jene ungeheure Hegel-Literatur, welche die anatomische, physiologische und psychologische Inferiorität des weiblichen Geschlechtes gegenüber dem männlichen nachzuweisen bemüht ist. Leider sind es nicht nur sogenannte populäre naturwissenschaftliche Schriftsteller, sondern zuweilen auch namhaftere Forscher, die sich diesem unschönen und, was die Hauptsache ist, auch unethischen Geschäfte widmen. Ihre Methode ist eine höchst einfache und bequeme: sie machen den männlichen Organismus zum Maßstabe des weiblichen, so daß

titel — anderweitig verpflichtet haben, so mögen sie stützen, denn ungarischerseits sei die Erhöhung der Offiziersgehälter undurchführbar.

Das Ende der Hausordnungsdebatte.

Nachdem morgen nur mehr ein Abgeordneter von seinem Schlussworte Gebrauch machen kann, wird voraussichtlich morgen oder übermorgen die Abstimmung über den Nagyschen Revisionsantrag vor sich gehen. Die Dissidenten beabsichtigen, die namentliche Abstimmung zu fordern. Dies aus dem Grunde, weil die Majorität in der Spezialdebatte den Antrag bloß als einen einzigen Paragraphen verhandeln will. Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy erklärte wohl heute den Dissidentenvertretern, er habe keine Einwendung dagegen, daß der Nagysche Antrag in drei Punkte eingetheilt werde, allein Präsident Jusztik vertritt den Standpunkt, daß dies unzulässig sei.

Die reichstädtige Volkspartei hielt heute Abends um 8 Uhr unter Vorsitz ihres Präsidenten, des Ministers a latere Grafen Madár Zichy, eine zahlreich besuchte Konferenz, welcher seitens der Regierung auch Minister des Innern Graf Julius Andrássy angewohnt hatte. Die Konferenz beschäftigte sich mit den an dem Hausordnungs-Revisionsantrag vorzunehmenden Modifizierungen, welche sodann auch angenommen wurden.

Budapest, 23. März.

Das Abgeordnetenhaus hält morgen, Dienstag, den 24. d., 10 Uhr Vormittags eine Sitzung. In derselben wird nach der Schlussrede Eugen Molnár's die voraussichtliche namentliche Abstimmung über die Annahme der Revisionsvorlage als Basis der Spezialdebatte stattfinden. Sodann folgt die Spezialdebatte. Mit Rücksicht auf die zu gewärtigende namentliche Abstimmung haben die Präsidenten der Koalitionsparteien die Parteimitglieder ermahnt, schon zu Beginn der Sitzung möglichst vollständig im Hause zu erscheinen.

Heute Abends hat eine Konferenz von 48er Linken stattgefunden, in welcher vor Allem die aus Debreczen heimgekehrten Mitglieder der Partei über die am Sonntag stattgehabte Konstituierung der 48er Linken in Debreczen Bericht erstatteten. Sodann wurde das Vorgehen des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Julius Jusztik sehr abfällig besprochen, weil der Präsident in einer der letzten Sitzungen fünf Rednern der Opposition das Wort entzogen hat. Die anwesenden Mitglieder erklärten, daß sie gegen diese Willkür des Präsidenten mit allen Mitteln in die Schranken treten werden. Hinsichtlich der Hausordnungs-Revisionsdebatte wurde beschlossen, an dem Standpunkte festzuhalten, daß die Vorlage punktweise verhandelt werden müsse.

Der Inkompatibilitätsausschuß des Abgeordnetenhauses hat die für heute anberaumte Sitzung nicht abgehalten, weil die Mitglieder nicht in beschlußfähiger Anzahl erschienen waren.

* Die konstituierende Versammlung der Debreczener Unabhängigkeits- und achtundvierziger Linken fand am Sonntag um 3 Uhr Nachmittags im großen Hofe des Debreczener Stadthauses statt. Der Versammlung wohnten etwa 7000 Personen an. Der Debreczener Advokat Dr. Nagy begrüßte die Anwesenden und brachte die Begrüßungstelegramme der Abgeordneten Karl Cötöös und Johann Benkő zur Verlesung. Der Präsident der Linken Stephan Szappanos begründete die Nothwendigkeit der Konstituierung eines Parteiklubs. Sigmund Farkas hatzky betonte in seiner Rede, es habe sich in der Weltgeschichte noch nicht ereignet, daß eine Partei, welche die Majorität erlangte und zur Regierung kam, ihre Prinzipien nicht verwirklicht hätte. Zoltán Lengyel führte aus, man verbreite die irrige Nachricht, daß die Linke in dieser Versammlung ihre Prinzipien proklamiren wolle. Dem sei nicht so. Die Partei wird ihr Programm demnächst auf schriftlichem Wege veröffentlichen. Jetzt bildet das Programm der Partei die Fortsetzung des Kampfes, denn sie müsse die Revision der Hausordnung verhindern. Die Partei verkündet im Uebrigen das aufrichtige und ehrliche achtundvierziger Programm, welches nie schriftlich proklamirt, sondern mit Blutopfern errungen wurde. Dieses Programm enthält auch soziale Punkte: die Gleichheit der Rechte und die Abschaffung der Vorrechte. In diesem Programm ist auch das allgemeine Wahlrecht enthalten, ferner die billige Regelung der Nationalitätenfrage, die gerechte Verwaltung etc. Es sprachen ferner die Abgeordneten Stephan Biliszy, Arpad Bozóky, Georg Nagy, Stephan Szluha, Baron Victor Thoroetzky. Schließlich unterbreitete Stephan Simon eine Resolution, in welcher die Politik der Regierung, die Erhöhung der Quote, die Revision der Hausordnung, die Verzögerung der Wahlreform verurtheilt werden. Die Abgeordneten der Linken werden als wahre Verkünder der Lehre Ludwig Kossuth's begrüßt und die Konstituierung der achtundvierziger Linken wird ausgesprochen. Dieser Antrag wurde einhellig angenommen. Der Debreczener ref. Seelsorger Zoltán Ánóffy schloß die Versammlung mit einer Ansprache. Die Menge zog sodann vor die Wohnung der Mitglieder der Linken und sang patriotische Lieder. Zu Ehren der Abgeordneten fand Abends ein Banket statt.

* Aus Lőcse wird uns telegraphirt: Michael Máriássy, der Abgeordnete des Lőcser Wahlbezirks, hielt heute seinen Rechenschaftsbericht, in welchem er die Thätigkeit der Regierung auf industriellem und handelspolitischem Gebiet würdigte. Er bekannte sich als Anhänger des allgemeinen Wahlrechtes und trat für die Nothwendigkeit der Revision der Hausordnung ein. Sodann sprach der Abgeordnete Ladislaus Koliczán yi. An die Regierung wurde eine Vertrauenskundgebung abgeendet.

* Heute Nachmittags hat eine Deputation der Beamten der ungarischen Fiskalate beim Ministerpräsidenten Alexander Wekerle als Finanzminister vorgesprochen, um von demselben die Regelung ihrer

Bezüge und die Besserung der Avancementverhältnisse zu erbitten. Der Ministerpräsident empfing die Deputation sehr freundlich und gab derselben die Versicherung, daß die Regelung der Quartiergeldfrage noch in diesem Jahre, die des Status aber im nächsten Jahre vorgenommen werden solle. Die Deputation nahm die Antwort des Ministerpräsidenten mit Veruhigung zur Kenntniß.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die Hausordnungsrevision.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden die restlichen Schlussreden über die Hausordnungsrevision bis auf eine erledigt, so daß morgen die Abstimmung erfolgen dürfte. Die oppositionelle Linke will eine namentliche Abstimmung verlangen und dann den Kampf in der Spezialdebatte fortsetzen. Heute sprachen der Dissident Csépan, sowie die Nationalisten Milan Zvanka, Stephan Cs. Pop und Milan Dobza.

Präsident Julius Jusztik eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Fortsetzung der Debatte über die Hausordnungsrevision.

Géza Csépany macht von seinem Rechte auf das Schlusswort Gebrauch und spricht gegen die Vorlage. Redner könnte nur einer solchen Revision der Hausordnung zustimmen, welche die Politik der Unabhängigkeitspartei zum Siege führen würde. Der Vorwand, daß man die Revision gegen die Kroaten und Nationalitäten brauche, sei nicht stichhaltig. Den Nationalitäten gegenüber müsse man vielmehr die Politik Baron Joseph Cötöös' befolgen und eher trachten, die Nationalitäten sich zu Freunden zu machen. Redner empfiehlt seinen Beschlusantrag zur Annahme.

Arpad Bozóky ergreift das Wort in persönlicher Sache. Der Abgeordnete Emil Nagy habe in der jüngsten Sitzung des Hauses ihn — Redner — der Lüge geziehen, weil er behauptet hatte, daß Nagy ein Telegramm der Wähler seines Wahlbezirks im Hause verlesen habe. Redner will aus dem Diarium nachweisen, daß er die Wahrheit gesprochen. Er habe nur sagen wollen, daß Nagy den Inhalt des Telegramms mitgeteilt habe.

Milan Zvanka hält seine Schlussrede. Er wiederholt die vom Standpunkte der Nationalitäten bereits vorgebrachten Gegenargumente und weicht dabei vom Gegenstande ab.

Vizepräsident Ludwig Náray, der inzwischen den Vorsitz übernommen hatte, ermahnt den Redner, beim Gegenstande zu bleiben.

Sigmund Farkasházzy: Das ist ja kein Kroat! Vizepräsident Ludwig Náray ertheilt Farkasházzy einen Ordnungsruf.

Milan Zvanka schließt seine Rede, indem er seinen Beschlusantrag zur Annahme empfiehlt.

Stephan Cs. Pop macht von seinem Schlussworte Gebrauch und kritisiert die Haltung der Majoritätsparteien. Redner mißbilligt entschieden die Revision der Hausordnung vor Einführung des allgemeinen Wahlrechtes. Er empfiehlt schließlich seinen Beschlusantrag zur Annahme.

Baron Victor Thoroetzky, der nun zum Schlussworte aufgerufen wird, ist abwesend und geht somit des Rechtes auf das Schlusswort verlustig.

Milan Dobza, der letzte Redner der heutigen Sitzung, polemisiert mit den Argumenten der Majoritätsparteien und schließt seine halbstündige Rede, indem er seinen Beschlusantrag zur Annahme empfiehlt.

Vizepräsident Ludwig Náray erklärt hierauf um 2 Uhr Nachmittags die heutige Sitzung für geschlossen.

Die Agitation in Kroatien.

Reise des Banus nach Budapest. — Die Haltung der Koalition.

Nach einer Agramer Meldung wird Banus Baron Paul Rauch morgen Früh wieder in Budapest eintreffen. Der Banus kommt diesmal in Begleitung der Mitglieder der kroatischen Landesregierung nach der Hauptstadt, um hier seine am Samstag mit der Regierung begonnenen Beratungen fortzusetzen.

Die kroatischen Abgeordneten Franz Supilo, Gregor Tuskan, Bozo Vinkovics und Stephan Zagorac sind heute in Budapest angekommen. Wie in Abgeordnetenkreisen verlautete, werden sich die kroatischen Abgeordneten an der Debatte über die Revision der Hausordnung überhaupt nicht betheiligen.

Aus Agram wird berichtet: Das Manifest der Koalition an die Nation hat in allen Kreisen, selbst unter den Anhängern der Koalition, große Enttäuschung hervorgerufen. Namentlich die Aufschrift „An die Nation“ erregt in kroatischen Kreisen viel Unmuth. Man sieht hierin eine völlig

hiebei bloß die Schattenseiten des letzteren zum Vorschein kommen. Freilich könnte man auch in entgegengesetzter Weise verfahren und die Schwächen der männlichen Organisation aufdecken: aber dies wäre eine schwierige, weil objektive und wahrhaft wissenschaftliche Aufgabe. Man müßte nämlich tief hineinleuchten in das große Naturgeheimniß, weshalb der sexuelle Unterschied nicht nur zur Erhaltung, sondern auch zur höheren Entfaltung des physischen und geistigen Lebens unbedingt erforderlich ist? Es würde sich dabei mit aller nur möglichen Klarheit zeigen, in welcher Weise Licht und Schatten im Charakter der beiden Geschlechter einander notwendig gegenseitig bedingen. Die moderne Biologie bietet hierfür eine Unmenge von Belegen, aber unsere naturwissenschaftlichen Hezmeister hüten sich, von demselben Gebrauch zu machen. Diese Demagogen der Naturwissenschaft wissen sehr wohl, was sie thun. Ein amüsant geschriebenes Buch, das die geistige Inferiorität der Frau in naturwissenschaftlicher Weise darlegt, darf mit Sicherheit auf einige Dutzende Auflagen rechnen und macht den Verfasser zu einem sorgenlosen Mann. Unsere Frauenrechtlerinnen verschlingen nämlich solche Bücher mit weit größerer Gier als irgendwelche Liebesromane, theils weil die krankhafte lästern Phantasie durch naturwissenschaftliche Handgreiflichkeiten besser befriedigt wird, theils auch weil ein modernes Frauenherz von nichts so ergötzt ist als von dem Gedanken der eigenen Inferiorität.

Aus der defakenten Ueberzeugung von der eigenen Minderwertigkeit nährt sich der defakente Trieb, die geistige Art des Mannes nachzuahmen. Diese widernatürliche Nachahmungssucht geberdet sich

aber, als ob sie ein ideales Streben nach Gleichwerthigkeit wäre. Gleichheit in der Erziehung, Gleichheit im Unterricht, Gleichheit im privaten Beruf und in den politischen Funktionen, dies sind die wahren Losungsworte der modernen feministischen Bewegung. Alle diese Arten von köstlichen Gleichheitsgütern können aber nur dann errungen werden, wenn die Frau sich vor Allem die Gleichheit im Liebesverkehr erzwingt, das heißt, wenn sie im Vollgenuß der Liebe physiologisch frei bleibt wie der Mann. Dies ist die neue Heilswahrheit, welche uns die ebenso geistreiche wie tief sinnige Frau Kelly Roussel verkündet. Denn nur in dem Maße, als die Frau die Mutterchaftsbürde von sich abwälzen darf, kann sie dem Manne immer ähnlicher und ähnlicher werden und ihn so aus der Position seiner Männlichkeit allgemach hinausdrängen. Die Ehe muß aufhören, in erster Linie eine Veranftaltung zur Fortpflanzung unserer Geschlechter zu sein, und zu einem physiologischen Liebesvertrag werden, aus welchem der Verpflichtungspunkt auf die Mutterchaft wegfällt.

Wie alle großen Revolutionen, so kann auch diese Cherevolution der Barrikaden nicht entbehren. Frau Roussel gab in ihren Vorträgen Anweisungen, wie die Frau sich ihre physiologische Freiheit künstlich sichern könne. Und unsere Frauenrechtlerinnen waren entzückt, als ob eine Barrikadenheldin aus der Zeit der großen Revolution zu ihnen gesprochen hätte. Aber auch wir gedanken dankbaren Gemüth's jener offenerzigen Vorträge, denn sie haben uns endgiltiges Licht über das Wesen der modernen feministischen Bewegung gebracht.

unbegründete und unnötige Zurücksetzung des kroatischen Charakters der Nation gegenüber den Serben, denen zuliebe man die Ansprache „An die kroatische Nation“ vermied. Die Starcevicianer setzen natürlich hier den Hebel ein, um gegen das Manifest zu schüren. In Regierungskreisen ist man über dieses Manifest nicht im Geringsten aufgeregt. Man verweist auf die Oberflächlichkeit, mit der es verfaßt wurde, so zum Beispiel bezeichnet sich die Koalition einmal als „Zweidrittelmajorität“, das anderemal als „absolute Majorität“ des Landtags, sowie auf die Unaufrichtigkeit, welche aus jeder Zeile des Schriftstückes spricht. Besonders Interesse erweckt nur der Satz, die Koalition wolle für Kroatien jene Mittel erkämpfen, damit auf gesetzlichem Wege und paritätischer Grundlage das staatsrechtliche Verhältnis zu Ungarn umgestaltet und Kroatien seine Freiheit und Selbstständigkeit gesichert werde. Man weist darauf hin, daß das einzig gesetzliche Mittel die Regnikolar-Deputationen seien, wie sie ja auch das Programm des Banus Baron Rauch und das königliche Reskript vom 23. Februar, womit der Landtag eröffnet wurde, vorsehen.

Die Affaire Wahrmond.

Wien, 23. März. Der **Budgetausfluß** begann die Verhandlung des Unterrichtsbudgets beim Titel „Centrale und Hochschulen“. Berichterstatter **Bilinski** behauptet, daß die Universitäten zu einem **Politikum** gemacht werden.

Bezüglich des Falles **Wahrmond** betont **Kedner**, die vollständige Freiheit der Universität und die Lehrfreiheit muß als kostbares Gut von Allen gewahrt werden. Die Versammlung, in der Wahrmond beschimpfend gegen die katholische Religion sprach, war nicht von Studenten und Männern der Wissenschaft besucht. Es gehe nicht an, daß eine gesetzlich anerkannte Religion beschimpft werde. Die **Demarche des Nuntius** hätte als vertraulich aufgefaßt werden können, das Unglück aber war das veröffentlichte Interview des Nuntius, weil was immer geschehen mag, es als Preffion von der einen oder der anderen Seite bezeichnet werden wird. Der bei Gericht anhängigen Sache dürfe in keiner Weise präjudiziert werden.

Wien, 23. März. Gestern Nachmittags gegen 2 Uhr wurde der Minister des Neufürn Freiherr **v. Lehrenthal** vom König in halbstündiger Audienz empfangen. Freiherr **v. Lehrenthal** ist erst vorgeföhrt vom Semmering zurückgekehrt. Die Audienz war offenbar der Berichterstattung über die Affaire des **Nuntius** gewidmet.

Wien, 23. März. (**Privat-Telegramm**.) Die deutschen Abgeordneten stehen in der Angelegenheit Wahrmond auf folgendem Standpunkt, der auch in den heutigen Beratungen des deutschen Reunerausschusses präzisirt wurde:

In freirechtlichen Kreisen muß dagegen protestirt werden, daß die Christlichsozialen in einer Konferenz beim Ministerpräsidenten die Maßregelung Wahrmond's verlangten. Die deutschen Abgeordneten stehen auf dem Standpunkt, daß man diese Affaire, wenn irgend möglich, von ihrem Einfluß auf die politische Gestaltung ausschalten müsse, daß man aber auf keinen Fall irgend einer Maßregelung, Verwarnung oder strafähnlichen Zurücksetzung Wahrmond's zustimmen oder sie gar dulden könnte. Wenn die Regierung derartiges beabsichtigen wollte, dann müßten sich die deutschen Parteien mit aller Entschiedenheit auf den Standpunkt unbedingtster Verteidigung der Rechte der Universität stellen.

Von einer Resolution gegen den Nuntius nahmen die deutschen Parteien Abstand. In deutschen Kreisen wurde bekannt, daß der Abgeordnete **Dr. Sommer** zu Beginn der Parlamentstagung eine Interpellation über die Affaire Wahrmond einzubringen und daß er dieser Interpellation die Broschüre Wahrmond's beifügen gedenkt, so daß die Broschüre immunisirt wäre.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. März.

* **Auflösung der Kommunalpartei.** Unter dem Vorsitz **Paul Sándor's** hielt heute die gewesene bürgerliche demokratische Kommunalpartei eine schwach besuchte Sitzung von kurzer Dauer, in welcher die Auflösung der Partei auch formell ausgesprochen wurde. Hievon machte der Präsident in seiner Eröffnungsansprache Mitteilung, worauf **Dr. Wilhelm Bázsonyi** die Erklärung abgab, daß die Repräsentanten des VI. und zum Theile des III. Bezirks nach wie vor an dem Programm der Partei festhalten werden. Die Konferenz erledigte sodann einige pendente Fragen finanzieller Natur, worauf die Sitzung ihr Ende erreichte.

* **Die Revision des Gewerbegesetzes.** Das Handelsministerium hat den Theil der auf die Revision des Gewerbegesetzes bezüglichen Arbeiten, welcher schon fertiggestellt, der Hauptstadt übersendet, damit sie in der Lage sei, das Elaborat den Gewerbebehörden zum Studium vorzulegen und nachher dem Ministerium ein motivirtes Gutachten zu unterbreiten. In dem bezüglichen Reskript sagt der Minister Folgendes:

„Die gegenwärtige Regierung hat nebst den Uebergangsaufgaben die Befriedigung der unausschießbaren Bedürfnisse des wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens und die Verwirklichung der zu diesem Behufe erforderlichen Reform zu ihrer Aufgabe gemacht. Unter den unausschießbaren Reformarbeiten, deren jede einzelne berufen ist, längst empfundene Mängel und Uebel unseres wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens zu saniren, habe ich im Rahmen meines Portefeuilles an erster Stelle die Erfüllung des ältesten Wunsches der ungarischen Industriellenwelt: die Revision des G. A. XVII: 1848 enthaltenen Gewerbegesetzes placirt. Die betreffenden Arbeiten sind wegen der außerordentlichen Wichtigkeit der der Lösung harrenden Fragen und der großen Ausdehnung der zu bewältigenden Aufgabe noch nicht gänzlich beendet. Ein Theil der Textirung befindet sich noch in Arbeit, hingegen sind die auf die Erwerbung des Rechts zur Gewerbeausübung, die Gewerbeausübung, den Gewerbeunterricht und aus dem Arbeiterschutz die auf das Arbeitsverhältnis, die Arbeitszeit, den Schutz der Gesundheit der Arbeiter, sowie die Arbeitsvermittlung bezüglichen Theile fertig. Nachdem aber diese Arbeiten in Folge ihres Gegenstandes selbstständig sind, erachtete ich es als nothwendig, die hierauf bezüglichen Theile schon jetzt herauszugeben, damit die Interessenten zum gründlichen Studium der umfangreichen Arbeiten umso mehr Zeit haben.“

Der Minister bemerkt, daß der Antrag übrigens ausschließlich ein Referentenentwurf sei und er — der Minister — bezüglich der fertigen Theile noch keinerlei Stellung genommen habe, um die Interessenten in ihrer Kritik nicht zu beeinflussen. Der Minister fordert das Munizipium auf, den motivirten Bericht binnen vier Wochen zu unterbreiten.

* **Neue Schule für Steinbruch.** Der Steinbrucher Schulstuhl Nr. I sprach heute beim Bürgermeister **Bárczy** deputativ vor, um die Errichtung einer neuen Volksschule und die Erweiterung der Bürgerschule auf dem Kápolnaplatz zu urgiren. Der Bürgermeister versprach, die Bitte zu unterstützen.

* **Neue Gassenamen.** Der Bauath hat die von der Deutichenthalerstraße bis zum Wolfsthaler israelitischen Friedhof sich erstreckende Straße **Erderstraße**, die mit dem Neustifter, respektive Altosner Donauquai parallele Gasse, von der **Evez-** bis zur **Zichygasse**, **Ruppzregasse**, die am nordwestlichen Ende des aufgelassenen Behelplatzes zwischen der **Mohácsgasse** und **Hungariering** befindliche Gasse **Targasse** benannt.

* **Die Reinlichkeit in den Straßenbahnwagen.** Oberstadthauptmann **Dr. Desider Boda** hat gestern die folgende Verordnung erlassen: „Einer mir vom hauptstädtischen Magistrat sub 3. 47.177.1908 zugekommenen Zuschrift zufolge wird allgemein darüber Klage geführt, daß auf die Reinhaltung der Waggons der elektrischen Bahnen und der Wagen der Omnibusgesellschaft nicht die notwendige Sorgfalt verwendet wird. In Folge dessen fordere ich die administrative Section, die Stadthauptmannschaften und das Polizei-Kommando auf, die erwähnten Verkehrsmittel durch ihre Organe kontrolliren zu lassen und gegen Zuwiderhandeln mit der gebotenen Strenge vorzugehen.“

* **Ärztliche Ernennung.** Der Oberbürgermeister hat den **Dr. Sigmund Verényi** zum Assistentenarzt an den linksufrigen Kommunalhospitälern ernannt.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 23. März. Infektionskrankheiten kamen vor 22, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblatten 2, Scharlach 6, Masern 5, Diphtheritis und Group 3, Doseuterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Ruessperalieber —, Rothlauf —, Trachoma —, Ohrenbräunentzündung 1, Gehirn- u. Rückenmarksentzündung —, Anthrax —, Thyphus exanthema 4. Kranke entfielen im Hochspital 2409 und im St. Johannes-Spital 1185. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 53, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 11, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 12, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 6, unbekannt Wohnort 4. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 7, Lungenschwindsucht 7, Lungenentzündung 4, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 5, Cirkulationskrankheiten 6, Magen- und Darmkatarrh —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Typhus —, Typhus exanthema 2, sonstige Krankheiten 18.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 23. März.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: die „Feuilleton-Zeitung“ („Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Tochter des Nabobs“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Versammlungen, Sport und die Korrespondenz der Redaktion.

* **Se. Majestät hat die gestrige Nacht** in sehr gutem ungestörten und kräftigen Schlaf verbracht. Der Monarch fühlte sich beim Erwachen sehr wohl. Se. Majestät wohnte Vormittags der heiligen Messe in der Schloßkapelle bei, arbeitete dann und hörte Vorträge an. Am Mittag machte der Monarch den Spaziergang durch die große Galerie. Den ganzen Sonntag über befand sich Se. Majestät sehr wohl. Die Bronchien sind ganz frei von katarthaler Affektion. Der Husten ist leicht und locker. Der Schlaf ist ungestört, der Kräftezustand ausgezeichnet. Der Schnupfen wird aller Voraussicht nach bald vollständig geschwunden sein. Se. Majestät hat sich während der Dauer des diesmaligen Unwohlseins nicht die mindeste Schonung gegönnt. Täglich erledigte der Monarch unermüdblich die Regierungsgeschäfte. Täglich nahm er die Vorträge der Würdenträger entgegen. In dem Tagesprogramm trat nicht die mindeste Aenderung ein. Gestern Mittags hat Se. Majestät einen etwa einstündigen Spaziergang auf der großen Galerie bei geschlossenen Fenstern unternommen. — Von heute Früh wird aus Schönbrunn gemeldet: Auch die heutige Nacht hat Se. Majestät sich sehr gut verbracht. Das Befinden ist derart günstig, daß, wenn besseres Wetter herrschte, Se. Majestät schon im Freien oder wenigstens bei offenen Fenstern spazieren ginge. Der Husten ist fast ganz geschwunden. Der Katarrh und der Schnupfen sind nur mehr ganz leicht und im völligen Schwinden. Die Temperatur ist ganz normal.

* **Amputation eines Armes des Königs Manuel?** Aus **Madrid** kommt eine Nachricht, die das lebhafteste Mitgefühl für den jungen **Rönig von Portugal** erweckt: Der Zustand der Wunde am Arm, die der König beim Attentat am 1. Februar erlitt, hat sich so verschlimmert, daß die Aerzte die sofortige Amputation angerathen haben. König Manuel und seine Mutter sträuben sich gegen diese Operation, die Aerzte halten aber die Amputation für unerläßlich. — Aus **Lissabon** telegraphirt man: Die Meldung des Madrider Blattes „El Mundo“ über den Zustand der Armwunde des **Rönigs** wird dementirt.

* **Eine Deputation des Landesvereins der Polizeibeamten** erschien heute beim Minister des Innern **Grafen Julius Andrássy** und beim Staatssekretär **Grafen Johann Hadik**, die in der jüngsten Sitzung des Vereins zu Protektoren gewählt wurden, und ersuchte sie um die Verstatlichung sämtlicher Polizeibeamten. Als Sprecher der Deputation fungirte **Dr. Armand Angyal** (Pécs). Mitglieder der Deputation waren: Oberinspektor **Franz Pavlik** (Budapest), **Dr. Ladislaus Vaday** (Budapest), **Daniel Gégus** (Budapest), **Stephan Kuthy** (Selmeczbánya), **Dr. Karl Heimler** (Sopron), **Ludwig Molnár** (Szegárd), **Joseph Kisfaludy** (Szombathely), **Martin Tassosy** (Karczag), **Joseph Baczay** (Kassa). Minister **Graf Julius Andrássy** dankte für die Ehrung und versicherte die Polizeibeamten seiner wohlwollenden Unterstützung. Die Mitglieder der Deputation sprachen sodann bei den Ministerialrathen **Aksovsky**, **Szabó** und **Rémethy** vor, wo sie ihre Bitte um Verstaatlichung wiederholten.

* **Die reichstägige Verfassungspartei** wird morgen, Dienstag, Abends 8 Uhr, im weißen Saale des „Hotel Hungaria“ ihr übliches Parteisouper abhalten.

* **Der Landesverteidigungsminister im Honvédschl.** Landesverteidigungsminister **Ludwig Fekelfalussy** stattete gestern Vormittags in Begleitung des Staatssekretärs **Franz Bolgár** dem Hyl der 48er Honvéds einen Besuch ab. Der Minister und der Staatssekretär wurden vom Honvéds-Regimentsarzt **Julius Lukács** und dem Revisor **Béla Dobó** empfangen und durch sämtliche Lokaltäten des Hyls geführt. Der Minister erkundigte sich eingehend nach dem Befinden der alten Krieger und richtete an viele derselben freundliche Ansprachen. Die alten Honvéds sagten dem Minister und dem Staatssekretär für deren Wohlwollen herzlichen Dank. Nach anderthalbstündigem Verweilen verließen die Besucher mit den besten Eindrücken die Anstalt.

*** Ehrenaffären.** Heute Vormittags kamen die Abgeordneten des Komitats Udvarhely beim Minister des Innern Grafen Julius Andrássy zu einer engeren Konferenz zusammen. In der Konferenz kam es zwischen den Abgeordneten Albert Kovácsy und Desider Gyarmathy zu einem Wortwechsel, die zu einer Provokation seitens Kovácsy's führte. Bei dieser Gelegenheit kam es auch zwischen dem Obergespan des Komitats Udvarhely Mos Ilgón und Zoltán Ungro zu einer Affäre, die jedoch friedlich beigelegt wurde. — In den Abendstunden wird berichtet, daß die Sekundanten der Abgeordneten Desider Gyarmathy und Albert Kovácsy die Affäre friedlich beigelegt haben.

*** Thmen.** Der Dozent und Assistent an der technischen Hochschule in Karlsruhe Otto Ammann führte heute um 1 Uhr Mittags Fräulein Edith Riß, Tochter des Oberinspektors der k. u. Staatsbahnen Dr. Johann Riß und dessen Frau geb. Irma Székács und Enkelin des verstorbenen evangelischen Bischofs Dr. Joseph Székács, in der ev. Kirche am Deakplatz zum Traualtar. Die Trauung vollzog der Administrator Pastor Wolf Broschko. — Der Debreczener Advokat Dr. Eugen Gábor hat sich mit Fräulein Margarethe Kardos und der Debreczener Advokat Dr. Joseph Bajda mit Fräulein Gisella Kardos verlobt. Die Bräute sind die Töchter des angesehenen Debreczener Advokaten und Schriftstellers Dr. Samuel Kardos.

*** Ein deutsch-französisches Annäherungskomitee.** Aus Berlin telegraphiert man: Gestern wurde die endgiltige Konstituierung des deutsch-französischen Annäherungskomitees vollzogen. Das Komitee will zwischen beiden Nationen nähere Beziehungen auf kulturellem Gebiete herbeiführen, namentlich durch Austausch von Vorträgen hervorragender Persönlichkeiten, sowie durch Zusammenkünfte und Studienreisen.

*** Die Zwistigkeiten im Hause Toselli.** Aus London wird uns telegraphiert: Der englische Romanschriftsteller William Deane, ein persönlicher Freund der ehemaligen sächsischen Kronprinzessin, der auch bei ihrer Eheschließung mit Toselli als Zeuge fungierte, erklärte, daß die Zwistigkeiten zwischen den Eheleuten nur vorübergehend waren. „Ich habe“, so erzählt Deane, „einen Brief von Frau Toselli erhalten, in welchem sie mir ihre Lage schildert. Frau Toselli und ihr Mann hängen noch immer mit inniger Liebe aneinander, trotzdem einige bedauerliche Szenen zwischen ihnen vorgefallen sind, die auf die Einflüsse der Familie Toselli's zurückzuführen sind. Die Eltern Toselli's sind besonders darüber aufgebracht, daß ihr Sohn einen ihm von einem amerikanischen Impresario vorgelegten Kontrakt, der ihm für eine dreijährige Tournee einen Betrag von 1 1/2 Millionen Lire zusicherte, zurückgewiesen hat. Die Eltern Toselli's sind der Ansicht, daß ihr Sohn verschiedene günstige Kontrakte nur wegen Abrahams seiner Frau abgelehnt hatte.“ Toselli, der in Florenz von dem Schreiben seiner Frau Kenntnis erhielt, erklärte: „Ich und meine Frau haben keinerlei Geheimnis vor einander. Was die abgelehnten Kontrakte betrifft, so that ich dies, weil die Bedingungen derselben meiner Manneswürde widersprachen. Wir leben überaus glücklich miteinander und auch das Verhältnis zu meinen Eltern ist ein ungetrübtes.“

*** Internationales Schachmeisterturnier in Wien.** In den Räumen des Wiener Schachklubs wurde gestern um 11 Uhr Vormittags das internationale Schachturnier eröffnet. Der Vizepräsident des Vereins Geheimrathe Sektionschef a. D. Dr. Franz Liharzik begrüßte in längerer Rede die erschienenen Meister und gab seiner Genugthuung darüber Ausdruck, daß sich eine so stattliche Anzahl hervorragender Kämpfer zum edelsten aller Wettstreite eingefunden habe. Die hierauf vorgenommene Verlosung ergab folgendes Resultat: 1. Akiba Rubinstein (Lodz), 2. Paul Johner (Newyork), 3. Simon Lapin (Petersburg), 4. Erich Cohn (Berlin), 5. Frank Marshall (Newyork), 6. Géza Maróczy (Budapest), 7. Johann Berger (Graz), 8. Richard Teichmann (London), 9. Karl Schlechter (Wien), 10. Odrich Duras (Prag), 11. Jacques Mieses (Leipzig), 12. Hugo Süchting (Bradrade), 13. Sarrilly Tartacower (Wien), 14. Paul Saladin Leonhardt (Stockholm), 15. Rudolf Swiderski (Leipzig), 16. Rudolf Spielmann (München), 17. Georg Salwe (Lodz), 18. David Janowski (Paris), 19. Dr. Julius Perlis (Wien) und 20. Kurt v. Bardeleben (Berlin). — Das Resultat der heute gespielten ersten Runde ist folgendes: Maróczy gewann eine durch Figurenopfer elegantes Bierspringerspiel gegen Swiderski in 20 Zügen.

Rubinstein bezwang Bardeleben in einem feingeführten Damengambitenspiel. Cohn verlor gegen Salwe durch Zeitüberschreitung. Es gewannen ferner Schlechter gegen Süchting (Spanische Partie), Lapin gegen Réti und Spielmann gegen Marshall (Damengambit). Remis wurden die Partien: Johner-Perlis, Berger-Leonhardt, Teichmann-Tartacower und Duras-Mieses. — Morgen, Dienstag, spielen die Meister in folgender Paarung: Süchting-Duras, Tartacower-Schlechter, Leonhardt-Teichmann, Swiderski-Berger, Spielmann-Maróczy, Salwe-Marshall, Réti-C. Cohn, Dr. Perlis-Lapin, Rubinstein-Johner, Bardeleben-Mieses.

*** Café Herzl.** Gestern verschied hier Fräulein Sophie Herzl im 78. Lebensjahr. Fräulein Herzl ist vielen Budapestern bekannt gewesen, war sie doch Miteigentümerin eines der ältesten und besuchtesten Kaffeehäuser der Hauptstadt, des im Ankerhof (dem früheren Gyertyánffy'schen Hause) befindlichen Café Herzl. In diesem trauten Lokal, das eine Verühmtheit der Theresienstadt war, wurde in früheren Zeiten zu so manchem Herzensbund der Grund gelegt; hier hatten die Chevermittler, die „Schadchen“, ihr Hauptquartier; hier fanden die ersten Begegnungen und Annäherungen statt, die dann unter Umständen zu ersten Anknüpfungen führten. Die nunmehr Verbliebene war eine Schwester des Begründers des Etablissements. Ganze Generationen sah sie heranwachsen, sich verloben und heirathen — sie selbst blieb unvermählt; sie fühlte sich nicht veranlaßt, ihren Gästen mit gutem Beispiel voranzugehen. Vor einigen Jahren, als das zunehmende Alter ihr die Leitung ihres Unternehmens immer schwieriger machte, übergab sie das Geschäft jüngeren Händen und zog sich ins Privatleben zurück, um die wohlverdiente Ruhe zu genießen. Nun hat sich ihre zeitliche Ruhe in ewige verwandelt... Das Café Herzl führt aber noch immer diesen Namen und wird ihn führen, so lange es bestehen wird. Ob dies noch lange der Fall sein wird, ist fraglich; bekanntlich wird der Ankerhof demnächst abgetragen und so muß sich der Kaffeehanf nach einem neuen Domizil umsehen; doch ein Domizilwechsel bringt aber so manchen anderen Wechsel mit sich. Die irdische Hülle der Verbliebenen wird morgen, Dienstag, 1/2 11 Uhr Vormittags vom Trauerhause, Szondyggasse 33, aus nach dem neuen isr. Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet.

*** Tschechen und Ungarn.** Die nationalistische Agitation hat zwischen den Tschechen und Ungarn ein ziemlich unerquickliches Verhältnis geschaffen. Einige Ereignisse der jüngsten Tage bestätigen diese Thatsache in nicht gerade angenehmer Weise. So fanden am gestrigen Sonntag unter der Patronanz des Sokol-Vereins in Böhmen und Mähren 730 Volksversammlungen statt, um wegen der Esernovaer Vorgänge und im Allgemeinen wegen der „Verfolgung und Bedrückung“ der ungarländischen Slovaken, sowie der nichtungarischen Nationalitäten zu protestieren. Diese Volksversammlungen wurden in 715 böhmischen und mährischen Städten, respektive Gemeinden, am selben Tage, in derselben Stunde und mit demselben Programm abgehalten. Sämtliche Versammlungen haben einen gleichlautenden Protestbeschluß angenommen. Laut einem durch den Sokol-Verein veröffentlichten Ausweis haben an je einer Versammlung durchschnittlich 900 Personen theilgenommen. Demzufolge beteiligten sich ungefähr 650,000 an einer gegen Ungarn gerichteten Demonstration. In Prag allein waren bei den an verschiedenen Orten abgehaltenen Versammlungen 35,000 Personen erschienen. Die tschechische Auffassung in der ungarischen Nationalitätenfrage kommt auch in dem Telegramm zum Ausdruck, das die tschechisch-radikale Partei in der verflochtenen Woche an den Grafen Albert Apponyi gerichtet hat. Die Depesche enthielt scharfe Ausfälle gegen die Magyarisierungspolitik der Koalition und schließt mit den Worten: „Wenn der ungarische Staat die Freiheit der Völker nichtungarischer Zunge unterdrückt, untergräbt er den Boden seiner staatlichen Souveränität und Unabhängigkeit.“ Dagegen hat der Reichstagsabgeordnete Johann Benedek, der sich während der Hausordnungsrevisionsdebatte über die Nationalitäten in konzilianter Weise geäußert hat, eine Dankdepesche für seine „humanen“ Worte erhalten. Die Depesche schließt mit den Worten: „Wir wünschen dem freien Ungarn in seinem Freundschaftsaustausch mit den freien Nationen viel Glück.“ Abgeordneter Benedek antwortete in einem Telegramm, in dem er dem Wunsche Ausdruck gibt, die unterdrückten und ausgebeuteten Nationen mögen Hand in Hand gegen jene kämpfen, die sie an den Bettelstab gebracht haben, anstatt daß sie ihre Bettelstäbe gegeneinander erheben.

*** Revolverattentat auf einen Arzt.** Aus Berlin wird uns telegraphiert: Gegen den praktischen Arzt Dr. Alfred Markus verübte heute während der Ordinationsstunde ein junger Mann ein Revolverattentat. Als der Arzt die Thüre seines Ordinationszimmers öffnete, um den ersten Patienten hereinzurufen, stürzte sich ein junger Mann, der sich im Wartezimmer aufhielt, auf ihn und feuerte aus einem Revolver drei Schüsse auf ihn ab. Die Kugeln verfehlten jedoch glücklicherweise das Ziel und der Arzt flüchtete in das Nebenzimmer. Bevor er die Thüre versperren konnte, feuerte der Attentäter abermals drei Schüsse gegen ihn ab, von denen einer den Arzt verletzete. Der Attentäter ist ein stellenloser Handlungsgehilfe, dessen Eltern erst vor kurzem zugrunde gegangen waren. Der junge Mann hat das Attentat wahrscheinlich aus Rache verübt, da die Eltern des Attentäters in Folge eines Erbschaftsprozesses auf Grund eines ärztlichen Gutachtens Dr. Markus's in einer Irrenanstalt internirt wurden.

*** Todesfälle.** Der gewesene Magistratsrath und Stadtkassier von Maramarosiget, Alexander Pragmann, ist gestern gestorben. Pragman hinterließ den größten Theil seines Vermögens zu Wohlthätigkeits- und Kulturzwecken. — Der Direktor der bekannten Firma Siegfried Gehler in Jägerndorf und Budapest, Herr Berthold Jeschner, ist gestorben. — Der Sohn Ludwig des Giriusdirektors Ludwig Willand, ist heute gestorben.

*** Schiffsverkehr Fiume—Venedig.** Aus Fiume wird gemeldet: Zwischen dem ungarischen Handelsministerium und der ungarisch-kroatischen Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft ist im Interesse der Hebung des Verkehrs Fiume—Venedig eine neue Vereinbarung zustande gekommen. Vom 1. April wird anstatt der bisherigen drei Fahrten in der Woche täglich ein Schiff von Fiume nach Venedig und vice versa verkehren. Die Schiffe gehen Montag sowohl von Fiume als von Venedig um 8 Uhr Morgens, an den übrigen Tagen um 8 Uhr 15 Minuten Abends ab. Die Fahrten werden durch die Dampfer „Salona“ und „Hegebus Sándor“ besorgt.

*** Kampf zwischen Soldaten und Polizisten.** Aus Kasja wird berichtet: Gestern kam es zwischen Soldaten, die sich auf dem Elisabethplatz unterhielten, und Polizisten zu einem Straßenkampf. Die Polizisten forderten die Soldaten auf, sich ruhig zu verhalten. Hieraus entstand ein Wortwechsel und schließlich ein thätlicher Angriff seitens der Soldaten, die in Minderzahl befindlichen Polizisten in die Flucht jagten. Fünf derselben wurden jedoch von den Soldaten umringt und diese befanden sich nun in einer bebrängten Lage, aus der sie sich dadurch zu retten hofften, daß sie aus ihren Revolvern mehrere Schüsse in die Luft abfeuerten. Die Soldaten zogen jedoch ihre Bajonnette und begannen auf die Polizisten einzuhauen. Das Publikum flüchtete und die Gasthäuser und Kaffeehäuser ließen die Rouleaux herab. Endlich kamen Gendarmerie und eine Militärpatrouille herbei, denen es nach heftigem Kampfe mit den Soldaten gelang, diese zu entwaffnen und in die Kaserne zu eskortiren. Ein Polizist erhielt einen Säbelhieb über den Kopf, zweien wurde der Kopf mit Steinen eingeschlagen.

*** Ein Mordakt.** Aus Ujvidék telegraphiert man: Der aus dem Bácszer Zuchthaus nach Abbüßung einer vierjährigen Zuchthausstrafe vor kurzem freigelassene Kellner Miklos Mandics lauerte gestern Abends in Esurog dem Gendarmeriewachtmeister Alberti auf und erschoss ihn. Mandics ist entflohen. Das Motiv des Mordes ist Rache, da Alberti das frühere Verbrechen Mandics' eruiert hatte.

*** Der angebliche Automobilunfall des Grafen Bánffy.** Aus Kolozsvár wird telegraphiert: Hier eingetroffenen Meldungen zufolge entspricht die Nachricht, als wäre der ehemalige Obergespan Graf Nikolaus Bánffy in Italien vererbt worden, nicht den Thatsachen. Graf Bánffy ist gestern in Wien eingetroffen, von wo er heute Abends nach Budapest abreiste, um morgen in Kolozsvár einzutreffen.

*** Gattenmord.** Aus Kecskemét wird uns telegraphiert: Der Félégyházaer Landwirth Andreas Patyi hat heute Mittag aus bisher unaufgeklärten Gründen seine Frau ermordet. Der Untersuchungsrichter ist nach dem Thortort geeilt.

*** Die Vorgänge in der Uvidéker Sophien-Dampfmühle.** Franz Gruber, der gewesene Direktor der Uvidéker Sophien-Dampfmühle, erklärt, daß sein Austritt aus dem Verbannde der Dampfmühle nicht in Folge von Börsenverlusten erfolgte und gegen ihn Lazar Dungenyky, der Eigentümer der Dampfmühle, keinerlei gesellische Schritte unternommen habe.

*** Selbstmord.** Aus Kasja wird telegraphiert: Der Verwalter der landwirthschaftlichen Akademie Joseph Verecs hat sich heute frantheits halber erschossen. Der Selbstmörder hinterläßt fünf Waisen.

*** Verhaftung eines Bankiers.** Aus Paris wird uns telegraphiert: Heute wurde hier der in Börsenkreisen bekannte Finanzier Rochette verhaftet. Rochette ist dirigierender Verwaltungsrath der Banque Franco-Espagnole, der Societe Generale du Credit und anderer Finanzinstitute. Die Verhaftung Rochette's erregt großes Aufsehen. Er beschäftigt mehr als vierhundert Beamte und hatte Gründungen und Emissionen von mehr als 80 Millionen Francs gemacht. Die Verhaftung erfolgte wegen betrügerischen Bankrotts. Rochette kam als kleiner Bediensteter einer Bank nach Paris. Als sein Chef bankrott wurde, übernahm er dessen Geschäft, welches er sehr in die Höhe brachte.

*** Große Schiffskatastrophe.** Aus New York telegraphiert man: Nach einer telegraphischen Meldung aus Tokio ist bei einem Zusammenstoße in der Nähe von Hakodate heute Früh der Dampfer „Matschumaru“ gesunken. Der Kapitän, 43 Mann der Besatzung und die meisten der 244 Passagiere sind umgekommen.

*** Verübung eines Postamtes.** Aus Sopron meldet man: Wie der hiesigen Postdirektion gemeldet wird, wurde Nachts das Postamt in Kemeressmagasi im Komitat Vas erbrochen. Die Räuber raubten das vorhandene Geld, die Marken, durchschnitten die Postfäße, raubten sämtliche Pakete, nahmen die Geldanweisungen und selbst das Postbuch mit, so daß die Höhe der geraubten Summe vorläufig nicht festzustellen ist.

*** Raket und Kutscher.** Mit Bezug auf die gemeldete Szene auf der Kettenbrücke theilt das k. u. k. IV. Korpskommando mit, daß der in Rede stehende Raket, ohne dazu Veranlassung gegeben zu haben, vom Kutscher eines Miethwagens gröblich beschimpft wurde und daß er daraufhin von seiner Waffe Gebrauch gemacht hat. Während dieses Vorfalls hat der Raket zum Kutscher kein Wort gesprochen, demnach auch nicht ihn mit „Du Hund, Ungar“ beschimpft. Die Angelegenheit bilde gegenwärtig den Gegenstand einer militärgerichtlichen Untersuchung. — Der Abgeordnete Georg Nagy wird in der Mittwochssitzung des Abgeordnetenhauses eine Interpellation über das Vorgehen des Raket-Offiziersstellvertreters Johann Schaller gegenüber einem Kutscher unterbreiten. Der Interpellant will an die Regierung die Frage richten, ob sie „die fortwährend zum Ausdruck gelangende Brutalität der Offiziere der gemeinsamen Armee gegenüber den Ungarn“ mit der Erhöhung der Offiziersgehälter belohnen will?

*** Brand eines Dampfzägers.** Wie aus Ruttka gemeldet wird, ist im Turaner Dampfzägewerk der Budapester Holzgroßhändler Alexander und Julius Greiner gestern Früh ein Feuer ausgebrochen, das bis zur Stunde noch nicht lokalisiert werden konnte. Die Tischlerwerkstätte und das Ristenlager sind abgebrannt. Der Schaden beziffert sich auf ungefähr 120,000 K.

*** Spenden.** Für die Witwe Frau Abraham Huz (Máramarosfiget) sind uns heute folgende Spenden zugekommen: Sammlung der Sári Tassinger anlässlich eines Festes im Hause Menyhért Freund (Gyimes-Rözeplat) 20 Kronen; Eduard Wolf (Hagyredze) Ergebnis der Sammlung unter den zur Hauseinweihung versammelten Gästen 14 Kronen; aus Krápina Malvine Gosl 2 K., Jiga Spitzer 1 K., Joseph Gosl 40 H., Hermine Gosl 1 K., Joseph Kornstein 1 K., Mor Steiner 1 K., Gisella Gosl 1 K., Julius Singer 1 K., Jka Kornstein 60 H.; Ergebnis der Sammlung unter den Gästen anlässlich der Verlobung im Hause Samuel Stern (Gyömrö) 8 K. 10 H. — Ferner haben wir für das i. r. Blindeninstitut von R. E. (Szondygasse) 2 K. erhalten. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

*** Flecktyphus.** Samstag war in Budapest keine Erkrankung an Flecktyphus zu verzeichnen. Sonntag wurden fünf Flecktyphuskranke ins Epidemiaspital gebracht, und zwar die 22jährige Musikergattin Frau Andreas Rósa und deren zweijähriges Töchterchen Theresje, Beide VIII., Teeslegasse 7, die 25jährige beschäftigungslose Magd Verona Kis, VIII., Alföldigasse 9—11, und der 24jährige beschäftigungslose Fleischhauergehilfe Joseph Rósonik, V., Párkánygasse 1429. Aus der Provinz (Szalkentmárton) wurde der 35jährige Werkelmann Joseph Schirk eingeliefert. Am 21. und 22. März wurden 4 Männer und 1 Frau gesund entlassen. Gestorben sind 2 Frauen. Im Epidemiaspital werden derzeit 59 Flecktyphuskranke gepflegt: 21 Männer, 38 Frauen. Unter Beobachtung stehen 34 Männer, 15 Frauen.

*** Die Feuergefähr der Eckhäuser in Berlin.** Aus Berlin telegraphiert man uns: Vier neue Brandstiftungen an Eckhäusern sind während des heutigen Tages zu verzeichnen. Zwei von ihnen waren so umfangreich, daß die Feuerwehr erst nach mehrstündiger Arbeit des Feuers Herr werden konnte.

*** Joseph Girardi.** k. u. k. Hoflieferant, ist von seiner Pariser Studienreise zurückgekehrt und hat alle neuen Erscheinungen der schönsten Modeneuigkeiten mit sich gebracht. Es ist interessant, daß die durch Herrn Girardi bereits im Herbst eingeführte Ariane-Farbe, die in seinem Modelalon lebhaftes Aufsehen erregte, momentan alle Modeartikel beherrscht.

*** Zum Selbstmord des Sohnes Eduard Tóth's.** Wie dem „Pol. Ort.“ aus Győr von kompetenter Seite gemeldet wird, entspricht die Angabe, daß der vor einigen Tagen zum Selbstmörder gewordene Eugen Tóth ein Sohn des berühmten Schriftstellers Eduard Tóth gewesen sei, nicht der Wahrheit. Wohl aber hatte der Dichter den elternlosen Knaben in seine Obhut genommen und für seine Erziehung gesorgt.

*** Ueberfahren.** Der Kutscher Joseph Garab hat heute in der Derömdögasse den 65jährigen Johann Petics überfahren. — Der Selcher Joseph Kovacs hat in der Hauptgasse den 11jährigen Schüler Franz Kerekes überfahren. Beide Ueberfahrnen werden im Krankenhaus gepflegt.

*** Fővárosi Orfeum.** Die Popularität des Merian'schen Hundetheaters ist heute noch ebenso groß wie in der ersten Woche. Die Direktion arrangirt anlässlich des Feiertages (Mittwoch), am 25. d., Nachmittags 4 Uhr die letzte Nachmittagsvorstellung in diesem Monat mit dem vorletzten Nachmittagsauftritte von Merian's Hundetheater.

*** Lebensmüde.** Die Wärterin Wilhelmine Dabics hat in der vergangenen Nacht im Rothen Kreuzspital einen Selbstmord verübt. Die Wärterin Theresje Kemény nahm in der Nacht zu ihrer Bewunderung wahr, daß die Barbiesak, die mit ihr ein Schlafzimmer theilte, aus ihrem Bette fehlte. Sie stand auf, um ihre Kollegin zu suchen. Als sie in das Wohnzimmer kam, schlug ihr ein starker Gasgeruch entgegen. Sie verständigte die Kursleiterin Emma Buday, die mit Unterstützung eines Küchensofens die Küche öffnete. Dort stand die Barbiesak über einem Gaskochfen gebeugt, dessen Gashahn geöffnet war. Die Wärterin war bereits todt. Sie hinterließ einen Brief, in welchem sie sich von ihren Kolleginnen verabschiedet und mittheilt, daß sie aus dem Leben scheide, weil sie sich nicht stark genug fühle, ihren Beruf zu erfüllen. — Der Eisen-dreher Johann Szalay hat sich gestern mit einem Küchenmesser einen Stich in die Brust versetzt. Er wird im Graf Karolyhospital gepflegt. — Die Dienstmädchen Theresje Benyovics, Esther Rizsi und Emma Krauß wollten sich mit Laugenkeimlösung vergiften. Sie wurden ins Krankenhaus überführt. — Die Tagelöhnerin Frau Stephan Csombor sprang gestern in Risospalata in einen Brunnen, aus welchem sie heute als Leiche herausgezogen wurde.

Familien-Nachrichten.

Herr Róhénándor, Angehörter des Budapester Großhandlungshauses Jgnaz Guttmann, verlobte sich mit Fräulein Rózsi, Tochter des Herrn Samuel Stern in Gyömrö. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Armin Molnár, Stationschef, Kontrolleur der k. u. g. Staatsbahnen, verlobte sich mit Fräulein Sarolta, Tochter der Frau Witwe Franz Schönwald geb. Laura Bedt.

Alten- und Modestrümpfe in reizendster Auswahl bei Joseph Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

Joltán'scher Lebertran ist nahrhaft, geruch- u. geschmacklos. Per Fl. 2 K., Apoth. V. Joltán, Bpest, Szabadság-tör.

Göbös' Margit-Creme wurde in der Wiener Ausstellung für Gesundheits- und Schönheitspflege mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen ausgezeichnet.

„Purca.“ Dieses hervorragende Präparat unter den Haarfarbmitteln übertrifft Alles, was dem ergrauten Haar seine natürliche Haarfarbe in schwarz, blond und braun wiedergibt.

Die **Fabriketablissemens-** und Landwirthschaftliche Aktiengesellschaft „Doni“ in Nyirbátor ist die einzige vaterländische Kokusfettfabrik, die zur Fabrication frische Kokusnüsse aus Indien bezieht. Dieses ungarische Fabrikat gelangt unter der Schutzmarke „Doni ol“ in Verkehr.

Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Selbstmord einer Dame.

Auf entsetzliche Weise hat in der Nacht von Samstag auf Sonntag eine den besseren Gesellschaftskreisen angehörende Dame ihrem Leben ein gewaltsames Ende bereitet. Die Selbstmörderin ist die Witwe Frau Emil Dietrich geb. Florentine Baumgartner und stand im 58. Lebensjahre. Sie schnitt sich mit Messern und Scheeren den Leib auf und brachte sich mehrere tödliche Verletzungen bei. Als man die That entdeckte, hatte die Unglückliche schon längst ausgelitten. Ueber den entsetzlichen Vorfall wird uns Folgendes gemeldet:

Frau Dietrich bewohnte mit ihrem Sohne, dem Liqueurfabrikanten und k. u. k. Truchseß Emil Dietrich, und dessen Gattin das zweite Stockwerk des ihr Eigenthum bildenden Hauses Osengerygasse Nr. 48. Die alte Dame litt seit Jahren an einem

Magenübel, welches ihr große Qualen bereitete. In letzterer Zeit hatte sich ihr Zustand derart verschlimmert, daß sie die Nächte in einem Lehnstuhl sitzend schlaflos verbrachte. Ihr Hausarzt Dr. Karl Herzka, der die Frau Dietrich täglich besuchte, bot Alles auf, um seiner Patientin eine Linderung ihres Leidens zu verschaffen und sie zu trösten. Frau Dietrich, die in den letzten Wochen alle Lebenslust verloren hatte und ganz melancholisch geworden war, gab zur Antwort, sie wisse sehr wohl, daß sie unrettbar verloren sei. Samstag Abends besuchte Emil Dietrich mit seiner Gemahlin ein Konzert. Als sie sich von der alten Dame verabschiedeten, theilte ihnen diese mit, daß sie sich früh zu Bett begeben wolle, und sie bat, man möge sie am Morgen nicht stören, da sie sehr erschöpft und ruhebedürftig sei. Sie zog sich auch sofort in ihr Schlafgemach zurück und sperrte die Thüre hinter sich ab.

Sonntag Vormittags gegen 11 Uhr kam Dr. Herzka wie gewöhnlich in die Dietrich'sche Wohnung. Er erfuhr zu seiner Ueberraschung von der Dienerschaft, daß seine Patientin noch schlafte. Dies kam ihm verdächtig vor. Der Arzt pochte an der Thüre des Schlafzimmers, erhielt jedoch keine Antwort. Dr. Herzka suchte nun Herrn Dietrich jun. auf und theilt ihm mit, daß er Böses befürchte. Als auf stärkeres Klopfen keine Antwort erfolgte, wurde die Thüre des kleinen Salons, welcher das Schlafzimmer der Frau Dietrich von den Appartements des jungen Ehepaares trennt, aufgesprengt. Auf der Thüre des Schlafzimmers erblickten die beiden Herren einen mit einer Stachelnadel befestigten Zettel, welcher ihnen verrieth, daß ein Unglück geschehen sei. Auf den Zettel hatte Frau Dietrich folgende Worte geschrieben:

„Emil und Alice sollen nicht hereinkommen. Herrn Dr. Herzka bitte ich innigst, allein zu kommen. Nehmen Sie meinen letzten Dank entgegen. Trösten Sie, lieber Freund, meine armen Kinder.“

Nachdem die Thüre des Schlafzimmers ebenfalls aufgesprengt worden war, bot sich den Eintretenden ein furchtlicher Anblick dar. Frau Dietrich lag regungslos im Bette, dessen Kissen mit Blut durchtränkt waren. Neben der Leiche befanden sich zwei Scheeren und ein Fühneraugenmesser, mit denen sich die unglückliche Frau neun Stunden und Stichwunden beigebracht hatte. Auf dem rechten und linken Arme waren je drei, auf dem linken Bein eine Schnittwunde sichtbar. Der Unterleib war aufgeschlitzt und die Kehle durchschnitten. Die Unglückliche hat die schreckliche That mit fast unbegreiflicher Entschlossenheit und kolossaler Energie verübt.

Dr. Herzka telephonirte sofort der Oberstadthauptmannschaft, von wo kurz darauf Konzipist Szövekh mit dem inspektionirenden Polizeiarzt in der Wohnung erschien. Die behördlichen Organe stellten fest, daß der Selbstmord in der Zeit um Mitternacht begangen wurde. Neben dem Bette fand man ein Paket, welches das Porträt ihres verstorbenen Gatten und ein schwarzes Seidenkleid enthielt. Auf dem Kleide war eine Visitenkarte mit der Aufschrift: „Mein Todtenkleid“ angeheftet. Auf dem Tische lag das Testament der Selbstmörderin, welches folgenden Wortlaut hat:

„In Gottes Namen! Mein letzter Wille! Alles, was ich besitzen, Immobilien, Lohs und Baargeld, gehören meinem einzigen Sohne Emil, den ich über Alles liebe. Schmuck, Silberzeug, Weißwäsche, Möbel und Kleider vermachte ich meiner geliebten Schwiegertochter Alice. Meine Todtenkleider befinden sich im Glaskrank; ziehet mir das Taftkleid an. Leget mir das Porträt meines Mannes in den Sarg. Mein Leichenbegängniß möge ein möglichst einfaches sein. Für die große Liebe meiner Kinder innigsten Dank; sie waren mir Alles im Leben. Sie mögen auch weiterhin in Ehre, Glück und Liebe leben. Florentine Dietrich.“

Dem Testament war noch ein Brief beigelegt, in welchem Frau Dietrich ihr Leichenbegängniß befehlte, und ein Schreiben, in welchem sie von ihrer Dienerschaft Abschied nimmt. Konzipist Szövekh nahm das Messer und die Scheeren an sich und ließ die Leiche ins gerichtsarztliche Institut überführen.

Das Leichenbegängniß der Frau Dietrich findet am 25. d., 3 Uhr Nachmittags, vom Leichenhause des Kerepeser Friedhofes aus statt.

Der Strife der Parlamentsberichterfasser.

Berlin, 23. März. Die heute Nachmittags abgehaltene Versammlung der Reichstagsjournalisten beschloß, sich bis auf Weiteres zu vertagen. Ein weiterer Beschluß wurde nicht gefaßt. Die Journalisten stehen

nach wie vor auf dem Standpunkte, daß ihrerseits keinerlei Schritte dem Reichstage gegenüber zu unternehmen seien. Im Laufe des Tages sind noch zahlreiche Sympathie Kundgebungen aus dem Reiche und aus dem Auslande eingelangt.

Berlin, 23. März. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Verhandlungen haben zu keinem Resultat geführt, der Strife der Parlamentsberichterstattung dauert fort. Der Führer des Friedenskomites der Journalisten stellte dem Präsidenten Grafen Stolberg den Antrag, Abgeordneter Gröber möge in der Reichstagsitzung folgende Erklärung abgeben: „In meiner Aufregung, weil Jemand von der Journalistentribüne gelacht hat, was ich als Kritik aufgefaßt habe und wofür der Präsident die Tribüne zur Ordnung gerufen hat, machte ich den Vertretern der Presse gegenüber, zur Journalistentribüne gefehrt, eine beleidigende Aeußerung, welche wider meinen Willen in die Oeffentlichkeit kam. Ich ziehe diese Aeußerung unter dem Ausdruck meines Bedauerns zurück.“ Die Parlamentsberichterstattung wünschten ferner, der Reichstagspräsident möge gleichzeitig ihre Zuschrift verlesen, worin sie erklären, daß, wenn von der Journalistengalerie Zwischenrufe gefallen sind, die Journalisten dies bedauern und sich der Wiederholung enthalten werden. Auf diese Art hätte der Konflikt beigelegt werden können, Gröber lehnte jedoch die von ihm gewünschte Erklärung ab und war nur zu folgender Erklärung bereit: „Ich wünsche den altschwäbischen Ausdruck als nicht geschehen zu betrachten und bitte vom Reichstag um Entschuldigung.“ Die Parlamentsberichterstattung beugten sich nicht. Hiemit und so ist der Ausgleich vorläufig nicht gelungen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Als pietätvolle Gedenkfeier für die Manen Szigligeti's gelangte heute im Nationaltheater des Dichters „Lilium“ in neuer Einstudierung und zum Theil in neuer Besetzung in Szene. An die Stelle Ujházi's war in der Rolle des Szilvay mit derberer, aber drastischer Komik Herr Kovács getreten, der früher von Frau Zigetari dargestellte Rolle der Mariska nahm sich Frau Molnár mit anmuthvollem Temperament an, in der Rolle des Tánai endlich bot Herr Gabányi einen neuen Beweis seiner oft bewährten Meisterschaft der Charakteristik. Von den alten Darstellern waren es abemals die Herren Dezsö (Siliomfi) und Rózsahegi (Szellemfi), die durch ihre von burlesken, humorvoller Laune erhellten Gestaltungen in dem dichtbesetzten Hause wiederholt lebhafteste Heiterkeit auslösten.

(Kön. Oper.) Herr Drelio darf den Nigolotto, mit dem er gestern sein erfolgreiches Gastspiel an unserer Oper fortsetzte, als die beste in der Reihe seiner uns bisher vorgeführten Bühnengestaltungen bezeichnen. Man hat die dankbare Rolle hier seit Langem nicht so wirksam in der Charakteristik des Ausdrucks und in der ergreifenden Wärme des Vortrags gesehen und gehört. Daß der Künstler bei aller realistischen Schärfe der Zeichnung sich zu keinerlei Uebertreibung hinreißen ließ, machte uns seine noble Künstlerschaft nur umso sympathischer, und gern stimmten wir in den stürmischen Beifall ein, mit welchem das volle Haus Herrn Drelio nach jedem Aktjubel überhäufte und der nach seiner prachtvoll durchgeführten großen Szene im dritten Akt den Gipfelpunkt erreichte. Die ausgezeichnete Vorstellung bot auch im Uebrigen viel Genußreiches. Frau Sándor als Gilda brillirte wieder einmal mit ihrer blendenden Gesangskunst und auch Herr Arányi darf den Herzog zu seinen besten Rollen zählen. Seine populäre Strophendarstellung (La donna e mobile) ist an sich ein gefangliches Virtuosenstückchen, für das sich nicht leicht Nachahmer finden dürften, und sehr wirksam ergänzten auch Frau Bárádi und Herr Szendrői das vortreffliche Ensemble. —do.

(Philharmonisches Konzert.) Die Philharmoniker beschloßen heute mit einem Beethoven- und den diesjährigen Zyklus ihrer Konzerte. Was hilft alles Beschönigen: die Konzerte der Herren stehen seit einiger Zeit nicht mehr auf der vollen künstlerischen Höhe der Darbietungen früherer Jahre. Ein Umstand, der umso bedauerlicher ist und zu umso ernsterem Vorwurfsveranlassen muß, als sich der kulturell bedeutungsvollen Thätigkeit der Künstlervereinigung eine von Jahr zu Jahr intensivere Theilnahme unserer Kunstfreunde zuwendet. Wir wollen es unterlassen, den Gründen dieser beklagenswerthen Erscheinung nachzugehen, und halten es uns vor, zu Beginn der nächsten Saison mit der Aeußerung von Rekrimationen und Wünschen hervorzutreten, deren Berücksichtigung wohl

ebenfalls im Interesse der Gesellschaft selbst wie des Publikums liegen dürfte. — Der heutige letzte Abend brachte uns neben der Ouvertüre „König Stephan“, just keinem der bedeutungsvollsten Werke des Meisters, eine Aufführung der Neunte. Wir denken, eine Wiedergabe des monumentalen Werkes müßte von den Interpreten selbst als ein Fest empfunden und als musikalisches Hochamt celebrirt werden. Nun denn, die Aufführung, in welcher wir die Symphonie heute gehört haben, war nicht eben geeignet, eine ähnliche weihenolle Stimmung in uns auszulösen. Sein Bestes bot Herr Kerner in dem ein wenig grobschlächtig, aber doch mit kraftvoller Impetuosität großartig geleiteten ersten Satz. Das Scherzo litt an dem Mangel feinerer dynamischer Kontrastierungen, das Adagio an Dickflüssigkeit des Klangs und vielfachen Verschleppungen des Tempos. Dem Chorlag des Finale dankten wir diesmal vorwiegend akustische Eindrücke. Auf der vollen Höhe ihrer schwierigen Aufgabe standen die Damen und Herren vom Opernchor, dagegen wollte sich das Soloquartett der Damen Basquez und Valent, der Herren Arányi und Benzei — zu welchem als Vertreter des ersten Basses aushilfsweise Herr Szemeré hinzutrat — nicht zu voller harmonischer Klangwirkung schließen. — Es ist uns gewiß unlieb, von der Künstlervereinigung, deren Leistungsfähigkeit wir selbst sehr hoch einschätzen, mit einer Diffonanz des Vorwurfs Abschied nehmen zu müssen, aber die Herren mögen überzeugt sein, daß wir von den besten Absichten geleitet sind, wenn wir der vielfach gemachten Wahrnehmung Ausdruck geben, daß ihre Künstlerschaft keineswegs in aufsteigender Entwicklung begriffen ist.

(Konzert.) Die Herren Dohnányi, Marteau beendeten gestern im Redoutensaal ihre zyklische Vorführung von Beethovens sämtlichen Klavierkonzerten. Das Programm der Künstler enthielt gestern die drei populärsten Werke aus der Reihe der zehn: Nr. 3 in Es dur, die Frühlings- und die Kreuzer-Sonate, in deren meisterhafter Wiedergabe die vornehme, hohe Kunst der Interpreten zugleich ihren größten Triumph feierte. Für das geniale Spiel Dohnányi's scheint kein Wort bewundernder Anerkennung zu hoch gegriffen, aber auch Marteau trat diesmal aus seiner respektvollen Reserve heraus und zeigte namentlich in der Kreuzer-Sonate eine Größe, Klarheit und Wärme des Spiels, wie wir sie leider an den vorhergehenden Abenden nur bei einzelnen Sätzen wahrzunehmen Gelegenheit hatten. Das bewunderungswürdigste und zugleich erfreulichste Moment der ganzen interessanten Veranstaltung war jedoch die Theilnahme, die Haltung des Publikums. Der Riesensaal war an den drei Abenden von der Crème unserer Kunstfreunde dicht besetzt und der Dank des Auditoriums gelangte nach jedem Satz mit so elementarer Begeisterung zum Ausdruck, als gälte es, eine stötrillierende Diva von Welt Ruf zu feiern. Man konnte das Hochgefühl haben, im Herzen von Europa zu sein.

(Symphonische Matinee.) Mit seiner geistigen Veranstaltung im Prunksaal der Landes-Musikakademie erbrachte Professor Ladislaus Kru in der Bewältigung einer Anzahl schwieriger Werke einen neuen glänzenden Beweis seiner starken Dirigentenbegabung, doch dürfen wir die Bemerkung nicht unterdrücken, daß er sich mit der Aufstellung von Programmen, wie es die gestrige Matinee bot, bedenklich von seinem Ziele: die Tonkunst zu popularisieren, entfernt. In einer volksthümlichen Veranstaltung scheint uns schon die „Faust-Ouvertüre“ Wagner's deplacirt, sicher aber ist es Mag Kru's Variationswerk. Findet doch die letztgenannte Novität „Variationen und Fuge über ein heiteres Thema von Adam Hiller“ nur bei einer Minorität der Musiker selbst Anklang. Mag Reger gilt als der vielleicht kühnste Contrapunktist der ultramodernen deutschen Schule, dazu als ein Künstler, der, gestützt auf seine von musikalischer Logik beherrschte virtuose Technik, der Tonkunst jenseits des bisherigen Tonalitätsgebietes neue Wege zu erschließen bestrebt ist. Die Pfade dieser kleinen Schaar vorwegener Pioniere führen jedoch durch dichtes, stacheliges Gestrüpp in ein so graues Nebelland, daß die Majorität gesund empfindender Kunstfreunde Bedenken trägt, ihnen zu folgen. In den heute gehörten Variationen konnten wir weit mehr den geistvoll gestaltenden Künstler als den schaffenden Poeten bewundern. Es ist ein blendendes Fangballspiel mit den vielfältig veränderlichen, verschobenen, verzerrten, beleuchteten, gefärbten Theilen und Theilchen des naiven Themas, auch das Bestreben des Komponisten ist erkennbar, in seine kunstreichen Figurationen verschiedene Stimmungen, sanft lyrische, humoristische, heitere, sentimentale, ironische zu tragen, gleichwohl vermag er es nicht, uns zu mehr als zu akademischer Bemüderung seiner von einem beweglichen Esprit durchleuchteten Gelehrsamkeit zu veranlassen. Die

gewaltige Architektur der großen Fuge selbst fließt vor einem Durchschnittpfeiler in ein schäumendes Chaos zusammen. — Noch hörten wir die sich auf breiten, biedereren Melodien wiegende, höchst tüchtig gearbeitete Orchester-Romane von Ladislaus Toldy, und, zum Glück, als die letzte Nummer des Programms, Mozarts — in der dynamischen Gestaltung der Wiedergabe zu stark auf den Effekt gespielt — G moll-Symphonie.

(Urania-Theater.) Stephan Ráth, dem das Urania-Theater so viele erfolgreiche Stücke verdankt, hat das Repertoire dieser Bühne abermals um eine interessante und zugleich aktuelle Novität bereichert. „Neue Frauen“ ist der Titel des jüngsten Produktes seiner Muse. Ráth meint damit jene Frauen, die ihre Lebensaufgabe darin erblicken, es den Männern gleich zu thun, sich von dem Einflusse des starken Geschlechts zu befreien und die Erfüllung ihrer Mission in einem selbstgewählten Lebensberuf erblicken. Der Autor hat sich seiner Aufgabe mit viel Geschick entledigt und bietet in seinem Stücke ein übersichtliches, anziehendes Bild des gegenwärtigen Stadiums der feministischen Bewegung. Der erste Akt behandelt die gesellschaftlichen Uebelstände und Vorurtheile, welche die Frauen, insbesondere die jungen Mädchen zu „weißen Sklavinnen“ herabwürdigt. Er glossirt die Institutionen der „Gardedamen“, und macht sich darüber lustig, daß zwanzigjährige Mädchen von fünfzehnjährigen jungen Leuten in das Theater begleitet werden. Viel Anregung bietet der zweite Akt, in dem Ráth die Geschichte des Feminismus darstellt. Der dritte Akt ist der Reform der Ehe gewidmet und bietet ein Bild des Ehelebens, wie es den Feministinnen als Ideal vor-schwebt. Die Novität, die mit gelungenen kinematographischen Aufnahmen illustriert ist, errang einen durchschlagenden Erfolg. Der Autor mußte den Hervorrufen wiederholt Folge leisten.

Im kön. Opernhaus sind die Proben des Ballets „Die Wunderwaise“ von Ivan v. Hüvö's im Zuge. Der Text und die Choreographie des im April zur Aufführung gelangenden Ballets stammen von Nikolaus Guerra. — Im kön. Opernhaus wird morgen, Dienstag, „Cavalleria rusticana“, hierauf die Balletleinlage aus „Leopoldes“ Oper „Der König hat's gesagt“ und schließlich „Bajazzo“ gegeben. In der Rolle des Tonio tritt Herr Drelio als Gast auf. Die Nedda wird Frä. Bendiner zum ersten Male singen.

Die I. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hielt heute unter Vorsitz Ignaz Goldzihers eine Vortragsitzung. Das ordentliche Mitglied Oskar Asbóth hielt seinen Eintrittsvortrag über die Sprache der ungarländischen Slovonen. Sodann besprach Alexander Kégl die „Bawadgithana“, die berühmteste Episode des großen indischen Epos „Mahabharata“. Schließlich unterbreitete Rudolf Bárt eine Abhandlung Joseph Cserep's über „Somers's Thaka“. Alle drei Vorträge fanden Beifall.

Das Musikinstitut des staatl. gepr. dipl. Musikprofessors Joseph Szemeré veranstaltete gestern sein erstes Jüglingskonzert im Festsaal des „Hotel Royal“. Ein zahlreiches distinguirtes Publikum spendete den Vortragenden der Jüglinge lebhaften Applaus. Besonders hervorzuheben sind: der vierjährige Wunderknabe Theodor Nikolaus Drágh, dessen Geigenpiel zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Lebhaften Beifall erhielten ferner: Marie Kálmán, Endre Váhló und Emil Solitk von höheren Violinfürs, Stephan Wellisch, Ernst Vámosi und Georg Verecs mit ihrem Geigen Trio; Katicza Krammer, Ida Schwars, Gitella Lauffer von Klavierfurs; schließlich die Sopranisten Louise Schöntag und der Tenorist Eugen Molnár. Nach dem Konzert überreichten die Jüglinge ihrem Direktor einen prachtvollen Lorbeerkranz.

Wie uns aus Wiesbaden telegraphirt wird, ist daselbst der ehemalige Theaterdirektor Franz Deutschinger gestern Früh an einem Herzschlag gestorben. Der Verbliebene war als Regisseur bei den deutschen Bühnen sehr geschätzt, in dieser Eigenschaft, sowie als stellvertretender Direktor war er eine Saison hindurch auch am deutschen Theater in Budapest unter der Direktion Stanislaus Lesser's angestellt.

Gerichtshalle.

Verleumdete Professoren.

Schmurgerichtsverhandlung.

Budapest, 23. März. Der pensionirte Realschulprofessor Alexander Lvinczy, der im Ruhe eines Sonderlings steht, machte im vergangenen Jahre viel von sich reden. Er veröffentlichte nämlich im „Nap“ einen aufsehenerregenden Artikel, in welchem er den Mitgliedern des Professorenkörpers des Nagyhombater Obergymnasiums nachsagte, daß sie es liebten, zu den Müttern der Schüler in galanten Beziehungen zu treten und es den Damen anheimstellen, entweder ihre Tugend preiszugeben oder aber sich mit dem „Durchfall“ ihrer Kinder zufriedengeben. Es sei vorgekommen, daß die vor eine derartige Alternative gestellten Damen das kleinere Uebel gewählt haben. Alvinczy, der in sich den Beruf fühlte, das vaterländische Unterrichtssystem zu reformiren, brachte diese angeblichen Skandale in einer Mittelschule deshalb zur öffentlichen Kenntniß, damit seine Reformbestrebungen an kompetenter Stelle Gehör finden sollen. Daran dachte er aber nicht, daß

durch seine Angaben, die auf gewöhnlichem Klatsch beruhten, eine Anzahl von Pädagogen gebrandmarkt wurden. Die verunglimpften Professoren ließen die Sache nicht auf sich beruhen und strengten gegen Alvinczy einen Verleumdungsprozeß an. Die Verleumdungsklage haben unterfertigt: Joseph Sinko, Stephan Znamanek, Dr. Franz Fallenhühler, Bela Tolby, Ditto Sebesta, Emil Sudyma, Ladislaus Uerményi, Dr. Joseph Marton, Elemér Martányi und Dr. Elemér Brincz.

Heute hat in dieser Angelegenheit vor dem Budapester Geschworenengericht (Vorsitzender Leo Szitvan) die Hauptverhandlung stattgefunden. Die verleumdeten Professoren waren durch Dr. Desider Fittler vertreten, Alvinczy war ohne Verteidiger erschienen. Nachdem die Konstituierung der Jury erfolgt und die Anklageschrift verlesen war, fragte der Präsident den Angeklagten, ob er die gesetzliche Verantwortlichkeit für den inkriminierten Artikel übernehme? — Angell: Ich bin ein Cavalier und übernehme die Verantwortlichkeit, obgleich der Text des von mir der Redaktion des „Nap“ eingeschickten Artikels ein anderer war. Man hat dort meinen Aufsatz ganz umgestaltet.

Präsident: Haben Sie auf den jedenfalls kompromittierenden Inhalt dieses Artikels irgend welche Bemerkung? — Angell: Insofern meine Daten der Wirklichkeit nicht entsprechen, bin ich gerne bereit, volle Satisfaktion zu geben.

Präsident: Weshalb wurden Sie denn pensionirt? — Angell: Weil ich mich ausschließlich meiner schriftstellerischen Thätigkeit widmen wollte. Ich habe viele pädagogische Schriften und auch einen Reformvorschlag in Angelegenheit des Mittelschulunterrichts herausgegeben. — Präsident: Eben Ihr Selbstgefühl hätte Sie davon abhalten sollen, auf Grund von Weibertratsch einen Professorenkörper zu verunglimpfen. Wollen Sie beweisen? — Angell: Ich habe von allem Anfange an erklärt, daß ich lediglich aus dem Gesichtspunkte des öffentlichen Interesses gehandelt habe. Ich vermag die Richtigkeit meiner Behauptungen nicht zu beweisen, wohl aber will ich beweisen, daß ich in gutem Glauben gehandelt habe.

Privatklägerischer Vertreter Dr. Fittler erklärt, daß er selbst die Beweisführung in uneingeschränktem Maße wünsche.

Die beiden Damen, auf die sich der Angeklagte berufen hatte, die Nagybáráder Professorinnen Bela Katona und Stephan Kéborák, die Beide früher in Nagybombat gelebt hatten, gaben zu, daß sie bei einer Gelegenheit mit Professor Alvinczy über den Nagybombater Obergespan gesprochen haben, aber von einem ungebührlichen Benehmen des Professors sei keine Rede gewesen.

Zeuge Bela Tóry, Redakteur des „Mikotmány“, erzählt, Alvinczy habe ihn in der Redaktion aufgesucht und erklärt, er werde den verunglimpften Nagybombater Professoren im Wege einer Zeitungserklärung Genugthuung geben. Zeuge hat dies den Nagybombater Professoren mitgeteilt, welche die Antwort ertheilten, Einzelne könnten wohl diese Satisfaktion acceptiren, aber die Korporation müsse wegen dieser Verschuldigung vor Gericht Satisfaktion verlangen. Die Sache müsse vor Gericht geklärt werden und könne mit einer einfachen Ehrenerklärung nicht abgethan werden. So unterblieb die Veröffentlichung der Ehrenerklärung.

Damit war das Beweisverfahren erledigt. Es folgten dann die Schlussreden. Die Geschwornen fanden Alvinczy der Ehrenbeleidigung schuldig, worauf der Gerichtshof ihn zu acht Stunden Arrest und eine Geldstrafe verurtheilte. Das Urtheil erwuchs in Rechtskraft.

— (Erschließungsversuch an dem Bischof Párhy.)

In dieser Angelegenheit hat das Bezirksgericht des hauptstädtischen IV. Bezirks heute die von der Postbeamtin Charlotte Hegedüs gegen den Bischof Párhy angestrengte Zivilklage verhandelt. Das Gericht hat die Einvernehmung der vom Vertreter des Bischofs namhaft gemachten Zeugen angeordnet. — Die Angelegenheit der wegen falscher Zeugenaussage verhafteten drei Frauen Klótilde Kovács, Frau Géza Bodor und Anna Dán wurde heute vor dem Anklagesenate des Budapesters Strafgerichtshofes verhandelt. Der Anklagesenate hat die vom Untersuchungsrichter angeordnete Inhaftnahme der drei Angeklagten befestigt.

— (Geprellte Gläubiger.) Wir haben gemeldet, daß der Budapesters Kaufmann Leopold Neumann, gegen den die Staatsanwaltschaft wegen Betrugs einen Prozeß anstrenzte, vom Anklagesenate, der das Strafverfahren einstellte, rehabilitirt wurde. Hiezu berichtet man uns noch, daß die Gläubiger theilweise befriedigt wurden, zum Theil aber Pfandrecht erwarben, es könne daher davon, daß sie geprellt würden, keine Rede sein. Diese Rechtfertigung veranlaßte den Gerichtshof zur Einstellung des Strafverfahrens.

— (Die Affaire des Hofraths Meißel.) Gestern wurde Hofrath Meißel des fortsetzungsweise vom Stadthauptmann Dr. Sándor verhört. Er wies punktweise die Unstichhaltigkeit der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen nach, und so gewann die Annahme an Wahrscheinlichkeit, daß es sich bloß um einen Versuch andelt, durch die Strafanzeige einem Civiprozeß mehr

Nachdruck zu verleihen. Heute erschien auch der Privatkläger Graf Julius Csáky vor dem Stadthauptmann Dr. Sándor und brachte die Bitte vor, man möge das Verfahren für die Dauer von drei Tagen suspendiren, da er die Absicht habe, mit Hofrath Meißels Vergleichsverhandlungen anzubahnen. Da es sich um ein Antragsdelikt handelt, wurde dem Verlangen des Grafen Csáky entsprochen.

Sátoralja Ujhely, 23. März. (Ein wegen Majestätsbeleidigung verurtheilter Bürgermeister.) [Privat-Telegramm.] Der Kassaer Gerichtshof verurtheilte heute den hiesigen suspendirten Bürgermeister Mexius Székely wegen Majestätsbeleidigung zu einem Monat Gefängniß und Amtsverlust.

Offener Sprechsaal.*) Kinder gesund zu erhalten

ist viel leichter, als den erkrankten wieder zur Gesundheit zu verhelfen. Will man die Kinder vor den so gefürchteten Sommererkrankungen: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh etc. schützen, so ernähre man sie mit dem als einzig in seiner Art bekannten „Rufek“-Kindermehl, das sich bei gesunden und magendarmkranken sowie schwächlichen, in der Entwicklung zurückgebliebenen Kindern vorzüglich bewährt. „Der Säugling“, Lehrreiche Broschüre, gratis erhältlich in den Verkaufsstellen oder bei H. Rufek, Wien I.

Nun bin ich mit meinem Latein am Ende!

Mein Katarrh hat sich in Permanenz erklärt und alle Mittel wollen nicht helfen. Geschmiert habe ich, Thee hab ich getrunken, Bonbons gelutscht, daß mir ganz elend im Magen wurde — und der Katarrh ist immer noch da. So? Haben Sie's denn aber auch mit Fay's echten Sodener Mineral-Pastillen versucht? Ich sage Ihnen, die räumen mit so einem Katarrh auf, daß es eine Lust ist, und sie schaden nicht etwa dem Magen — sie neutralisiren die überflüssige Säure. Wer Fay's echte Sodener nimmt, fühlt sich wohl! Zu haben für Kr. 1.25 die Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie u. Mineralwasserhandlung. Man weise aber jedwede Nachahmung ganz entschieden zurück.

Engros-Verkauf: Dr. Leo Egger und F. Egger, VI., Váci-körút 17; Friedrich Kochmeister's Nachfolger V., No. d-utca 8; Thallmayer u. Seis, V., Zrínyi-utca 3; Josef Zörög, VI., Király-utca 12, Budapest.

Warnung!

Unser Sohn Julius Braun hat in gar keiner Richtung hin Vollmacht, in unserem Namen vorzugehen, demzufolge wir für ihn gar keine Haftung übernehmen und seine Schulden absolute nicht bezahlen!

Fuchs S. & Braun Zs. Ersekújvár.

Unternehmen, Miniatur-Glasporträtts, sammt Lager von Gold- und Silberfassungen zu verkaufen. Fachkenntniße nicht erforderlich. Adresse in der Expedition.

ORIGINAL Uhren KLEINBERGER MOR und SÖHNE, Budapest, VII., Erzsébet körút 50. Telephone 44-27.

Egy előkelő villamosági részvény-társaság irodavezető főkönyvelője állását változtatni kívánja.

Szives meghívásokat „K. L.“ jellegre „Hermes“ hirdetésli irodába, Budapest, Nagymező-utca 48, kérek.

WERTHVOLLE ÖLGEMÄLDE, ca. 300 Werke von ersten in- u. ausländischen Meistern, aus Verlassenschaften u. Privatbesitz fix erstanden, werden zu reduzirten Preisen verkauft.

M. Fixler'sche Kunsthandlung, Budapest, Dorottya-utca 5-ik szám.

Petroleumforrás Galicziában eladó, esetleg további klaknázásához társ keresetlik. Ozim a kiadóhivatalban.

Damenhutspezialitäten Mme. GRÜNWALD, Damenhutsalon BUDAPEST, Dorottya-utca 6/a. LIFT!

Lüchziger Korrespondent findet in einem Großhandlungshause ersten Ranges Engagement. Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache unerlässlich. Jene, die in der Manufaktur- oder Schafwollwaarenbranche serviren, werden bevorzugt. Offerte unter Chiffre „Praktisch 560“ an die Exp. dieses Blattes.

A. BACHRUCH, SILBERWAARENFABRIK k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant Budapest, IV. ker., Királyi Pál-utca 13. sz. In den Parterre-Fachlokalitäten des Fabriksgebäudes ständiger Verkauf en gros und en detail zu billigsten bemessenen Original-Fabrikpreisen.

Gestern verschied hier Fräulein Sophie Herzl in ihrem 78. Lebensjahre. Die irdische Hülle der Verbliebenen wird Dienstag, den 24. März, 1/2 11 Uhr Vormittags vom Trauerhause (Szondy-utca 33) aus nach dem neuen israelitischen Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Adolf Fried und Frau geb. Karoline Policzky aus Barossháza (Pruzsina) geben die traurige Kunde von dem Dahinscheiden ihrer innigstgeliebten Tochter Margit die in ihrem blühenden 17. Lebensjahre am 17. März 1908 nach kurzem Leiden sanft entschlummert ist.

Emil Edler von Dietrich, f. u. l. Truchseß, und dessen Gattin geb. Alice Neubauer geben im eigenen wie im Namen des Bruders der Verstorbenen: Franz Baumgartner und Schwägerinnen: Wwe Marie Goldhaus geb. Edle von Dietrich, und Wwe Elisabeth Kuhar geb. Elise von Dietrich, so auch sämtlicher Verwandten schmerzfüllten Herzens Nachricht von dem Hinscheiden seiner innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter, beziehungsweise Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Verwandten, der Frau Wwe

Florentine Edle von Dietrich geb. Baumgartner welche am 22. März l. J. im 58. Lebensjahre plötzlich verschieden ist. Die irdische Hülle der theuren Verbliebenen wird am 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Leichenhause des Friedhofes nächst der Kerepeser-Straße nach röm.-kath. Ritus eingeseget und in demselben Friedhofe in der Familiengruft zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Statt jeder besonderen Anzeige! Die Firma Siegfried Gessler, f. u. l. Hoflieferant in Jägerndorf und Budapest, gibt hienit die tieftrübende Nachricht von dem Hinscheiden ihres sehr geschätzten Mitarbeiters, des Herrn Direktors Berthold Leschner welcher sich Jahrzehnte hindurch um die kaufmännische und technische Leitung ihres Unternehmens, dem er rastlos und unermüdet seine ganze Kraft widmete, besonders verdient gemacht hat.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Gründe

82 Parzellen, circa 330 Acker, auf der **Légymányos**, in der Nähe der neuen Hutocshütte, neben der Altschraube, Salzfische der elektrischen Straßenbahn, 15 Minuten vom Central-Statthaus, Gasbeleuchtung und Wasserleitung bereits eingeführt, zu sehr billigen Preisen gegen jährliche Ratenzahlung zu verkaufen. **Wiedererkauf** beim Eigentümer **VARADY, Rákóczi-ut 26.** Telefon 105-33. Ferner in **Hüvösvölgy** 30 Parzellen, wovon bereits 1840 Gründe verkauft sind, per Duarstrasse 2, 3 u. 5 R. sammt lebenden Bäumen gegen jährliche Ratenzahlung zu verkaufen.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER Vollkommenstes kühnliches ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Aus Oesterreich.

Wien, 23. März. Der Landtags- und Reichsrathsabgeordnete Hofrath in Pension **Franz Suklje** wurde zum **Landeshauptmann** im Herzogthum **Krain** ernannt. Zu seiner Stellvertretung in der Leitung des Landtages wurde der Landtagsabgeordnete **Freiherr v. Liechtenberg** ernannt.

Wien, 23. März. Bei den heute stattgefundenen **Gemeinderathswahlen** aus dem dritten Wahlkörper wurden in sämtlichen Bezirken die **Christlichsozialen** Kandidaten gewählt.

Zur Beisetzung Bolas im Pantheon.

Paris, 23. März. **Duc Lannes-Montebello** protestirt in einem offenen Schreiben an **Clemenceau** dagegen, daß **Bola**, der die **Armee beleidigt** habe, neben seinem Ahnen, dem Sieger von **Eplingen**, im **Pantheon** ruhen werde. **Lannes-Montebello** verlangt die Erlaubniß, die irdischen Reste seines Ahnen aus dem **Pantheon** entfernt zu werden und auf den Friedhof von **Montmartre** bringen zu dürfen, wo bereits dessen Herz sich in der Familiengruft befindet.

Paris, 23. März. Halbamtlich wird gemeldet, Ministerpräsident **Clemenceau** werde vor Beantwortung des Briefes des **Herzogs von Montebello** mit dem **Justizminister** die Frage erörtern, ob einer der Erben des **Marschalls Lannes de Montebello** gesetzlich ermächtigt sei, die Entfernung der Leiche des **Marschalls** aus dem **Pantheon** zu fordern.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 22. März. Durch einen heute veröffentlichten kaiserlichen Ukas wird der **Generalgouverneur von Turkestan, Grodekoff**, unter Befehlsetzung in seiner Stellung als Mitglied des Reichsraths und Verleihung des **Wladimir-Ordens** erster Klasse krankheitshalber **abberufen**.

Petersburg, 22. März. **Marineminister Dikoff** reichte sein **Abchiedsgesuch** ein, das auch bewilligt wurde.

Berlin, 23. März. (Privat-Telegramm.) Einem aus **Dessa** eingelaufenen Telegramm zufolge ist dort der gewesene amerikanische **Konful-Stellvertreter** und **Arzt Dr. Dubaues** heute verhaftet worden. Er wird angeklagt, mit den **Revolutionären** in Verbindung gestanden zu haben.

Vom Balkan.

Saloniki, 23. März. Kürzlich wurde ein **Bulgare aus Monospit** (Bezirk **Strumiza**) ermordet und bei ihm ein **Urtheil** des berüchtigten **Bandenchefs Sandansky** gefunden, das besagt, daß das gleiche Schicksal **Allen** droht, die dem **Centralistenkomitee**, dem **Kern** der inneren Organisation, folgen werden. In **Bogaz-Sanska** (Bezirk **Dohrida**) wurden zwei **Bulgaren** ermordet, weil sie den Befehl des **Komitees** nicht befolgt haben und in dem **Meierhof** **Novoselo** in Dienst traten.

Konstantinopel, 22. März. Der **serbischen** Gesandtschaft wurde gestern auf eine Anfrage bezüglich der **Adria-Bahn** seitens der **Post** mitgetheilt, daß der **serbische** Antrag zur **Begutachtung** dem **Handels- und Bautenministerium** zugewiesen wurde. In maßgebenden Kreisen der **Post** scheint man gegen die **Adria-Bahn** zu sein, indem man auf **finanzielle Schwierigkeiten** hinweist. **Serbischerseits** bemüht man sich jedoch durchzuführen, daß **vorderhand** ein **Trade** im Interesse der **Vorstudien** erlassen werde.

Berlin, 23. März. (Reichstags.) Das Haus und die **Tribünen** sind vollbesetzt. Zur **Beratung** steht der **Etat** für den **Reichskanzler** und die **Reichskanzlei**. Nach fast **fünfstündiger** Debatte wird die **Beratung** auf **morgen** vertagt.

Madrid, 23. März. Wie die **Blätter** melden, wurde in **Bigo** an Bord des Dampfers „**Thames**“ ein aus **Buenos-Ayres** kommender **Mann** verhaftet, der an dem jüngsten **Attentat** gegen den **Präsidenten** von **Argentinien** betheiligt gewesen zu sein scheint. Ein anderer **Mann** wurde an Bord eines zweiten Dampfers **verhaftet**.

Peking, 23. März. („Petersburger Telegr.-Agentur.“) Wegen der **Freigabe** des japanischen Dampfers „**Katsumaru**“ sind im **Süden Chinas** große **Unruhen** ausgebrochen. Eine **tausendköpfige** Menge forderte die **Entlassung** des **Generalgouverneurs** von **Kanton**. Die **Bevölkerung** **boykottirt** die **japanischen** **Maaren**. **Japanische** **Kaufleute** verlassen **eiligst** **Kanton**.

Paris, 23. März. (Fondsbörse.) Der **Markt** verkehrte **ruhiger** als an dem **Vortag**. **Renten** waren **vernachlässigt**, aber eher **behalten**. **Vorübergehend** drückte ein **Gerücht** über die **Verhaftung** eines **leitenden** **Finanziers**. **Kupferwerthe** waren **starr**, andere **Industrie- und die meisten** **Mineraktien** verkehrten **ziemlich** **behalten**. **Schlusstendenz** **fest**.

London, 23. März. (Fondsbörse.) Der **Markt** war **anfangs** **ruhig** und im **Verlaufe** **fest**. **Heimische** **Renten** verkehrten **ruhig**, **fremde** waren **angeregt**. **Amerikanische** **Bahnen** zeichneten sich **gleichfalls** durch **Festigkeit** aus. **Rio Tinto-Aktien** **notirten** **fest**. **Schlusstendenz** **nicht** **einheitlich**.

London, 23. März. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die **heutigen** **Schlusskurse** sind für **Kupfer** 59.25 per **Kasse**, 59 1/2 per **drei** **Monate**; **Zinn** 140.75 per **Kasse**, 138.75 per **drei** **Monate**; **Blai** 14 1/2, **Zink** 21.25.

Newyork, 23. März. (Fondsbörse.) (Kabeltelegramm.) Die **Börse** war **nach** **nicht** **einheitlichem** **Beginn** **fester** **veranlagt**. **Vorübergehend** **schwächten** **Realisationen**, **doch** **war** **der** **Schluss** **wieder** **angeregt** **und** **fest**. **Aktienumsatz** **510,000** **Stück**.

Newyork, 23. März. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) (Schlusskurse.) **Zeitgeld** 2 1/2 (—), **Laageld** 2 1/2 (—), **Wechsel** auf **London** (60 Tage) 483.45 (483.40), **Cable Transfers** 486.— (486.25), **Wechsel** auf **Paris** (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), **Wechsel** auf **Berlin** (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), **Silber Bullion** 55 3/4 (55 1/4), **Northern Pacific** 3 1/2 bond 70 1/2 (70 1/2), **Atchinson Dopeka and Santa Fe** Com. 73 1/2 (73.—), **Baltimore & Ohio** Com. 82 (81 1/2), **Canada Pacific** 149 1/2 (148 1/2), **Cheapeake and Ohio** 30 1/2 (30 1/2), **Chicago & Great Western** Com. — (—), **Chicago Milwaukee & St. Paul** Com. 117 1/2 (116 1/2), **ex**, **Denver & Rio Grande** Com. **Shares** 19 1/2 (19 1/2), **Erie Common** **Shares** 15 1/2 (15 1/2), **Illinois Centra** 124 1/2 (124 1/2), **Louisville & Nashville** 98 (97), **Missouri Kansas and Texas** **Common** 23 1/2 (23 1/2), **Missouri Pacific** 39 1/2 (39.—), **Newyork Central Rail** way 100 1/2 (98 1/2), **Newyork Ontario and Western** 33 (32 1/2), **Norfolk and Western** **Common** **Shares** 63 1/2 (63), **Northern Securities** Com. — (—), **Pennsylvania** 117 1/2 (116 1/2), **Philadelphia and Reading** Com. 104 1/2 (104 1/2), **Roadland Company** 14 1/2 (14), **Southern Pacific** 75 1/2 (73 1/2), **Southern Railway** Com. 13 1/2 (12 1/2), **Union Pacific** 126 1/2 (125 1/2), **Wabash Preference** 16 1/2 (16 1/2), **Amalgamated Copper** Com. 58 1/2 (57 1/2), **American Sugar Ref.** Com. 126 (124.—), **Anaconda Mining** Com. 39 1/2 (37 1/2), **United States Steel** Corp. 34 1/2 (34 1/2), **United States Steel** Pref. 98 1/2 (98). **Umsatz** **510,000** **Stück**.

Newyork, 23. März. (Schlusskurse.) **Baumwolle:** in **Newyork** **loft** 10.45 (10.55), per **April** 10.53 (10.65), per **Juni** 10.63 (10.70), in **New-Orleans** **loft** 10 1/2 (10 1/2); **Petroleum:** **Stand White** in **Newyork** 8.75 (8.75), **Stand White** in **Philadelphia** 8.70 (8.70), **Rafined** in **Canes** 10.90 (10.90), **Credit** **Balances** at **Oil City** 1.78 (1.75); **Schmalz:** **Western Steam** 8.25 (8.25), **Robe u. Brothers** 8.35 (8.35), **Mais** per **Mai** 74 1/2 (75 1/2), per **Juli** 72 1/2 (72 1/2), per **September** — (—), **rother Winterweizen** **loft** 100 1/2 (100 1/2), **Weizen** per **Mai** 101 1/2 (102 1/2), per **Juli** 98.50 (98 1/2); per **September** — (—), per **Dezember** — (—); **Getreidefracht** nach **Liverpool** 1.50 (1.50); **Kaffee:** **Fair Rio** Nr. 7 6 (6 1/2), per **April** 5.60 (5.70), per **Juni** 5.70 (5.80); **Mehl:** **Spring Wheat** **clears** 4.40 (4.40); **Juder:** 3.75 bis — (3.86 bis —); **Zinn:** 30.75 bis 31.25 (30.50 bis 30.75); **Kupfer:** 12.87 bis 13.12 (12.87 bis 13.—). — **Mais** und **Weizen** **fest**.

Chicago, 23. März. (Schlusskurse.) **Weizen** per **Mai** 94 1/2 (94.—), per **Juli** 88 1/2 (88 1/2); **Mais** per **Mai** 66.— (65.50), **Schmalz** per **Mai** 7.62 (7.75), per **Juli** 7.82 (7.95); **Speck** **short** **clear** 6.74 (6.74), **Port** per **Mai** 12.25 bis — (12.45 bis —). — **Weizen** und **Mais** **fest**.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlusskurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Ungarischer Kaufmännischer Landesverband.

Der **Ungarische** **Kaufmännische** **Landesverband** hielt gestern unter **außerordentlich** **großer** **Betheiligung** seiner **hiesigen** und **Provinzmitglieder** im **großen** **Saale** der **Budapester** **Maaren- und Effektenbörse** unter dem **Vorsitz** des **Präsidenten** der **Magyaróráder** **Handelskammer** **Julius Huzella** seine **Generalversammlung**. Auf der **Präsidentenstrasse** hatten **platgenommen** der **Präsident** der **Landesvereinigung** **Reichstagsabgeordneter** **Paul Sándor**, die **Vizepräsidenten** **Verthold v. Fürst** und **Joseph Kunz**, **Generalsekretär** **Dr. Béla Lévy**, **Sekretär** **Géza Beck**, **Rechtsanwalt** **Dr. Samuel Glücksthal** und **Dr. Béla Daróczy**. In **Vertretung** der **Hauptstadt** erschienen **Bürgermeister** **Dr. Stephan Bárczy**, **Vizebürgermeister** **Johann Bafilievits** und **Magistratsrath** **Béla Melly**.

Präsident **Julius Huzella** würdigt in seiner **Eröffnungsrede** in **wirkungsvollen** **Worten** die **Bedeutung** des **Handels** für den **materiellen** wie für den **kulturellen** **Wohlstand** des **Landes** und **betont**, daß der **Handel** und der **Kaufmannsstand** im **Allgemeinen** **hierzulande** **stets** **stiefmütterlich** **behandelt** **wurden**, **namentlich** **von** der **Regierung** und der **Gesetzgebung**. **Man** **vergisst**, daß der **Handel** ein **wichtiger** **Faktor** des **Staates** ist, an dessen **Wohlstand** er in **hervorragender** **Weise** **mitwirkt**. Die **Weltgeschichte** und auch die **Erfahrung** der **Gegenwart** **lehrt**, daß jene **Völker**, welche die **Bedeutung** des **Handels** **richtig** **erkannt** und **auszunutzen** **verstanden** **haben**, zu **Macht** und **Ansehen** **emporblickten**, während **Völker**, deren **Kräfte** **sich** in **politischen** **Kämpfen** **erschöpften**, ohne **Handel** und **Industrie** die **nöthige** **Aufmerksamkeit** zu **schenken**, **alsbald** dem **Verfall** **zusteueren**. Die **zuletzt** dem **Parlament** **vorgelegten** **Steuergejesentwürfe** **liefern** einen **traurigen** **Beweis** des **gegenwärtigen** **betäubenden** **Zustandes**. **Nicht** der **Geist** der **Achtundvierziger**-**Zeiten**, sondern der **Geist** der **Dach-Periode** **spricht** aus **denselben**.

Der **vom** **Generalsekretär** **Dr. Béla Lévy** **so** **dann** **unterbreitete** **Jahresbericht**, **ebenso** die **Schlussrechnungen** **werden** **genehmigt** und **es** **wird** **das** **Abolutorium** **ertheilt**. **Nach** **Annahme** des **Jahresbudgets** **wird** **auf** **Antrag** **Joseph** **Bermes** (Zpolyág) **zur** **Wahl** von **dreizehn** **hauptstädtischen** und **zweiundzwanzig** **Mitgliedern** des **Ausschusses** **aus** der **Provinz** **geschritten**. **Außer** **den** **bisherigen** **Mitgliedern** **wurden** **neugewählt:** **Friedrich** **Csáth**, **Moriz** **Frankl**, **Michael** **Goldmann**, **Jakob** **Grünbaum**, **Joseph** **Klein** und **Julius** **Tóth**.

Dr. Samuel Glücksthal referirt **hierauf** **über** die **in** der **Frage** der **Steuerreform** **entwickelte** **Thätigkeit** der **Landesvereinigung**. **Er** **schildert** die **vom** **Bunde** **entwickelte** **Aktion** und **theilt** **so** **dann** **mit**, daß die **hinsichtlich** der **überaus** **verfehlten** **Steuerreform** **unternommene** **Aktion** des **Bundes** in **einem** **gewissen** **Grade** **bereits** **einen** **Erfolg** **zu** **verzeichnen** **hat**. **Der** **Finanzminister** **hat** **als** **Folge** **der** **im** **Verein** **mit** **den** **Handels- und** **Gewerbetammern** und **sonstigen** **kaufmännischen** **Interessenvertretungen** **unternommenen** **Aktion** des **Landesbundes** **folgende** **schon** **vor** **einiger** **Zeit** **avisierte** **Abänderungen** der **Verfügungen** der **Steuerreformvorlagen** **in** **Aussicht** **gestellt**:

Hinsichtlich der **Einkommensteuer** **wird** die **Grenze** des **steuerfreien** **Existenzminimums** **statt** **mit** **600** **Kronen** **mit** **800** **Kronen** **festgestellt**. Die **Vernehmung** der **Angestellten** des **Steuerzahlers** **als** **Zeugen** oder **Sachverständige** **ist** **ausgeschlossen**; die **Uebersprüfung** der **Bücher** **kann** **nur** **durch** **Finanzbeamte** **erfolgen** und **in** die **Untersuchung** **können** **Mitglieder** der **Kommission** oder **Sachverständige** **nicht** **einbezogen** **werden**. **Das** **Beschwerderecht** **wird** **wesentlich** **erweitert**, **insofern** **der** **Steuerzahler** **auch** **gegen** **den** **bestätigenden** **Beschluss** der **Reklamationskommission** **rekurriren** **kann**, **falls** **eine** **die** **vorjährige** **Steuer** **übersteigende** **Steuer** **bemessen** **würde**, **oder** **wenn** die **Steuerbemessung** **auch** die **außer** dem **Bereich** des **Bezirks** der **Steuerbemessungskommission** **liegenden** **Einkünfte** **berührt**. **Dagegen** **ist** **es** **nicht** **gelungen**, **hinsichtlich** des **Erwerbsteuerzuschlusses** **eine** **Konzeßion** **zu** **erreichen**, **und** **so** **bleibt** **dieser** **Schlüssel** **für** **Handel** **und** **Industrie** **auch** **fernerhin** **bei** **5** **Prozent**.

Redner **weist** **nun** **nach**, **daß** **falls** **weitergehende** **Änderungen** **nicht** **durchgesetzt** **werden** **könnten**, die **Steuerlast** des **ungarischen** **Handels** **eine** **um** **70** **bis** **80** **Prozent** **größere** **sein** **wird** **als** **die** **des** **Handels** **in** **Oesterreich**, **wo** **auch** **die** **Einkommensteuer** **eine** **viel** **geringere** **ist** **als** **bei** **uns**. **Wenn** **wir** **in** **den** **fünfziger**-**Jahren** **des** **vorigen** **Jahrhunderts** **leben** **würden**, **wäre** **eine** **solche** **Ueberlastung** **des** **ungarischen** **Handels** **seitens** **der** **österreichischen** **Behörden** **noch** **begreiflich**, **denn** **der** **Zweck** **derselben** **war** **offenbar** **der**, **das** **Land** **erst** **arm** **zu** **machen**, **um** **es** **dann** **ganz** **unterjochen** **zu** **können**. **Wenn** **das** **aber** **unsere** **nationale** **Regierung** **thut**, **die** **ganz** **andere** **Aufgaben** **zu** **lösen** **hat**, **die** **uns** **erst** **reich** **und** **dann** **unabhängig** **machen** **so**, **ist** **das** **gänzlich** **unverständlich** **und** **so** **müssen** **wir** **uns** **gegen** **diese** **Verfügungen** **der** **Regierung** **mit** **aller** **Entschiedenheit** **vermahnen**. **Er** **unterbreitet** **im** **Namen** **des** **Präsidiums** **folgenden**

vica wegen ungünstige Wasserhältnisse vorläufig nicht berühren.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Emil Müller, Kaufmann in Brunn; Marie Fußel in Wien, XIX. Bezirk, Obere Kirchengasse 27; Friedrich Frank, Spezialehändler in Budapest; Johann Bessinger, Gemischtwaarenverhandler in Wien, XIII. Bezirk, Sberinggasse 38; Jakob Perich, Kaufmann in Bányaszunyad; Otto Havel in Wien, XIII. Bezirk, Singerstraße 59; Ladislaus Kuthi, Kaufmann in Satvan.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 23. März. Die Vorbörse eröffnete in Fortsetzung der am Samstag zum Durchbruch gelangten Besserung in fester Haltung. Beide Kreditaktien und Staatsbahnen zeigten steigende Tendenz. Das Hauptinteresse war den Rimamurányer Aktien zugewendet, welche ihren samstägigen Kurs von 558 um etwa 1/2 K. erhöhten. Dieser Kurs wurde vorübergehend wohl um drei Kronen gedrückt, konnte sich jedoch wieder um zwei Kronen erhöhen. In Rimamurány, welche auch von Wien aus gefragt wurden, waren die Umsätze ziemlich bedeutend, in den übrigen Werthen geringer. Auf dem Lokalmarkt wurden Straßenbahnaktien zu behaupteten Kursen gehandelt. Die feste Haltung übertrug sich unter dem Eindruck besserer Wiener und Berliner Notierungen auch auf die Mittagsbörse. Einzelne Werthe zeigten eine weitere Erhöhung, so Oesterreichische Kreditaktien und Staatsbahnaktien. Das Interesse für Rimamurány blieb weiter ein sehr reges, was hauptsächlich auf die günstige Lage der Eisenindustrie zurückgeführt wurde. Kronenrente schloß schwächer. Der Verkehr auf dem Lokalmarkt blieb bei unwesentlichen Veränderungen der Kurse ein ruhiger.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 770.25 bis 772.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 642.25 bis 644.50, Hypothekbankaktien zu 427, Vaterländische Bankaktien zu 279.50, Straßenbahnaktien zu 561.50 bis 562, Stadtbahnaktien zu 276 bis 276.50, Staatsbahnaktien zu 672.50 bis 673, Rimamurányer Aktien zu 558 bis 562.50, Kronenrente prompt zu 93.80 bis 93.85, Eskomptebankaktien zu 475 bis 475.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbankaktien zu 3315, Salgótarjánier Aktien zu 574 bis 575, Sanatoriumlose zu 8.20, Vaterländische Sparbankaktien zu 18,100 bis 18,120.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 771.25 bis 772.75, Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 426.50 bis 428.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 475.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 643.25 bis 644.50, Rimamurányer Eisenaktien 562 bis 563.50, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 561.50 bis 562.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 673.25 bis 674.26, ungarische Kronenrente zu 93.72 bis 93.80, Lombarden 144 bis 145.50.

Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 643.50.

An der Nachbörse war die Tendenz bei geringem Verkehr behauptet. Nur Rimamurányer Aktien waren zum Schluß auf Realisirungen einigermaßen geschwächt. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 643.85 bis 643.85, Ungarische Kreditbankaktien zu 771.50 bis 772, Rimamurányer Eisenwerkaktien zu 564 bis 566.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 674.25 bis 675.25. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 644.85, Ungarische Kreditbankaktien zu 772, Rimamurányer zu 564.75, Staatsbahnaktien zu 675.25.

Wiener Effektenbörse. 23. März. Die Steigerung der Eisenwerthe, die bereits am Schluß der letzten Woche im Mittelpunkte des Marktinteresses gestanden ist, hat sich an der heutigen Börse in lebhafter Weise fortgesetzt. Insbesondere bei Beginn des Verkehrs machte die Aufwärtsbewegung neuerdings starke Fortschritte, da speziell wieder in Alpinen Montanaktien umfangreiche Deckungskäufe vorgenommen wurden. Gleichzeitig erzielten auch Rimamurányer Aktien eine weitere namhafte Steigerung. Späterhin lenkte aber die Bewegung in ruhigere Bahnen ein, da bei dem stark erhöhten Niveau größere Realisirungen vorgenommen wurden, so daß die anfänglichen Avancen nicht voll aufrecht erhalten werden konnten. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like '4p. ung. Goldrente', 'ung. Kronenrente', 'Devisenlose', etc.

Privat-Telegramm.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like '1864er Lose', 'Kreditbank', 'Unionbank', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 643.75, ungarische Kreditaktien 772.50, Anglobankaktien 304.25, Banverein 536.50, Unionbank 554.50, Länderbank 431.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 676.—, Lombarden 143.25, Elbethal 425.—, Rima-Murányer 565.—, Tabaktien 411.60, Alpine-Aktien 678.—, Mairente 97.50, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 93.55, Ruffen 92.25, Türkenlose 188.50, Marktnoten 117.73 per Kaffe, 117.67 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.075.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 23. März. Zu Beginn der neuen Woche zeigte die Börse im Anschluß an die günstige Disposition der ausländischen Märkte eine wesentlich freundlichere Haltung, die auf den meisten Umsatzegebieten in einer regeren Theilnahme der spekulativen Kreise zum Ausdruck kam. Später ließ die geschäftliche Thätigkeit wieder erheblich nach, doch behielt die feste Grundstimmung die Oberhand. Von Montanaktien wurden Eisen- und Kohlenwerthe bevorzugt, doch gaben letztere schließlich unter Einwirkung von Tagesrealisationen wieder nach. Banken wurden nach anfänglicher Lebhaftigkeit vernachlässigt. Auf dem Rentenmarkt standen Japaner und Russen im Vordergrund des Interesses, von denen letztere gegen Schluß unter Abgaben litten. Schiffahrtsabgaben, sowie Bahnen zogen durchwegs an, nur Prinz Heinrich-Bahn schwächte sich mäßig ab. Oesterreichische Werthe wurden durch günstige Meldungen aus Wien angeregt. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen ungleichmäßig. Privatdiskont 4 1/2 Prozent, Ultimogeld 5 3/4 Prozent, tägliches Geld 4 1/2 bis 4 Prozent.

Berlin, 23. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papiervente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 93.80, 4prozentige ungarische Goldrente 93.60, Elbethalbank —, Oesterreichische Kreditaktien 202.50, ungar. Kronenrente —, Südbahn 25.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 143.90, Kaschau-Oberberg-Aktien —, russische Banknoten 213.60, Wiener Wechselkurs 84.85, 4prozentige neue russische Anleihe —, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 176.90, allg. Elektr. Edison 199.40, Dynamit-Trust —, Gelsenkirchener 184.—, Harpener 195.80, Laurahütte 210.—, Alpine Montan —, Tabaktien —, unisigirte Türken 95.10. — Fest.

Frankfurt, 23. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202.60, Oester.-ung. Staatsbahn 144.30, Südbahn 25.45, Deutsche Bank 239.20, Diskont 177.—, Dresdener Bank 138.50, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 195.30, Hibernia —, Laurahütte —, Italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. — Fest.

Hamburg, 23. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.10, Oesterreichische Kreditaktien 204.40, 1864er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 143.75, Südbahn 25.50, italienische Rente 103.30, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 93.70, vierprozentige ungarische Goldrente 93.50. — Fest.

Paris, 23. März. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.85, Oesterreichische Goldrente 100.10, ungar. Goldrente 94.70, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 486.—, vierprozentige italienische Rente 103.10, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 315.—, fünfprozentige Marokkaner 515.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, vierprozentige konf. amort. Rumänen 91.50, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Russen 1906 510.—, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 —, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieur 94.70, vierprozentige unisigirte Türken 94.80, Türkenlose 179.75, türkische Tabaktien 429.—, Oesterreichische Bodenkreditanstalt 1160, Oesterreichische Länderbank 477.—, ungarische Hypothekbank 458.—, Banque de Paris 1459.—, Banque Ottomane 720.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 720.—, Südbahn 149.—, Meridionalbahn 662.—, Orientbahnen —, Waggon Ritz —, Hartmann Maschinen 503.—, Rio Tinto 15.90, Sucrerie d'Egypte 32.—, Tula 236.—, Thomson Houston —, Urifany Kohlen 148.—, Chartered 1475, De Beers 295.—, East Rand 79.75, Jagersfontein 78.50, Transvaal Consoles —, Transvaal Land Company 42.50, Wechsel

auf Amsterdam (kurz) 207.62, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.06, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/32, Check auf London 251.50, Privatdiskont 2 1/2 1/2. — Fest.

London, 23. März. (Schluß.) Englische Consoles 87 1/2, 4prozentige Rupien 63 1/2, Japanische Rente 81.—, Spanier 93 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 93 1/2, Platzdiskont 2 1/2, Silber 25 1/2, Südbahn 6.—, Italienische Rente 102 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered —, East Rand 3.12, Randfontein 1.03, Randmines 4.84, De Beers 11 1/2, Canada Pacific 151.—. — Unregelmäßig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 23. März. Effektiv Weizen verkehrte heute bei besserem Angebot und entsprechender Kaufkraft in fester Tendenz. Es wurden circa 24,000 Meterzentner zu behaupteten Preisen aus dem Markte genommen. Tageszufuhr im Weizen 8529 Meterzentner. — Roggen ist geschäftlos, unverändert. Per prompt ist R. 10.30 bis R. 10.35 per Kaffe, Parität hier machbar. — Futtergerste ist ruhig. Wir notiren per prompt nominell R. 7.10 bis R. 7.40 per Kaffe, Parität hier. — Hafer ist preisbehaltend. Ab hier ist R. 7.80 bis R. 8.25 per Kaffe machbar. — Mais tendirt matt und notirt per prompt Parität hier R. 6.60 per Kaffe.

In Folge billigeren Amerikas eröffnete der Terminmarkt heute flau, doch kam rasch besichtigte Tendenz zum Ausdruck. Das während der Nacht kühle Wetter, die günstigere Kaufkraft der Mühlen, vorwiegend aber weniger befriedigende Saatenstandsmeldungen aus der Theißgegend hatten Deckungs- und Meinungskäufe zur Folge, die ein rascheres Steigen der Kurslage — für die Oktoberfrüchte mehr als für den Apriltermin — verursachte. Die Tendenz bleibt auch Nachmittags fest.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 200 Mztr. 78 zu 12.10, 100 Mztr. 78 zu 12.10, 400 Mztr. 77 zu 12.02 1/2, 600 Mztr. 77 zu 12, 200 Mztr. 77 zu 11.90, 500 Mztr. 77 zu 11.95, 6350 Mztr. 76.5 zu 11.75, 500 Mztr. 76 zu 11.85, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 400 Mztr. 78 zu 12, 100 Mztr. 76 zu 11.65, Weides per drei Monate. — Weissenburger: 200 Mztr. 79 zu 11.95, 700 Mztr. 74.5 zu 11.40 (fehlerhaft), Weides per drei Monate. — Beckereker: 4000 Mztr. 73 zu 11.40 (April-Lieferung), per drei Monate. — Palánkaer: 1960 Mztr. 76 zu 11.75, per drei Monate. — Banater: 2100 Mztr. 77.5 zu 11.95, per drei Monate. — Klec: 64 Mztr. zu 89, 42 Mztr. zu 85, 88 Mztr. zu 82, 87 Mztr. zu 82, 30 Mztr. zu 85, Alles per Kaffe. — Luzerne: 35 Mztr. zu 84, per Kaffe. — Mais: 500 Mztr. zu 6.85, per Kaffe. — Gerste: 200 Mztr. zu 7.30, 400 Mztr. zu 7.30, Weides per Kaffe, Parität. — Hafer: 100 Mztr. zu 8.25, 200 Mztr. zu 8, 150 Mztr. zu 7.90 Alles per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.61, 11.63, 11.60, 11.71; Weizen per Mai zu 11.57, 11.63, 11.68; Weizen per Oktober zu 9.69, 9.82; Roggen per April zu 10.46, 10.52, Roggen per Oktober zu 8.51, 8.61; Mais per Mai zu 6.63, 6.65; Hafer per April zu 7.65, 7.63, 7.66. — Mittags wurden gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.70 Geld, 11.71 Waare; Weizen per Mai zu 11.65 Geld, 11.66 Waare; Weizen per Oktober zu 9.80 Geld, 9.81 Waare, Roggen per April zu 10.48 Geld, 10.49 Waare; Roggen per Oktober zu 8.58 Geld 8.59 Waare; Mais per Mai zu 6.65 Geld, 6.66 Waare; Hafer per April zu 7.65 Geld, 7.66 Waare. Kohleps per August zu 16.35 Geld, 16.45 Waare; — Abends schließen: Weizen per April zu 11.71 G., 11.72 W.; Weizen per Mai zu 11.67 Geld, 11.68 Waare, Weizen per Oktober zu 9.84 G., 9.85 W., Roggen per April zu 10.51 G., 10.52 W.; Roggen per Oktober zu 8.61 G., 8.62 W.; Mais per Mai zu 6.66 G., 6.67 W., Hafer per April zu 7.65 G., 7.66 W., Kohleps per August 16.40 G., 16.45 W.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Description of grain and its price. Includes items like '74 Kg. R.', '75 Kg. R.', '76 Kg. R.', etc.

Advertisement for ROBERT GYULA BLOUSE, PONGYOLA ÉS JUPON KÜLÖNLEGESSÉGEK BUDAPEST, VÁCZI-UTCA 13.

Table with 2 columns: 'Pester Boden' and 'Bäckstaer'. Lists various types of flour and their prices.

Table with 2 columns: 'Banater' and 'Termin'. Lists prices for Banat flour and various terms.

Table with 2 columns: 'Roggen, Ia, neu' and 'Roggen, Mittel, neu'. Lists prices for different types of rye flour.

Table with 2 columns: 'Weizen per April' and 'Weizen per Mai'. Lists prices for wheat per month.

Table with 3 columns: 'Kartoffeln', 'Weiß', 'Rosa', 'Gelb'. Lists prices for different types of potatoes.

Schiffsfracht auf Grund der vom 16. bis 23. März vorgefallenen Schlüsse. Die Frachttaxe verbleiben sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz.

Wiener Fruchtbörse vom 23. März. (Privat-Telegramm.) Der Einfluß der stark reduzierten amerikanischen Notierungen wurde durch den Eintritt rauherer Witterung paralysiert.

Berlin, 23. März. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 206.50, per Juli 208.75, Roggen per Mai 200.75, per Juli 196.25.

Breslau, 23. März. (Produktenmarkt.) Weizen Ioko, alter —, neuer 21.60, gelber Weizen

lofo, alter —, neuer 21.50, Roggen Ioko 19.50, Hafer Ioko —, neuer 15.50, Weizen Ioko 28.30, Winter-Mais 17.—, per 100 Kilo.

Paris, 23. März. (Produktenmarkt.) Weizen per März 21.90, per April 22.25, per Mai-Juni 22.60, per Mai-August 22.50.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 20. März, Abends 6 Uhr, bis 22. März, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verpackten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreides- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: 'Eisenbahn', 'Schiffe', 'Zugluft', 'Totale'. Lists import and export statistics for grain and flour.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per hundert Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 136 Geld, R. 138 Waare.

1907er R. 160.— Geld, R. 170.— Waare, grobkörniger 1907er R. 170.— Geld, R. 180.— Waare.

Budapest, 23. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest Ioko R. 53.— Geld, R. 59.— Waare.

Wien, 23. März. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter befestigt; je 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 57 R. und zu 57 R. 20 S. verkauft und schließt 57 R. Geld, 57 R. 60 S. Brief.

Prag, 23. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung 25 R. 70 S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 23 R. 20 S. bis — R. — S.

Hamburg, 23. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 22 M. 30 Pf. bis 22 M. 40 Pf., per Mai 22 M. 45 Pf. bis — M. — Pf., per August 22 M. 80 Pf. bis 22 M. 85 Pf.

Köln, 23. März. (Produktenmarkt.) Rüböl Ioko Rm. 76.50.

Viehmärkte.

Budapest, 23. März. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 535 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 726 Stück Schweine, 133 Stück Frischlinge.



Reinste alkalische Natron-Lithion-Heilquelle. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen bei: Harnsaurer Diathese, Gicht, Diabetes, Nieren-, Magen- und Blasenleiden.

Budapester Börsenkurse. 23. März. Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices.

Table with multiple columns listing various companies and their stock prices, including VI. Verf.-Gesellsch., VII. Mühlen, VIII. Bergw. u. Ziegelf., IX. Eisenv.- und Maschinenfabr., X. Südr.-Affien, XI. Diverse Intern.

Table with multiple columns listing various companies and their stock prices, including XII. Seefahrts-lint., XIII. Lofe, XIV. Saluten, XV. Levisen (vista).

Die Kurse der unter I-IV. notierten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen, 2. B. ober Silberluten; je auf 50 Gulden, wenn sie auf Goldgulden oder Kronenmünze lauten.

von - R. - S. bis - R. - S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Köbanya, 23. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkennviehhändlerhalle in Köbanya. Borrath am 20. März 26,014 Stück. - Am 21. und 22. März wurden aufgetrieben 1575 Stück, abgetrieben wurden 426 Stück, demnach verblieb am 23. März ein Bestand von 27,163 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - R. - S. bis - R. - S., mittlere von - R. - S. bis - R. - S., junge schwere von 1 R. 28 S. bis 1 R. 30 S., mittlere von 1 R. 28 S. bis 1 R. 30 S., leichte von 1 R. 28 S. bis 1 R. 30 S. - Ungarische Bauernwaare: schwere von - R. - S. bis - R. - S., mittlere von - R. - S. bis - R. - S., leichte von - R. - S. bis - R. - S. - Serbische: schwere von - R. - S. bis - R. - S., mittlere von - R. - S. bis - R. - S. - Das Geschäft war still.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 23. März. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2699 Stück ungarisches, 120 Stück galizisches, 1277 Stück deutsches, zusammen 4096 Stück Vieh (2814 Ochsen, 674 Stiere, 566 Kühe, 12 Büffel), worunter sich 597 Stück Beinvieh befanden. Außer Markt 564 Stück. Im Vergleiche zur Vorwoche war der Auftrieb um 600 Stück regulärer Waare größer, die direkten Bezüge waren um 15 Stück schwächer. Mit Rücksicht auf das namhafte erhöhte Angebot verkehrte der Markt in flauer Haltung bei fallenden Preisen. Prima-Ochsen haben wenigstens 2, Mittelochsen 2 bis 4 R. eingebüßt. Mindere und größere Ochsen waren total vernachlässigt und mußten erheblich billiger als in der Vorwoche abgegeben werden. In Stieren war die Tendenz in Folge reichlichen Angebots ebenfalls flau und die Preise fielen um 2 bis 3 R. Beinvieh war um 2 bis 3 R. per 100 Kilo billiger als in der Vorwoche. Es notirten: Ungarische Mastochsen Prima von 78 R. bis 82 R., einzelne Stücke 88 R., Sekunda von 64 R. bis 76 R., Tertia von 50 R. bis 62 R., galizische Prima von 82 R. bis 88 R., Sekunda von 74 R. bis 80 R., deutsche Prima von 84 R. bis 92 R., einzelne Stücke von 94 R. bis 99 R., Sekunda von 76 R. bis 82 R., Tertia von 66 R. bis 74 R., mindere Mast- und Bauernochsen von 50 R. bis 60 R., Stiere von 50 R. bis 64 R., einzelne Stücke von 66 R. bis 71 R., Kühe von 50 R. bis 72 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht, exklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Fleischwaaren wurden heute zu unveränderten Preisen abgegeben. Eier erzielten weiter gute Preise. Theebutter- und Topfenendungen deckten kaum den Bedarf. Kartoffelgeschäft unverändert. Für Zwiebel (Makör) sehr feste und lebhaft Nachfrage.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 80 S. bis 86 S., hinteres von 80 S. bis 1 R., Prima von 1 R. bis 1 R. 14 S., Alles per Kilogramm en gros.

Kälber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 24 S. bis 1 R., Primawaare von 1 R. bis 1 R. 2 S. per Kilogramm en gros. Lämmer per Paar von 12 R. bis 18 R. en gros. Für Lämmer sehr gute Nachfrage.

Schafffleisch 76 S. bis 80 S. per Kilogramm. Fleischschweine 1 R. 10 S. bis 1 R. 16 S. per Kilogramm en gros. Sehr gesucht. Speckschweine 1 R. 12 S. bis 1 R. 24 S. per Kilogramm en gros.

Eier. Frische ungarische zu 70 R. bis 69 R., mindere Sorten zu 68 R., per Kiste zu 1440 Stück en gros. Kaufkraft sehr lebhaft.

Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 80 S. bis 2 R. 90 S., Kochbutter von 1 R. 90 S. bis 2 R. 10 S., Topfen von 30 S. bis 36 S., Alles per Kilogramm en gros. Zuführen sehr schwach.

Geflügel. Fettgänse 1 R. 70 S. bis 1 R. 80 S. per Kilogramm. Bachhendel 2 R. 80 S. bis 3 R. 40 S., Brathendel 2 R. bis 3 R. 40 S., Suppenhühner 4 R. bis 4 R. 80 S., Indiane, besonders gute Nachfrage, zu 12 R. bis 18 R. Alles per Paar en gros.

Wild. Hirsche 90 S. bis 1 R. 10 S., Wildschweine 80 S. bis 1 R. 20 S. per Kilogramm; Kaufkraft sehr lebhaft. Besonders Wildschweine gesucht. Kartoffel, Rosen 5 R. bis 5 R. 20 S. per Waggonladung.

Zwiebel, Makör 10 R. bis 14 R. per 100 Kilogramm. Für Frühgemüse weiter lebhaft Nachfrage. Tafelobst unverändert gut.

Budapester Todtenliste.

- Vom 23. März. -

Béla Szegedi, 21 J., VII., Loutfengasse 21. Silvia Ansolut, 48 J., II., Barmherzigenhospital. Frau Johann Steidl-Elsässer 53 J., I., Görögasse 1. Frau Arpad Gies-Hubert, 39 J., VIII., Agatelegasse 16. Joseph Erdélyi, 52 J., VIII., Hitelegasse 34. Johann Hajas, 29 J., X., Honvédhospital. Frau Paul Kovács-Brezlmayer, 29 J., VII., Murányigasse 55. Frau Joseph Biktay-Csaplár, 48 J., VIII., Lojonzigasse 26. Alexius

Magy, 64 J., VII., Peterdygasse 3. Frau Joseph Szabó-Szűcs, 83 J., VII., Untere Waldzeile 7. Ludwig Szűcs, 35 J., V., Bisegrábergasse 117. Jakob Weib, 45 J., VII., Bemgasse 6. Frau Eduard Werfl-Jehér, 51 J., zugereift. Frau Ferdinand Molina-Zelofka, 80 J., III., Szürisfertgasse 81. Anna Lusz, 14 J., III., Solymárgasse 28. Béla Mándi, 40 J., V., Nádorgasse 14. Frau Anton Frisch-Schwarz, 61 J., VII., Königsgasse 41. May Freund, 73 J., VI., Obere Waldzeile 9. Frau Stephan Balka, 42 J., VIII., Loutfengasse 8. Stephan Bad, 16 J., zugereift. Joseph Cocola, 40 J., IX., Hallergasse 22. Michael Horváth, 28 J., zugereift. Peter Bordán, 47 J., VIII., Hunyadygasse 56. Marie Beruzzi, 49 J., VI., Lovagasse 17. Joseph Gold, 61 J., VI., Szerecsengasse 43. Ferdinand Balog, 44 J., VII., Bemgasse 10. Frau Stephan Lakatos, 42 J., VIII., Kutógasse 23. Stephan Pinter, 17 J., X., Utgebirg 8237.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt.

vom 23. März 1908, 7 Uhr Morgens. Das sehr ausgedehnte russische Maximum hat sich nach Nordosten zurückgezogen. - Das Wetter in Europa ist trocken und die Temperatur hat sich mit Ausnahme von England und Frankreich erhöht. Im Norden und Osten hält der Frost noch an. - In Ungarn herrscht zumeist trockenes und bewölkttes Wetter. Heute Morgens schneite es in der Tatra. Im Osten war die Temperatur einige Grade unter dem Normalen. Heute Morgens hat sich fast überall geringe Temperaturzunahme ergeben. Das Maximum mit 15 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit - 5 Gr. C. in Tatrafüred. - Prognose: Es ist unbedeutliche Temperaturänderung und sporadisch Niederschlag zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Keszthely, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 7°, das Minimum 4° Celsius.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Ort, Centimeter, Datum. Lists water levels for various locations like Schärzing, Donau, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; > geflogen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbekannt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Warum müssen Reisende per Schiff od. Bahn

unbedingt eine Flasche Diana-Franz-Branntwein mit sich führen?

- 1. Weil die sogenannte Seekrankheit gar oft die Frauen, Kinder und sogar auch Männer befällt. Die ersten Symptome der Seekrankheit zeigen sich in Kopfschmerz, Brechreiz, Schwindel und Ekel.
2. Weil der Diana-Franzbranntwein sofort am Morgen gebraucht wird als Mundwasser, zum Reinigen der Zähne, zum Einreiben von Kopfhaut, zur Pflege des Haares, zur Entfernung der Schuppen,
3. Weil sowohl während der Reise als nach derselben gar oft ein Schnupfen auftritt, welcher nach einmaligen Riechen oder Aufschnupfen von Diana-Franzbranntwein sofort wieder verschwindet.
4. Weil der Diana-Franzbranntwein Fuss- und Leibscheiss sofort behebt u. auch den unangenehmen Geruch verschwinden macht.
5. Weil beim Waschen mit Wasser, vermengt mit Diana-Franzbranntwein, die Mitesser vergehen und die Gesichtshaut rein und glatt wird.
6. Weil ein Bad mit Diana-Franzbranntwein dem Körper Elastizität verleiht und jede Spur von Schweiß benimmt.
7. Weil der Diana-Franzbranntwein beim Einreiben der Kopfhaut und der Stirne kühlend wirkt u. sowohl Kopf als Körper erfrischt.
8. Weil durch Massiren mit Diana-Franzbranntwein die morschen Knochen sich kräftigen und stärken.

Advertisement for Diana-Franzbranntwein showing three bottle sizes: Eine Flasche Diana-Franzbranntwein (40 Heller), Eine grosse Flasche Diana-Franzbranntwein (1. - Krone), Eine grösste Flasche Diana-Franzbranntwein (2. - Kronen).

Per Post versendet der alleinige Erzeuger:

Béla Erényi

Diana-Apotheke Budapest, Károly-körut 5.

Beim Einkauf achte man darauf, dass auf der äusseren gelben Papier-Envelope die zwei Worte zu lesen sind:

DIANA-FRANZBRANTWEIN.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

2 c. Kleiner Anzeiger...
I. Bezirk:
Festung: Ludw. Polatschek, Trautl.
II. Bezirk:
Dankgasse 2: Ludwig Tolbi, Buchhandlung.
III. Bezirk:
Stigmundplatz 12: Leop. Szabo, Trautl.
IV. Bezirk:
Hollanderstraße 14: Wido. Göbel, Trautl.

V. Bezirk:
Leopoldsdorf 8: Julius Schödl, Trautl.
VI. Bezirk:
Theresienring 2: Maria Sala, Buch- u. Musikalienhandl.
VII. Bezirk:
Arenastrasse 44: Adolf Gang, Papierhandl.

VIII. Bezirk:
Museumstrasse 18: Alois Reznicek, Trautl.
IX. Bezirk:
Hellerstrasse 58: Leop. Richter, Papierhandlung.
X. Bezirk:
Steinbrunn, Ungerstrasse 2: Szabolcs Nachfolger Novotny.
W e b e r:
Arbádgasse 10: Witwe Theresie Deutsch, Zeitungsverlegerin.

Unterricht.

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola.
Gyermekkeresztény (izr.) ki több gyermek ápolására képes, keresztény.
Gyermekkeresztény (izr.) ki több gyermek ápolására képes, keresztény.

Stenographia.
Junge gebildete Reichsdeutsche sucht tagsüber Posten.
Deutsches Fräulein zu einem Städtchen Knaben für die Nachmittagsstunden gesucht.

Wesselenyi-utca 18.
Lakás, mely áll 3 utcazi, 1 udvari szobából és a hozzátartozó összes mellékkel.

Deutsches Mädchen sucht Stelle zu einem größeren Rinde als Bonne.
Norddeutsche staetlich gepraeftete Lehrerin sucht Engagement.
Gräulein, 27 Jahre alt, deutsch, französisch, Klavier gut unterrichtend.

Deutsches Mädchen sucht Stelle zu einem größeren Rinde als Bonne.
Norddeutsche staetlich gepraeftete Lehrerin sucht Engagement.
Gräulein, 27 Jahre alt, deutsch, französisch, Klavier gut unterrichtend.

Englisch etc. unterrichtet Julius Wittmann, Professor und Uebersetzer fremder Sprachen.
Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität.

Wohnungen.
Wohnungen, möblierte Zimmer, für sofort und zu Quartal.
Elegantes Familienwohnhäuschen in Neupest.

Geld.
Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákóczi Józsefnél.
Versandzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufen zu höchsten Preisen.

Wohnungen.
Wohnungen, möblierte Zimmer, für sofort und zu Quartal.
Elegantes Familienwohnhäuschen in Neupest.

Wohnungen.
Wohnungen, möblierte Zimmer, für sofort und zu Quartal.
Elegantes Familienwohnhäuschen in Neupest.

Geld.
Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákóczi Józsefnél.
Versandzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufen zu höchsten Preisen.

Wohnungen.
Wohnungen, möblierte Zimmer, für sofort und zu Quartal.
Elegantes Familienwohnhäuschen in Neupest.

Geld.
Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákóczi Józsefnél.
Versandzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufen zu höchsten Preisen.

Wohnungen.
Wohnungen, möblierte Zimmer, für sofort und zu Quartal.
Elegantes Familienwohnhäuschen in Neupest.

Geld.
Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákóczi Józsefnél.
Versandzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufen zu höchsten Preisen.

Wohnungen.
Wohnungen, möblierte Zimmer, für sofort und zu Quartal.
Elegantes Familienwohnhäuschen in Neupest.

Geld.
Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákóczi Józsefnél.
Versandzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufen zu höchsten Preisen.

Wohnungen.
Wohnungen, möblierte Zimmer, für sofort und zu Quartal.
Elegantes Familienwohnhäuschen in Neupest.

Geld.
Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákóczi Józsefnél.
Versandzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufen zu höchsten Preisen.

Wohnungen.
Wohnungen, möblierte Zimmer, für sofort und zu Quartal.
Elegantes Familienwohnhäuschen in Neupest.

Geld.
Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákóczi Józsefnél.
Versandzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufen zu höchsten Preisen.

Wohnungen.
Wohnungen, möblierte Zimmer, für sofort und zu Quartal.
Elegantes Familienwohnhäuschen in Neupest.

Geld.
Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákóczi Józsefnél.
Versandzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufen zu höchsten Preisen.

Wohnungen.
Wohnungen, möblierte Zimmer, für sofort und zu Quartal.
Elegantes Familienwohnhäuschen in Neupest.

Geld.
Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákóczi Józsefnél.
Versandzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufen zu höchsten Preisen.

Wohnungen.
Wohnungen, möblierte Zimmer, für sofort und zu Quartal.
Elegantes Familienwohnhäuschen in Neupest.

Geld.
Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákóczi Józsefnél.
Versandzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufen zu höchsten Preisen.

Wohnungen.
Wohnungen, möblierte Zimmer, für sofort und zu Quartal.
Elegantes Familienwohnhäuschen in Neupest.

Geld.
Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákóczi Józsefnél.
Versandzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufen zu höchsten Preisen.

Wohnungen.
Wohnungen, möblierte Zimmer, für sofort und zu Quartal.
Elegantes Familienwohnhäuschen in Neupest.

Geld.
Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákóczi Józsefnél.
Versandzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufen zu höchsten Preisen.

Wohnungen.
Wohnungen, möblierte Zimmer, für sofort und zu Quartal.
Elegantes Familienwohnhäuschen in Neupest.

Geld.
Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákóczi Józsefnél.
Versandzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufen zu höchsten Preisen.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller. Schriftlichen Aufträgen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen

offert billigt Budapest, Kaffeehaus-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Gütergasse 6. 97558

Schneidebrot, Kofas, Brief, Antracit liefert bestens Radnag Károly, Budapest. 33802

Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrichtungen, China- und Apacca-Silbergegenstände, Karambol- und Wendebillard, Marmorische, Eßel, 4- und 6thürige Biercisternen, Weinpulte u. billig zu verkaufen. Monderer 1., Dob-utca 16. 33496

Kocsik, külförsle elegans urhíntök, ujak és kovéssé használtak, jutányos árban kaphatók. Kocsik becsérélhetők Kovács Bélánál, Nádor-utca 39. 21702

Obstbaum, Zierbäume und Rosenkatalog versendet gratis Weber's Baumhüde, Befässmegger bei Budapest. 33496

Csillárok berendezések legolcsóbb árban íj. Stern Sándor, Lipótkörút 20. 32771

Kassen, feuer- und einbruchsficher, neue und gebrauchte, in allen Größen billigt zu haben nur bei Spitzer M. és Testvére, VII., Budapest, Dob-utca 16. Károly-utca 13. 98864

Inverváltású neue und einmal gebrauchte Säfte, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Seifische, Leibdecken zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Nebenbinde-Zuteilen, Futterauskleidungen, Pferdedecken, erhaltliche „Hungaria“ Garbenbänder bei Adolf Nagel, Säfte- und Plachen-Verkauf, und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagel. Interurban. Telephon 35-92. 33513

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendézési kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 37-77. 33502

Kaffeehaus-, Restaurations-, einrichtungen, Karambol-Wendebillard, Apacca, China-Silberwaaren, Tischlischer, Servietten, Marmorische, Eßel, Spiegel, Cisternen, Weinpulte, Bierapparate, neu u. gebrauchte, allerbilligt bei Glück Márton és fia, Budapest, Hajós-utca 17. 33495

Postbettel (Säfte) aus wasserdichter Leinwand ohne Naht, sowie Zute-Embalsage u. Schnüre billigt bei 2. Preyburger & Sohn, Wien XX./1. 34077

Gartenstisch, Eisenstisch, Gartentische, Blechtische, Weinpulte, Karambol, Wendebillard, Tischlischer, Servietten, Marmorische, Apacca, China-Silbergegenstände, Kaffeehaus-, Gasthaus-, Spezereieinrichtung billigt zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 98978

Motoren - Gelegenheitskäufe, gebrauchte wie neu hergerichtet, unter Garantie und coulanten Zahlungsbedingungen bei Ballai Sándor, VI., Teréz-körút 18. 83616

Alte falsche Zähne, Verjagheine kauft Jakob Wyhógrod, Nagyújaros-utca 7, I. 11. Korrespondenzkarte genügt. 99310

Reklame-Artikel, patentirt, ist zu verkaufen oder gegen Beteiligung abzugeben. Anträge unter „Reklame 81021“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 34219

Spezherbe für Gasthaus, kleinere Tischspezherbe liefert billigt, auch umgetauscht. Reparaturen werden unter Garantie gefertigt. VI., O-utca 18, Hennel. 99214

Kurzes Klavier, gut erhalten, 250 fl., ausl. Pianino 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Goussau, Erard u. am ganzen Budapest Platz am solidesten zu kaufen und auszuleihen in der renommierten Klavier-Niederlage Keresztély, Váci-körút 21 (Iparudvar). 33870

Klaviere, Pianinos, neue von 250 fl., überpichte von 150 fl. aufwärts beim Spezialanten der kön. Musikakademie Reményi Mihály, Budapest, Király-utca 58, Telefon 87-84. 33486

Benzinmotore und zum Druzh Benzin-Lokomobile, neue und gebrauchte, leistungsfähig, fabrikmäßig hergerichtet, liefern unter Garantie wie für neue in jeder Größe und in bester Ausführung Kalmár & Engel, Motor- und Maschinenfabrik, Budapest, Stadtlager: Lipótkörút 18, Fabrik u. Bureau: VI., Úteg-utca 19. 33859

Reine Hebervorrichtung, nur festgefeste Presse im Feinverarbeiten bedeutend vergrößerten Maschinenwaarenhaus, Budapest, VII., Károly-körút 9 im Hofe (Graf Hadik'sche Haus), sind Damen- und Herrenstoffe, Seiden- und Leinwand-Netze zu halben Preisen zu haben. 33514

Elektrische Beleuchtung mit Dynamo für Wohnhäuser, Kaffelle, Landwirthschaften. Preisocourant gratis. Ingenieure Strigl u. Gärtner, Budapest, Gyár-utca 1. 33599

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeleihen, gestimmt, reparirt lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavieralon Ungarns Gútsch Defenak, Gijellaplatz 2. Gebründ. 1885. Telephon 169. 33632

60 darab írógép mindenféle rendszerekben, használtak, eladó a Remington sholes látható írású írógépek vezérképviselőjénél Aita, Budapest, Nádor-utca 11. 98275

Luster, Gas, Elektrisch, Petroleum, große Auswahl auch leihweise. Umarbeitungen, Austausch. (Gebrauchte Luster billigt). Komlós Mor, O-utca 15, Váci-körút 201, zelében. 99241

Eßel, Lederstisch, Holzstisch, Speisestisch, Klavierstisch, Schautel, Zanteuils, Kinderstisch, Kofets kauft man gut, billigt bei Langraf Mor, Eßelstisch-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca, Rostély-utca. 99279

Perfekteppich - Kunststopfer aus Berlin übernimmt allerlei Arbeiten, schönster Ausarbeitung und billigsten Preisen. My Abbas, V., Kádár-utca 8, I. 3. 21824

Motoren kerékpárok, automobílok, olcsón kaphatók, javítások és alkatrészek szakszerűen készíttetnek. Muskát, Podmaniczky-utca 19/J. 99245

„Lapidim“ tüzelőgyújtóval szent, kokszot is nélkül, fát aprófa nélkül lehet gyorsan, veszélytelenül, olcsón alagyújtani. Kapható fűszer- és szénkereskedésekben.

„Lapidim“ tüzelőgyújtógyár részvénytársaság vezérköpviselősege, Budapest, Rákóczi-ut 43. Telefon 84-53. 99309

Perfekteppich allerfeinsten Qualität allerbilligt zu haben. Theresienring 1/a, I. 2. 21825

Jagdgewehre kaufe ich zu höchsten Preisen, auch tausché Alles ein u. verkaufe Alles. Radó, IV/J., Egyetem-tér 5. 21830

Pianino, fast neu, Mahagoni, sofort zu verkaufen. Rottenbiller-gasse 19, Parterre 3. 21833

Fajkunya eladó, Wolfspitz, elutazás miatt. Alsó erdősor 18, III. 39. 21822

Kocsik, ujak és használtak, jutányosan eladó. V. Vigszínház-u. 3, Dávid. 21821

Photographie - Apparate kaufe ich zu höchsten Preisen, auch tausché Alles ein u. verkaufe Alles. Radó, IV/J., Egyetem-tér 5, I. 21831

Pianino, freysaitig und ein Mignon, wenig benützt, sind preiswürdig zu verkaufen, auch zu vermietchen bei Szvignulinszky, Szervita-tér 5. 99261

Stiria-kerékpár, egészen új, 140 koronáért eladó. Muskát-gyár, Podmaniczky-utca 19/J. 99243

Kerékpárok, használtak, teljesen javítva, 50 koronától kezdve kaphatók. Muskát, Podmaniczky-utca 19/J. 99244

Baumaterial! Wegen Räumung des Lagerplatzes werden Dachstuhlstützen, Dippelbäume, Bretter, Schiefer, Marmorsteinen, Träger u. billigt verkauft. VII., Elemér-utca 20. Ferner Pfosten, Rundholz, 6er Fagen, Decke, Lendinen. VII., Columbus-ut 12, neben Thököly-ut. 34264

Pianino, überpicht, 135 fl., Mignon, freysaitig, Klavier, überpicht 180, 230, neue 250, 350, 500, unter Garantie verkauflich. Szerecsen-utca 33, Kernács. 34263

Goldmark női kalap szalonjába, Budapest, IV., Szervita-tér 3, felemelet, megérkeztek a tavaszi újdonságok. Nagy választékúres modellformákban is. Vidékre kívánatra üres és diszített kalapokról képes mintalapot, esetleg választékot küldünk. Alapított 1876. 34261

Grammophone von Sijtationen, großer Triichter, Fabrikpreis 120, jetzt mit 6 großen Platten 50 Kronen. „Triumphon“ Nyár-utca 5, ajtó 6. 21853

Kleine Geschäftseinrichtung und 3 Anlagelampen, für jede Branche geeignet, sofort billigt zu verkaufen. Ohmura, Optiker, IV., Ferencziok-tere 2. 34253

Zománczozott piéhdény, 100 métermázsza, nagyban és kicsinyben rendkívül olcsón eladó. Szerecsen-utca 1, az udvarban, Rott Jakab-udvarraktárban. 34258

Klavier, schwarz, neuestes System, ist zu verkaufen. Dozhány-utca 69a, II. 10. 21854

Kupfer-Dampffessel, Mähren, Walzen, Presspáne, Eisen u. vollkommene Zugscheererwerkstätte zu verkaufen. Gijellaplatz 18. 99205

Stráfkocsi, könnyű és erős; 1 szög 16 eladó. Laub, II., Oszlop-utca 16. 21820

Möbel.

Scherzhafte Möbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon-u. Messingmöbel, Klaviere, Perfer und Smyrna, Teppiche, Borhänge, Gas-, elektrisch u. Petroleumlampen u. Nagy és fia lakberendézés kiállítás Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. Telefon 17-77. 33501

Bronzeluster staunend billigt im größten, Gelegenheits-Wohnungseinrichtungen - Waarenhaus, Szargasse 3. 33507

Alkalmi butorvétel és eladás Lautenburg Lázár kárpitos mesternél, VII., Akácza-u. 7, a Népszínház közelében. 33718

Serrenzimmer, modern, Mahagoni, mit Buchstapfen, geschliffenes Glas, Schreibstisch u. Lederfauteuil, wirklich billigt zu haben. Szargasse 3. 33510

Teppiche, gebrauchte Perfer, Speise- und Salonteppeiche Karamanie, Borhänge, alles äußerst billigt. Szargasse 3, Nagy Zsigmond. 33508

Möbel, echte Mahagoni und Palisander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salongarnitur in irreführender Auswahl. Szargasse 3. Telephon 18-22. 33506

Ohlsviznű angol börgarnitúra 125 írtért. Mahagoni szalngarnitúra 6 darabból asztallal. Mogott urigarnitúra, Mogott tikördívány sürgösen eladó Izabella-utca 62, ajtó 7. 99209

Möbel, komplette Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Anzahlungen bei Viola József, VII., Erzsébet-körút 58. 33504

Scherzhafte Möbel. Kaufe u. verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Schreibstisch, Messingmöbel, Wertheimtaschen, Borhaueinrichtungen, Luster. Szargasse 3, Almássy-tér 17. 98702

Altarmt uraságoktól veszek és eladok, hálószoba, ebédlőszoba, íróasztalok, rezbutorok, pénzszekrények, előszobaszekrények, konyhaberendézések, esillárok. Lax, Almássy-tér 17. 33993

Lizitációs-Möbel, Teppiche, Luster verkaufe billigt wegen Ueberflutung. Nagy Endre, Dob-utca 22. 34181

Möbel von einfacher bis feinsten modernen Ausführung zu coulanten Preisen bei J. Sárkány, Möbelindustriellen Werkstätte n. reiches Lager. VII. 3., Erzsébet-körút 26. Zionpalais. 32999

Arverésekről uraságoktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezőlapra azonnal jövök. Barth, Szövetség-u. 28/a. 99236

Möbel in moderner Ausführung, nur in guter Qualität, zu sehr billigen Preisen bei Steinberger Manó, Möbelfabrikant, Teréz-körút 40. 99308

Möbelkredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auch bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefaunten Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilichengleichung noch zu sonstigen Ausgabem.

30.000 Erparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferencziok-tere 3, felemelet. Kauf, Verkauf von Scherzhafte- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 99280

Englische Ledergarnitur, echt, fl. 150, komplettes majestives Schlafzimmer fl. 170 Szűcs, Tapezierer, József-körút 14. 99281

Eladó elutazás miatt egy 6000 koronás ebédlő 2200 koronáért, egy 600 koronás konzultükör 200 koronáért, egy 600 koronás velenoezi csillár 200 koronáért. Megtekinthető délután 10-12-ig, délután 4-6-ig. IV., Veres Pálné-utca 25, földszint 1. 34243

Ein mattes Schlafzimmer, fast neu, u. verschiedene andere Möbelstücke sind von meinem Hofmagazin auf das billigste zu haben. Józsefiring 38, im Möbellager. 21852

Feine Salongarnitur zu verkaufen IV., Ferencz József-rakpart 21, I. St. Zu besichtigen zwischen 1-2 Uhr. 99312

25% Erparnis! 300 Zimmer Tischler- und Tapezierer-Möbel in allen modernen Stilarten und Holzgattungen von einfacher bis feinsten Ausführung zu staunend billigen Preisen gegen Garantie zu verkaufen. Magyar Bator Aruház, Károly-körút 28 (Gerlóczy-utca sarak, központi város-ház-épület). 33489

Wegen Todesfall sind mehrere Möbelstücke, unter Anderem auch ein noch fast neues Schlafzimmer und 2 große Spiegel zu verkaufen. Zu sprechen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. Dob-u. 15, II. 5. 99235

Elutazás végett teljes lakásberendezés, külförsle butorok, függönyök, valódi löször matraccok, ágy-neműek, azonnal olcsón eladó. Lipótkörút 15, IV. em. 5. 99248

Trasflokale, Centrum der Hauptstadt, jährlicher Reinnutzen 8000 Kronen, ausschließlich durch mich zu haben. Hársfa-utca 18, Radó Mihály. 21851

Fényképezési műterem, 30 év óta fennálló, más vállalat miatt sürgösen olcsón eladó. Czím a kiadóban. 99231

Zu Naghanizsa ist das seit 65 Jahren bestehende Damenpuß-, Kurzwaaren- und Schneiderzugeschäft der Firma S. Galphen & Sohn, dessen Besitzer sich zurückziehen will, sammt Lager und Einrichtung zu sehr günstigen Bedingungen zu übergeben. Das Geschäft hat den feinsten Kundentreis, ist auf vorzüglichem Posten und hat einen nachweisbaren schönen Umsatz. Nähere Auskunft ertheilt der Firma-Inhaber Moriz Galphen. 99247

Iparvállalat tökéhiány miatt sürgösen eladó. Üzgnökök eljazzatnak. Ajántatok „Szakismeret nem kell“ jellegére Schwarz József hirdet 3jébe, Andrassy-ut 7. 34269

Társat keresek egy jól jövedelmező üzlethez 4-6 ezer korona tökével. Czím a kiadóhivatalba. 99090

80.000 Kronen würde ich bei einem Geschäft, resp. Unternehmung od. U. G. gegen Sicherstellung und 4%iger Verzinsung anlegen, falls mir dorthelbst eine entsprechende Anstellung zugesichert wird. Beschäftigung an lukrativem Geschäft nicht ausgeschlossen. Gef. Zuschriften mit genauer Angabe der Adresse unter Chiffre „Kaufmann 291“ an die Expedition erbeten. 99245

Kaffeehaus, Geposten, groß, elegant, solid, Café ersten Ranges, nachweisbarer jährlicher Reingewinn 30.000 Kr., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur ernste Reflektanten wollen ihre Adresse abgeben unter „Kaffeehaus 642“ in der Exp. 98642

Kleines Spezereigeschäft, II. Bezirk, frequenteste Gegend, wohlfeil zu verkaufen. Miethzins billigt. Adr. in der Exp. 99245

Geschäfte

Ki minden szakértelem nélkül biztos jövőre szert akar tenni és ki 1500 koronával rendelkezik, az adja le ajánlatát „Biztos 547“ jelige alatt a kiadóhivatalba. Naponta 40 korona tiszta haszon. Minden vidéki városban felállítható gyári üzem által. 98547

Kaffeehaus, Geposten, groß, elegant, solid, Café ersten Ranges, nachweisbarer jährlicher Reingewinn 30.000 Kr., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur ernste Reflektanten wollen ihre Adresse abgeben unter „Kaffeehaus 642“ in der Exp. 98642

Kleines Spezereigeschäft, II. Bezirk, frequenteste Gegend, wohlfeil zu verkaufen. Miethzins billigt. Adr. in der Exp. 99245

Kompagnon.

Társat keresek egy jól jövedelmező üzlethez 4-6 ezer korona tökével. Czím a kiadóhivatalba. 99090

80.000 Kronen würde ich bei einem Geschäft, resp. Unternehmung od. U. G. gegen Sicherstellung und 4%iger Verzinsung anlegen, falls mir dorthelbst eine entsprechende Anstellung zugesichert wird. Beschäftigung an lukrativem Geschäft nicht ausgeschlossen. Gef. Zuschriften mit genauer Angabe der Adresse unter Chiffre „Kaufmann 291“ an die Expedition erbeten. 99245

VADASZFEGYVEREK

Flóbertek és
revolverek, recordfegyverek
eredeti, nem utánzott
Browning-pisztolyok,
legújabb szerkezetű
prizmás látszövek
csekély havi törlesztés mellett.

Kérjen árjegyzéket:
NOWOTNY J.
prágai fegyvergyárának budapesti telepe,
VI., Izabella-utca 70.

15 fl. kostet aus
reinem Schaf-
wollstoff nach
Mass eleganter
HERRENANZUG
oder
UEBERZIEHER.

KRAUSZ F. J.

Gereinschneidergesellschaft, VIII.,
Rákóczi-ut 69. Probirung Mu-
ster mit Maßanfert. gratis u.
franko. Zuschnitte senden wir
auf Wunsch ins Haus.

LUSTER. Gas, Elektr.
Schwefel, Petroleum
Gustavich, große
Umarmet-
tungen



Telephon 14-10

Gebrauchte Luster, Gaslöcher, Gas
und elektr. Installationen billigt.
**Komlos Mór, Lázár-u. 16, im
Josef. Rády's der Oper.**

**Haar-Entfernungs-
Mittel**

für Gesicht u. Arme-
Garantirt für Unschädlich-
keit und sicheren sofortigen
Erfolg.

Der theueren u. Nar-
benhinterlassenden
Elektrolise vorzu-
ziehen. Verjährt mit
Gebrauchs-Anweisung per
Nachnahme. Preis Kr. 6.

**MADAME LYRIS,
CI. SCHICK,
BUDAPEST,
IV., Havas-u. 3, III.**

**BOROVICKA
Slivowitz-Export.**

Um meinen p. t. Kunden Mög-
lichkeit zu bieten, auch en detail
literweise zu besorgen, habe
ich einen

Postkoll-Versandt
eingeführt. — Seiten, feinsten
Medizinal-Borovicka,
cösten, feinsten, 10jährigen
Kloster-Slivowitz,
berühmte Oesterwaare,
3/4 Liter (Rothhäute gratis)
Kr. 9. franco per Nachnahme.
Postkartenbestellungen effectuirt
promptest Erzeuger:

**EISER MIKSA,
Vágújhely (Oberungarn).**

ROSEN! NELKEN!

Prämirt 2 Gold-Medaillen,
18. August 1906 und 1907.
Für Muster-Neuheiten-Sorten:
Königs-Rose mit 2-3-
jähr. Kronen. 10 St. 12-14 Kr.
Düffelrose, 2jähr. 10 St. 7 Kr.
Schlingrose Crimion-Rau-
ber, 2jähr., 10 St. 7 Kr.
Stachelrose u. Johannis-
beer-Rose, 2-3jähr.
Kronen, nur großblüthige Sor-
ten, 10 St. 12-14 Kr.
Kaiserinellen, immerblühend.
Prämirt, 10 St. 5-6 Kr.
Alles franco sammt Packung
gegen Nachnahme jeden Ortes,
so verjährt keine Firma. Ver-
such führt zu dauernden Kun-
den. Jährl. lehr. Hauptkatalo-
g auf Verlangen gratis und
franko. M. Fr. Wilk Jun. & Co.
Rosenzucht-Export,
Zeiden bei Wraß, Ungarn.

BUTOR

modern kivitelben
legolcsóbban
Bartók Farkas,
butoraktára,
Budapest, Király-u. 13.
Gozsdu-főle átjáró házban.
Bajár-t. kapu alatt. Szal-
lítás vidékre is.
— Butoralbum 60 fillér. —

Radfahrer

wollen in eigenem Interesse den
neuesten Preis-Leistungs-Ver-
hältnissen folgen

Gabriel Beifeld & Co.
Budapest, VIII., József-körut 21,
Telephon 68-65,
größte Fahrradexport-Firma auch
erfahrene, die nötigen Reparatu-
ren, Ersatztheile und Verordnun-
gen für Fahrräder und Laufsport-
wagen sofort fertig und einzuwenden,
damit in der prompten Befriedigung
wegen der gelegentlich bei Dienstleis-
tungen sich anhäufenden Bestellungen
feinereitige Stimmung einträte.

Die seit 28 Jahren bestehende
und bestbekannte Ordina-
tions-Anstalt wird warmstens
empfohlen

**Geheime
Krankheiten,**

die vermachtesten und ver-
alteten Harnröhrenflüsse,
syphilitische Weiswüre, die
hässlichen Folgen der Syphilis,
Mannschwäche durch
Electro-Massage oder Phos-
phor, Fluß bei Frauen
ohne Einfrisung, Ner-
ven- und Rückenmarks-
leiden, die hartnäckigsten
Gautkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Berufs-
führung

Dr. Kajdacsy
s. k. u. k. Regiments- u.
Spitals-Chirurg.

Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII.,
József-körut 2.

Ordination von 9 bis 4 Uhr
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Briefe werden beantwortet.
Sicherer Heilerfolg auch auf
brieflichem Wege. Medika-
mente bezogen.

**SCMELWEIS U. 21
NAGY ÉS FIA.**

99.999

kulcslyukon ha betekintünk,
NAGY és FIA
BUDAPEST,
IV., Semmelweis-utca 21
remek kivitelű
lakberendezését
látjuk!

Állandó nagy lakbe-
rendezési kiállítás
IV., Semmelweis-
utca 21. sz. (ögész
házban.)
Telefon 17-77.

Urasági butorok.
Uj s használt butorok.
NAGY és FIA
lakberendezési összes
tárgyak.

NAGY és FIA
modern butorok: ma-
hagoui, palisander,
eben- és citromfa.

NAGY és FIA
angol börgarnitúra,
francia, olasz stíli
butorok.

NAGY és FIA
valódi perzsa és
szmyrna szőnyegek.

NAGY és FIA
velencei tükör, üveg-
csillárok, festmé-
nyek, stb.

NAGY és FIA
CSILLÁR-ÜZLET.

NAGY és FIA
antik butorok és sző-
vetek.
Szalngarnitúrák.

NAGY és FIA
Nippek, bronzszobrok,
olasz faragványok,
meiszeni és altwien
porcellán.

NAGY és FIA
fóközlet nincsen.
Összenem téveszthető
más hasonnemű
özeggel.

NAGY és FIA
Vesz és elvállal teljes
lakás-, szálloda- és
kastély-berendezé-
süket vidéken is.

NAGY és FIA
Állandó butor és anti-
kvitások beszerzése
a bécsi, párisi, ve-
lenzei és római ár-
veréseken.

Aszinházak szállítója.
Megbizottak a kontinens
minden nagy városában.

**Veredelte
Reben**

liefert, ga-
rantirt
sorten-
rein in
reichster
Auswahl

die schon seit Jahren als erste und solideste
Firma bekannte:

Kokeithaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: **FR. CASPARI.**
Mediasch, Nr. 8. (Siebenbürgen)

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen.
Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen
Theilen des Landes und kann daher jeder Wölgarten-
besitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch
schriftliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Per-
sonalität bei sich von der unbedingt Verlässlichkeit
obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

Könyvelő, ki már rész-
letizletben alkalmazva
volt, egy helybeli részlet-
üzletben felvétetik. Aján-
latok eddigi működés meg-
nevezésével „Energia 954“
jelige alatt a kiadóba.
98954

J. Semler
Tuchgroßhandlung, Gegr. 1850.
K. u. k. Hoflieferant.
Budapest, IV., Ecke Bécsi- und Deak Ferencz-utca.

**Ueberraschende Neuheiten in
englischen Frühjahrsstoffen**

für Herren-Anzüge, Heberzieher und Damen-Ko-
stüme sind bereits angelangt in jösch reicher Auswahl,
daß auch den höchsten Anforderungen vollkommen ent-
spröchen werden kann.

Größtes Lager von englischen Herren- und Damen-
Himalaya-Plaids.

Muster werden bereitwilligst verjendet.

Borovicska u. Sligovitz

nur in exquisiten, hochfeinen Qualitäten, aus dem Jahrgang 1905 K. 2. —
per Liter, Neuer K. 1.60 per Liter. — Täglicher Bahn- und Postverkehr
von 4 Liter aufwärts aus der seit 11 Jahren bestehenden Großbrennerei des

Weinrész Samu,
in Janofalu, Post Tökésujfal, Oberungarn.
Muster werden während der Disterlaison nicht gefandt. Bestände unter K. 40
werden ohne Ausnahme nachgenommen. Von 25 L. aufwärts Spezialofferte.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen
und ausgebreiteten Spitalspraxis, (auf der Mittheilung
für Herrn- und G. Köhler & Co. in Wien) wird dieser
Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten,
emeritirter Spitalsarzt
heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsführung

geheime Krankheiten
u. zw.: Harnröhrenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre,
Syphilis und Nervenleiden in Folge von Jugendländen.
Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz
(Mannschwäche), auch bei älteren Personen.
In Folge des sicheren Resultates kann bei Houtar auch
nachträglich beglichen werden.

Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente bezogen.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia)
Eingang vom Treppenhause. Separate Besuche.

Handelsagentur

für Kroatien und Slavonien sucht Vertretungen aller
Branchen von Firmen ersten Ranges. Anträge erbeten
unter Chiffre „Groß angelegt 572“ an die Exp.

**AKTIEN-GESELLSCHAFT
DYNAMIT NOBEL.**

Einladung.

zu der am Montag, den 6. April 1908, Vormittags
10 Uhr, im Bureau der Gesellschaft, I. Schauffergasse 2,
in Wien stattfindenden

**XXIII. ordentlichen
Generalversammlung.**

TAGESORDNUNG:

1. Bericht des Verwaltungsrathes, Vorlage der Bilanz.
2. Bericht der Revisoren, Genehmigung des Rechnungs-
abschlusses (§ 32 der Statuten).
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reinge-
winnes pro 1907.
4. Wahlen in den Verwaltungsrath, Wahl zweier Re-
visoren und eines Revisor-Stellvertreters.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung
theilnehmen wollen, werden erucht, ihre Aktien, entsprechend dem
§ 26 der Statuten, bis spätestens 28. März d. J. im Bureau der
Gesellschaft in Wien oder beim Wiener Bankverein in Wien gegen
Empfang der Legimationsacte zu deponiren.
Wien, am 21. März 1908.

Der Verwaltungsrath.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 24. März 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 17

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 50.
Megváltás.
 Dráma 3 felvonásban. Irta: Szalay Mihály.
 Örv. Keresztosné Rákosi Keresztos Mihály Gál Erdős Mária P. Márkus Schwarz Pethes Hid égi grófné Vizvári M. Súlyomberkiné V. Molnár Erdős Anna Munkácsi Örvos Mihályffy Haragzó Rózsahegy Sekrestyés Abonyi Julia Várnai Lina Tóth I.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház

Évi bérlet 51.
Parasztbecsület.
 Melodráma 1 felvonásban. Zenéjét szerzte Mascagni P. Santuzza Krammer Lola Ambrusné Turidu Lunardi Alfo Várdi S. Lucia N. Vents.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Táncszínek

Delites L. „A király mondta“ című dalművéből. Choreografiáját szerzte és betanította: Guerra Miklós.

Bajazzók.

Dráma 2 felvonásban: Szövegét és zenéjét írta: Leoncavallo R.
 Nedda Bendiner Canio Déri Tonio Orello Pappo Kertész Silvio Mihályi 1-2. előpór Vágó 2-ik előpór Juhász
 Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

Tatárjárás.

Operett 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét Gábor Andor versére szerzte Kálmán Imre.
 Lohonyay Vendrey Treszka, leánya M. Harmat Riza báróné Keleti J. Imrédy, huszárkap. Fenyvesi Lőrentey Hegedűs Elek, hadnagy Tanyai Wallerstein Sarkadi Magyaróssy Kornai E. Virág, szízsám. Balassa Tur, szakaszvezető Tihanyi Sütők, közhusár Deréki Kempelen, baka Győző Gerő, intéző Tapolczay Idike Komlóssy Benzo, béresgazda Szerényi
 Kezdeté fél 8 órakor.

Népszínház-Vigopera.

A nagymama.
 Énekes vígjáték 3 felvonásban. Zenéjét szerzte: Mader R. Szerényi grófné Blaha L. Márta Turhányi Piroksa Della Donna Báró Örkényi Horváth Gróf Szerényi Pázmán Örkényi Kálmán Bálint Koszta Kürti Langó Szereflna Marosi Tódorka Szilárd Nagy
 Kezdeté 8 órakor.

Magyar Színház.

A rab.
 Fantasztikus dráma 3 felvonásban. Irta: ifj. Hegedűs S.
Leánynező.
 Tréfa egy felvonásban. Irta: Verő György.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

A dollárkirályné.
 Operett 3 felvonásban. Irta: Willmer A. M. és Grünbaum Frigyes. Fordította: Faraő Jenő. Zenéjét szerzte: Fall Leo.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Modern Színház Cabaret

Andrássy-ut 69.
 Telefon 98-16.
A horisnyakérdés. Tréfa. Irta: Berczik Árpád. Szerzők: Kardos, Poor Lili, Urai M.
Szépasszonykocsis. Párisi történet egy felvonásban. Szereplők: Sarkadi, Keleti Judiska, Boros, Bárony.
All right. Turfdráma. Irta: I. P. Lafargue. Szereplők: Kardos, Kabók, Szentirmai, Bárony, Nyáray, Medgyaszay, Kókény, Urai M., Palásthy.
Pajkos grizettek. Operette. Irta: I. Vilhelm, zenéjét J. Reinhardt. Fordította: Heitai Jenő. Szereplők: Nyáray, Boros, Bárony, Keleti I., Rózsa Lili, Vörös II.
 Több kabaretszám. Sulamit Rahu, marokkói táncosnő fellépte.
 Kezdeté 9 óra 15 perczkor.
 A konferenciér tisztjét Palásthy Marcell tölti be.

Urania Színház.

Uj asszonyok.

Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIESCAPRICE

Révay-utca 18.
 Direktio: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Beginn der Vorstellung um 7/9 Uhr.
 Az aczékirály vád alatt. Was Männer fosselt?
 Birósági karizolat, irta Pitaval. Edmont von Sathr.
 Rendező Rott Sándor. Regie M. Trebitz.
 Trebitsch Sándor. Türk Berta és Zöldi Márton új színdarabok.
Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr.
Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Musik u. Tanz.

Megnyilt átalakítva a

Grand LOUVRE nagy-Café

VI., ANDRÁSSY-UT 54. SZ.

Fényesen berendezve! A főváros éjjeli életének központja!

S.A.-Ujhelyi LUKÁCS KÁROLY híres kuruczprimás zenekara hangversenyez!

Buffet! Külön fülkék! Télikert!

Wäsche eigener Erzeugung

Damen, Herren und Kinder.

Ausstattungen für Neugeborene in bester Qualität sehr billig zu haben.

Uajda Mór

Budapest, Deák Ferencz-utca 21.

KINEMATOGRAPH

Budapest, VII., Dob-utca 16. sz.

Komplette Einrichtung Kinemat-Theater. Erste Film-Leihanstalt

Verlangen Sie Preisliste.

A TENNIS-IDÉNY KEZDETÉVEL

Kertész Tódor

czég javítására és újonnan burorására szerződött

Mr. A. O. Hitchcock Acton

elsőrendű angol szakmunkást, ki mindenemü raketjavítást és hurozást kiválóan szakszertően és gyorsan, szükseghez képest azonnal végez

Kertész Tódor sportúrú üzletében, Budapest, IV., Kristóf-tér, berendezett külön

BAKETJAVÍTÓ - MÜHELYBEN.

Ueberzeugen Sie sich

von der grossen Auswahl und den billigen Preisen im

grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-

Waarenhaus

Mahagoni-, Palissander- u. Citronenholz-Möbel

Alte Perser Teppiche

Salon-Möbel

Bronze-Luster

Lázár-utca 3 im eigenen Hause (nächst der Basilika)

Telefon 18-22. NAGY ZSIGMOND. Telefon 18-22.

Lombardkredite

gegen Hinterlage furranter, an Börzen eingeführter Wertpapiere bis zur vollen Kuchhöhe gewährt

Bank-Off. Gej. Dierken unter „Lombardkredite“ an „Serres“

Annoucen-Expedition, Budapest, Nagymező-utca 48.

Haris, Zeillinger & Co.

Firmahaber **GEZA FABINYI** zum blauen Stern

Brautausstattungen

Trotz bedeutender Preissteigerungen in Leinewaren sind wir in Folge bedeutender Abchlüsse in der Lage, Zelfänder, Rumburger und Weiggarn-Leinen, Bettuchleinen und sämtliche Sorten Tischzeuge und Handtücher bis auf weiteres ohne Preiserhöhung zu verkaufen.

1 Stück 15 Meter Zelfänder Leinen für feine Damenhemden ... Kronen 28.—

1 Stück 15 Meter, 175 Cm. breit, Seittuchleinen für 6 komplette Leinentücher ... Kronen 47.—

1 Tischgarnitur für 6 Personen, in Leinendamast, komplette Größe 165x170/70 Cm. Kronen 18.—

1 Duzend breite Leinendamast-Handtücher Kronen 16.—

Damen-, Herren- und Kinderwäsche eigener Erzeugung.

Alleiniges Verkaufsort:

Budapest, IV., Váci-utca 16. szám.

Weshalb kauft man allgemein

Dr. Szuly-Kaffee?

Weil er der Aromatischeste ist,

Weil er der Ausgiebigste ist,

Weil er fachgemäss behandelt wird,

Weil er nach neuem System gebrannt wird

Weil Dr. Szuly alle Kaffeesorten dir. v. Produzenten bezieht.

Gebrannte Kaffeesorten:

Dr. Szuly-Mischung... 1 Kgr. Kr. 5.—

Margit... 1 " " 4.30

Jamaika... 1 " " 4.—

Portorico... 1 " " 3.60

Santos... 1 " " 2.80

Rohwaare (ungebrannt):

Mocca... 1 Kgr. Kr. 3.50

Costarica... 1 " " 4.20

Cuba I... 1 " " 3.90

Cuba II... 1 " " 3.70

Portorico... 1 " " 3.30

Gold Java... 1 " " 3.60

Santos... 1 " " 2.50

Provinzaufträge 5 Kilo-Pakets franko.

Dr. SZULY ALADÁR

Kaffeegrosshandlung,

Budapest, IV., Muzeum-körut 23-27.

Verlangen Sie gef. Dr. Szuly's neuest. Preiscurant!

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. Nagymező-utca 17.

Seute und allabendlich Merians Hundetheater, Humpsti-Bumpsti

und die übrigen Attraktionen. Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Budapesti CABARET

(Bonbonnière) Teréz - körut 25. Telefon 52-38.

Minden este a nagyszerű márciusi műsor kerül színre.

KACZAGTATO POLITIKAI AKTUALITÁSOK

Wekerle mondta! — A koalíciós croszlánok! Harom bohózat! Huszónöt cabaret-szám! Négy színpadi tréfa! László Rózsi, Nagy Endre, Ferenczy Károly.

Tizenkét művész és művésznő. Jegyek: Bárdnál, Kossuth Lajos u. és Andrássy-ut 2. Zipser és Könyg Andrássy-ut 4. a Cabaretpénztára: Teréz körut 28.

ZÄHNE

einzel, sowie Gebisse zum Kauen brauchbar, ohne dass die Wurzeln entfernt werden müssen, Gebisse auch ohne Gaumenplatten, dauerhafte Goldkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt mit Garantie.

Zahn- und Wurzelziehen schmerzlos.

KOOS M. ca. és kir. mű-fog-specialista Budapest, VII., Rákóczi-ut 34.

Sofortig Besuche erhaltete Preise. a Rökus-korházal szemben.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 24. März 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 17

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 50.

Megváltás.

Dráma 3 felvonásban. Irtá: Szalay Mihály.
 Özv. Keresztosné Rákosi
 Keresztos Mihály Gál
 Erdős Mária P. Márkus
 Schwarz Pethes
 Hid égi grófnő Vizvári M.
 Solyomberkiné V. Molnár
 Erdős Anna Munkácsi
 Orvos Mihályffy
 Haragzó Rózsahegy
 Sekrestyés Abonyi
 Julia Várnai
 Lina Tóth I.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház

Évi bérlet 51.

Parasztbecsület.

Melodráma 1 felvonásban.
 Zenéjét szerzte Mascagni P.
 Santuzza Krummer
 Lola Ambrusné
 Turidu Lunardi
 Alfio Várnai S.
 Lucia N. Valent
 Kezdeté fél 8 órakor.

Táncszínek

Delibes L. „A király mondta“
 című dalművéből. Choreogra-
 ráját szerzte és betanította:
 Guerra Miklós.

Bajazzók.

Dráma 2 felvonásban: Szöve-
 gét és zenéjét írta: Leonca-
 vallo R.
 Nedda Bendiner
 Canio Déri
 Tonio Orello
 Beppe Kertész
 Silvio Mihályi
 1-66 pár Vígó
 2-66 pár Juhász
 Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

Tatárjárás.

Operett 3 felvonásban. Irtá:
 Bakonyi Károly. Zenéjét Gábor
 Andor versére szerzte Kál-
 mán Imre.
 Lohonyay Vendrey
 Treszka, leánya M. Harmat
 Riza báróné Keleti J.
 Imrédy, huszárkap. Fényvesi
 Elek, hadnagy Hegedüs
 Walterstein Tansy
 Magyarócsy Sarkadi
 Vízg. strázsam. Kornai B.
 Turli, szakaszvezető Tihanyi
 Suliák, közhustár Deréki
 Kempenen, baka Győző
 Gerő, intéző Tapoczay
 Idike Komlóssy
 Bencze, béresgazda Szerémy
 Kezdeté fél 8 órakor.

Népszínház-Vigopera.

A nagymama.

Énekes vigjáték 3 felvonásban.
 Zenéjét szerzte: Mader R.
 Szerényi grófné Blaha L.
 Márta Turchányi
 Piroksa Della Donna
 Báró Örkényi Horváth
 Gróf Szerényi Pázmán
 Örkényi Kálmán Bálint
 Koszta Kürti
 Langó Szerefná Marosi
 Tódorka Szilárd Nagy
 Kezdeté 8 órakor.

Magyar Színház.

A rab.

Fantasztikus dráma 3 felvo-
 násban. Irtá: Ifj. Hegedüs S.
 Leánynező.
 Tréfa egy felvonásban. Irtá:
 Verő György.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

A dollárkirálynő.

Operett 3 felvonásban. Irták:
 Willmer A. M. és Grünbaum
 Frigyes. Fordította: Faragó
 Jenő. Zenéjét szerzte: Fall Leo.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Modern Színház Cabaret

Andrássy-ut 69.

Telefon 93-16.
A harisnyakérdés. Tréfa.
 Irtá: Berczik Árpád. Szereplők:
 Kardos, Póór Lili, Urai M.
Szép asszony kocsi. Pá-
 risi történet egy felvonásban.
 Szereplők: Sarkadi, Keleti Ju-
 liska, Boros, Bárony.
All right. Turfdráma. Irtá:
 I. P. Lafargue. Szereplők:
 Kardos, Kabók, Szentivány,
 Bárony, Nyáray, Medgya-
 zay, Kókény, Urai M., Pa-
 lasthy.

Pajkos grizettek. Ope-
 rette. Irtá: I. Vilhelm, zenéjét
 J. Reinhardt. Fordította: Hol-
 tai Jenő. Szereplők: Nyáray,
 Boros, Bárony, Keleti I.,
 Rózsa Lili, Vörös III.
 Több kabaretszám. Sulamit
 Rahu, marokkói táncosnő fel-
 lépte.
 Kezdeté 9 óra 15 perczkor.
 A konferenciéi tisztjét Palásthy
 Marcell tölti be.

Urania Színház.

Uj asszonyok.

Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIESCAPRICE

Révay-utca 18.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
 Beginn der Vorstellung um 7:29 Uhr.
 Az aczékirály vad alatt. Was Männer fesselt?
 Birósági karezzolat, irta Pitaval. Schwant von Sathr.
 Rendező Rott Sándor. Regie H. Trebitsch.
 Trebitsch Sándor. Türk Berta és Zöldi Marton új szelvényükben.
 Tűzokoska Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr.
 Casinodé Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Musik u. Tanz.

Megnyit átalakítva a

Grand LOUVRE nagy- Café LOUVRE kávéház

VI., ANDRÁSSY-UT 54. SZ.

Fényesen berendezve! A főváros éjjeli életének központja!

S.A.-Ujhelyi LUKÁCS KÁROLY híres
 kuruczprimás zenekara hangversenyez!

Buffet! Külön fülkék! Télikert!

Wäsche eigener Erzeugung

Damen, Herren und Kinder.

Ausstattungen für Neugeborene

in bester Qualität sehr billig zu haben.

Uajda Mór

Budapest, Deák Ferencz-utca 21.

KINEMATOGRAPH

Budapest, VII., Dob-utca 16. sz.

Komplette Einrichtung Kinemat.-
 Theater. Erste Film-Leihanstalt

Verlangen Sie Preisliste.

A TENNIS-IDÉNY KEZDETÉVEL

Kertész Tódor

ezek
 lawn-tennis-rakettek javítására és
 újonnan hurozására szerződött

Mr. A. O. Hitchcock Acton

elsőrendű angol szakmunkást, ki min-
 dennemű rakettjavítást és hurozást ki-
 válóan szakszertűen és gyorsan, szükség-
 hez képest azonnal végez Kertész

Tódor sportárú üzletében, Budapest,

IV., Kristóftér, berendezett külön

RAKETTJAVÍTÓ-MŰHELYBEN.

Ueberzeugen Sie sich

von der grossen Auswahl und den

billigen Preisen im

grössten Gelegenheits-

Wohnungs-Einrichtungs-

Waarenhaus

Mahagoni-,
 Palissander- u. Citronenholz-Möbel

Alle Perser Teppiche

Salon-Möbel

Bronze-Luster

Lázár-utca 3 im eigenen Hause

(nähest der Basilika)

Telefon 18-22. NAGY ZSIGMOND. Telefon 18-22.

Lombardkredite

gegen Hinterlage furranter, an Börsen eingeführter Werth-

papiere bis zur vollen Kurshöhe gewährt fufantest

Bank-Alt.-Gef. Offerten unter „Lombardkredite“ an „Germes“

Annoucen-Expedition, Budapest, Nagymező-utca 48.

Haris, Zeillinger & Co.

Firmahaber ZUM
 GÉZA FABINY! blauen Stern

zwei Brautausstattungen

Trotz bedeutender Preissteigerungen in Leinwand-

waren sind wir in Folge bedeutender Abflüsse in der Lage,

Zuländer, Hamburger und Weigharn-Leinen, Bettuchleinen

und sämtliche Sorten Tischzeuge und Handtücher bis auf

weiteres ohne Preiserhöhung zu verkaufen.

1 Stück 15 Meter Zuländer Leinen für feine

Damenhemden ... Kronen 28.-

1 Stück 15 Meter, 175 Cm. breit, Bettuch-

leinen für 6 komplette Leinentücher ... Kronen 47.-

1 Tischgarnitur für 6 Personen, in Leinen-

damaft, komplette Größe 165x170/70 Cm. Kronen 18.-

1 Tugend breite Leinendamast-Handtücher Kronen 16.-

Damen-, Herren- und Kinderwäsche eigener Erzeugung.

Ausgezeichnetes Verkaufsort:

Budapest, IV., Váci-utca 16. szám.

Weshalb kauft man allgemein

Dr. Szuly-Kaffee?

Weil er der Aromatischste ist,

Weil er der Ausgiebigste ist,

Weil er fachgemäss behandelt wird,

Weil er nach neuem System gebrannt wird

Weil Dr. Szuly alle Kaffeesorten

dir. v. Produzenten bezieht.

Gebrannte Kaffeesorten:

Dr. Szuly-Mischung ... 1 Kgr. Kr. 5.-

Margit ... 1 " " 4.30

Jamaika ... 1 " " 4.-

Portorico ... 1 " " 3.60

Santos ... 1 " " 2.80

Rohwaare (ungebrannt):

Mocca ... 1 Kgr. Kr. 3.50

Costarica ... 1 " " 4.20

Cuba I. ... 1 " " 3.90

Cuba II. ... 1 " " 3.70

Portorico ... 1 " " 3.30

Gold Java ... 1 " " 3.60

Santos ... 1 " " 2.50

Provinzaufträge 5 Kilo-Paketts franko.

Dr. SZULY ALADÁR

Kaffeegrosshandlung,

Budapest, IV., Muzem-körút 23-27.

Verlangen Sie gef. Dr. Szuly's neuest. Preiscurant!

ZÄHNE

einzel, sowie Gebisse zum Kaen brauchbar, ohne dass die War-

zeln entfernt werden müssen, Gebisse auch ohne Gaumenplatten,

dauerhafte Goldkronen werden auf Zähnen aufgesetzt mit Garantie.

☞ Zahn- und Wurzelziehen schmerzlos. ☞

KOOS M. fog-specialista Budapest, VII., Rákóczi-út 34.

Lehrer u. Beamte ermittelte Bezüge. a Rökus-korházal szemben.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. Nagymező-utca 17.

Heute und

abendliche Merians Hundetheater, Humpsti-Bumpsti

und die übrigen Attraktionen, Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der

Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Budapesti CABARET Teréz - körút

(Bonbonnière) Telephone 52-88.

Minden este a nagyszerű márciusi műsor kerül színre.

KACZAGTATÓ POLITIKAI AKTUALITÁSOK

Wekerle mondta! — A koalíciós oroszlanok!

Három bohózat! Huszónöt cabaret-szám! Négy színpadi tréfa!

László Rézsi, Nagy Endre, Ferenczy Károly.

Tízzenkét művész és művésznő.

Jegyek: Bárdnái, Kossuth Lajos u. és Andrássy-ut 2. Zipser és

König Andrássy-ut 4. a Cabaretépítára: Teréz körút 28.

Allerlei.

(Europas jüngster König auf Freierfüßen.)

Noch vor wenigen Wochen war Dom Manuel II. von Portugal ein sorglos und frohlich dahinlebender Jüngling, den harmlosen Beschäftigungen seines Alters...

Prädikat „Hoheiten“. Prinzessin Alexandra wird am 17. Mai l. J. 17 Jahre alt. Sie würde also nach ihrem Lebensalter gut zu Dom Manuel II. passen.

(Schamgefühl.) In der Wochenchrift „Morgen“ erzählt Paul Scherbar, folgendes sonderbare amerikanische Geschichtchen: Den Gästen, die Mr. Edward Sir, der bekannte Eisenmillionär von Chicago, am 1. Januar 1908 zu einem köstlichen Dinner eingeladen hatte, wurde eine große Ueberraschung bereitet.

(Weibliche Eisenbahnbeamte.) Dänemark wird sich bald weiblicher Eisenbahnbeamten zu erfreuen, haben. Der dänische Verkehrsminister hat eine Sensation erregende Verfügung erlassen, wonach es den in Komptoirdienst beschäftigten weiblichen Angestellten der Staatseisenbahnen zukünftig auch gestattet sein soll...

Högsbro ist überhaupt als ein Freund der Verwendung weiblicher Arbeitskraft bekannt und darum bei den weiblichen Angestellten seines Ressorts mehr beliebt als bei den männlichen Beamten, die sich über die Verschlechterung des Avancements durch die Frauen beklagen.

(Die Hinterlassenschaft eines Anarchisten.) In Madrid fand kürzlich die gerichtliche Versteigerung der von dem Attentäter Morral bei seiner Flucht zurückgelassenen Sachen statt, von denen namentlich sein Koffer mit einem prächtigen Reiseecessaire und einer Schere, mit der er sich nach dem Attentat den Bart abnahm, Interesse erweckten.

(Die Edelsteinhöhle.) Der Präsident der Vereinigten Staaten hat einen Erlass unterzeichnet, wodurch die sogenannte „Edelsteinhöhle“ in Süd-Dakota zum „Nationalmonument“ erhoben wird. Dieser Erlass ist ein weiterer Schritt zur Verwirklichung des Plans, alle besonderen Sehenswürdigkeiten und Naturwunder der Vereinigten Staaten, gleichviel, ob es sich um Berge, Felsen, Thäler oder Thiere handelt, in den Schutz der Centralregierung zu stellen.

Die Tochter des Nabobs.

— Roman von Solomon Mikschath. — Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Und möchtest Du seine Frau auch in dem Falle werden, fuhr der Vater rauhen, fast kreischenden Tones fort; wenn es sich herausstellte, daß das Ganze bloß eine Komödie, ein abgekartetes Spiel war, um in den Besitz Deiner Mitgift zu gelangen?

Marie erbehte am ganzen Körper und mußte sich an die Drehbank klammern.

— Nein, in diesem Falle nicht, stammelte sie mit ersterbender Stimme, dem Umsinken nahe.

— Du kannst gehen, mein Kind, sagte Michael Lötj sanft, wie erleichtert und wies auf die Thür.

— Soll ich auch gehen? fragte seine Frau.

— Nein, Christine, Du bleibe noch... Und als Marie die Thür hinter sich geschlossen hatte, fuhr er fort: — Ich bitte Dich, Christine, trachte Marie allmählich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß sie niemals Nosty's Frau werden kann.

— Aber weshalb denn? Er hielt ja um sie an.

— Das schon; allein ich gebe meine Einwilligung nicht.

— Michael, um des Himmels willen, bedenke, was Du mit Deiner schrecklichen Halsstarrigkeit anzurichten im Begriffe bist! Marie wird es vielleicht noch ertragen, aber ich ertrage die Schande nicht.

— Ich habe Dir ja schon gesagt, daß Nosty auf den Namen des Obersten Stromm Wechsel gefälligst hat.

— Mir liegt nichts daran, was immer er angestellt hat. Hier handelt es sich nicht um Nosty, sondern um uns und um unser Kind, Obgleich es auch keine zu unterschätzende Sache ist, so vornehme Verwandten zu bekommen...

— Ich kann Dir nicht helfen, Christine. Ich bringe es nicht über mich, meine Tochter einem nichts-würdigen, ehelosen Menschen hinzuwerfen, von dem ich weiß, daß er sie hohnlachend von sich stößt, sobald er ihre Mitgift durchgebracht hat, und daß er

sie sieht und krank zu mir zurückgeht, weil er ganz gewiß selbst vor Mißhandlungen nicht zurückzureden wird, um durch sie von mir immer neue Gelder zu erpressen. Verlange nicht von mir, Christine, ich möge so grausam und herzlos sein, nur weil man in ähnlichen Fällen nach diesem Rezept zu verfahren pflegt, und im Uebrigen verlasse Dich ganz auf mich, mein gutes, altes Weib, fügte er mit schmerzlich bewegter Stimme hinzu.

Er rückte seinen Stuhl näher zu dem seiner Frau und begründete ihr lange und ausführlich seine Ansicht, schilderte ihr den Leichtsin, die Charakter-schwäche des jungen Nosty und jagte schließlich:

— Ich vermute, daß er Marie überhaupt nicht liebt, sondern nur ein geschickt gesponnenes Netz um sie legte, was ich hoffentlich noch werde beweisen können. Marie kann noch an der Seite eines anderen Mannes glücklich werden, wenn er auch arm ist, nur tüchtig und rechtschaffen soll er sein. Im schlimmsten Falle bleibt sie eben unvermählt. Zu leben wird sie immer haben. Wir können ja nichts mit uns ins Grab nehmen. Aber aus einer Heirath mit Nosty kann unmöglich etwas Gutes entstehen; sie wäre nur mit Stürmen, Etschütterungen, Leiden und Bitternissen für unser armes Kind verbunden.

Er redete noch lange in diesem Tone auf sie ein, jede seiner Behauptungen gründlich beleuchtend und rechtfertigend, und als er sie schon überzeugt zu haben glaubte, sprang die Frau zornig auf und sagte:

— Du lässest Dich durch Deinen eigenen Verstand behören. Aber es gibt noch klügere Menschen wie Du bist. Heute war der hochwürdige Herr Pastor da, der ein schönes Stück Welt gesehen hat und in den Nieren zu lesen weiß. Der hat auch gesagt: „Den Biß der Wildkatze soll man durch den Speichel der Wildkatze heilen.“ Wir müssen Marie mit Nosty verheirathen. Galt, die treue, gute Seele, meint ebenfalls, man müsse die durchnäßte Waare unter Dach und Fach bringen, in diesem Falle unter die Haube. Sei nicht blind, Michael, sei nicht blind. Bedenke, welche Vortheile die Sache auch für uns hat. Wenn zu Deinem Namenstage die ganz vornehme Gesellschaft, die hochstehenden Verwandten in langer Wagenreihe in Deinen Hof gefahren kommt, voran der Schwager unserer Tochter, der Obergespan...

— Christine, fuhr Michael Lötj seine Frau zornig an; wenn Du solche Dummheiten sprichst, so kannst Du auch zu Bett gehen.

— Nein, fuhr Frau Lötj jetzt auf und stemmte die Hände in die Hüften. Dein Name ist auch der meinige, Deine Ehre die meine. Und in der Zeitung

konntest Du es gedruckt lesen, daß wir uns an die vornehmen Herren anklammern wollten, aber nicht aufgenommen wurden... rein, als hätten wir unsere Tochter diesem Nosty angetragen. Das stand von uns in der Zeitung. Und das willst Du auf sich beruhen lassen, mein Herr Michael Lötj?

— Nein, erwiderte Michael Lötj und wurde purpurroth im Gesicht. Mich ärgert die Sache auch, und allernächstens muß dieser schuftige Klementy die Dinge wahrheitsgemäß in seinem Subelblatte berichten. Das wäre noch das wenigste. Klementy ist ein ganz verkommenes Subjekt und schreibt für gutes Geld fogar die Wahrheit nieder.

— Das wäre ja schon recht, mein guter Mann, und mit dem merkwürdigen Anpassungsvermögen der Frauen schmeigte sich Christine jetzt schmeichelnd an ihren Gatten, aber entweder glauben die Leute an das, was die Zeitungen schreiben, oder sie glauben nicht. Glauben sie daran, so hängt es nur von ihnen ab, ob sie dem ersten oder dem zweiten Artikel Glauben schenken. Um wie vieles schöner, besser und zweckmäßiger wäre es aber, die Dinge auf andere Weise zu dementiren. In der Weise nämlich, daß sich diese hochmüthigen Herren und ihre ausgebliebenen Damen mit allem Prunk eines Tages in unserem Hofe versammeln und die Leute, die sie durch die Dörfer fahren sehen, auf das Rollen der Räder und Stampfen der Pferde aus ihren Häusern eilen und sich gegenseitig fragen: Wohin eilen die? Nach Nektines zur Hochzeit, denn Franz Nosty führt Marie Lötj heim. Das wäre die einzige wirkliche Genugthuung für uns und Marie. Und dann noch eines, Alter. Wenn Du den armen Nosty schon gar nicht leiden kannst, so brauchen wir ja Marie nicht einmal aus dem Hause zu lassen; nur getraut sollen sie werden, seinen Namen soll sie führen, und dann möge er in Gottes Namen seines Weges ziehen. Sollte er sich später einmal bessern, die Probezeit glücklich bestehen und Deine Gunst erwerben, so mag er zurückkehren oder auch ganz fortlieben; wie er will, während Du ihm ein paar tausend Gulden hinwegwirfst. Kurz und gut, Du kannst Alles nach Belieben einrichten, nur heirathen sollen sie jetzt...

— Ich will über die Sache nachdenken, Christine; gehe jetzt vorläufig zu Bett. Ich hätte niemals gedacht, daß mich irgend etwas wankend machen könnte, und glaubte, den Gegenstand schon nach jeder Mühsung hin reiflich erwogen zu haben. Ich werde mir jetzt Deinen Vorschlag überlegen und Dir später sagen, was ich beschloßen habe...

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Verpflegung.

Muskat und Ananas-Orangen, alleinstehend, honigfüß, blutrothe große Exemplare, Postkorb 2.50, Originalkiste 100 Stück 6 Kronen, Limoni 2.—, Karfiol 2.40, Grüne neue Zunderbienen per Kilo 1.10, Salami, prima Fabrikat 12, á la Veronejer per Kilo 3.—, **הכשר** dazu. Bitte Preiscurant zu verslangen. Verjendet mit Nachnahme Hetényi F., Budapest, Akácza-utca 36, Süßfrüchten- und Viktualien-Großhandlung. 98918

Weinverkauf, 200 Hektoliter Ia Sülzler Bergwein, 1907er Fechtung, garantiert rein, 5-10% alkoholfähig, wovon 70% Weißwein. **Preis ab Bahn Buziásfürdő per Hektoliter**: Weißwein R. 48-50, Richtigiller R. 46-48. Adr.: Johann Jung, Badefassier, Buziásfürdő. 34223

mit כשר של כשר וין הכשר versehen, versenden wir von unserer eigenen Fechtung hochprima **Gebirgsweine**, Weiß- und Rothweine von 26 bis 32 Kreuzer, Schiller per Liter 24 Kreuzer. Muster gegen 50 Heller Briefmarken per Nachnahme. Gebinde werden zum berechneten Preise retournenommen. **Brüder Spiger**, Realitäten- und Weinartenbesitzer in **Bilány**. 34270

Blutrothe Mustatorangen, honigfüße, Fünftilo-Postkorb 2.50, Originalkorb 100 Stück 5.60, Originalkiste 300 Stück 13.50, Limoni Fünftilo-Postkorb 2.—, Karfiol 2.60, Rosmarin-Tafelapfel, edelste Sorten, wunderbare Prachtexemplare 5.50, Meraner Butterbienen 7.— Kronen per Fünftilo-Postkorb mit Nachnahme liefert Sorelli Bujetto, Süßfrüchten-Großh., Budapest, Waisnergasse 81. 99222

5 Kisten Postpaket Salz-ementhaler Ia Käse franko versendet gegen 9 Kronen Nachnahme **Erste Salassagharmater Dampfmothweine**. 34162

Offene Stellen.

Kassierin gesucht für Mehl- u. Süßfrüchte-Detail-Geschäft größerer Provinzstadt Ungarns. Bedingung deutsche und ungarische, eventuell rumänische Sprache. Monatsgehalt 30 Kronen nebst ganzer Verpflegung. Offerte sammt Schul- u. Wirkungszeugnissen sind unter „M. 30“ an die Exp. zu richten. 34239

2 Kommiss, tüchtige Kraft, Manufaktur, Mode, werden sofort acceptirt. Krno Czuryll, Broznóbánya. Slavische, ungarische Sprache nothwendig. 99274

Irodiasmót keresek, ki nemetül, magyarul levelez és a gyorsírásban járatos. Belépés azonnal. Szerdahelyi Károly, Béga-szentgyörgy. 99084

Ügyes mérlegképes könyvelő, perfekt magyar és német levelező, azonnali belépésre kerestetik Kohn Zsigmond és Tsa pozsonyi divatrucczéghez. Tökéletes magyar és német ajánlat fizetési igényekkel kérétek. 34096

Chemisch-Fabrik sucht für den hiesigen Platz u. Umgebung jungen Mann, der die kleineren Spezialeinrichtungen und Drogerieartikel regelmäßig besucht, gegen Provision und Fixum zu engagieren. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit zu richten unter „Chemische Fabrik 123“ an die Exp. 99123

Reisender, welcher die Komitate jenseits der Donau besucht und bei Spezialeinrichtungen u. Eisenhändlern gut eingeführt ist, wird von Budapester Farbwarenhäusern gegen Provision gesucht. Gest. Anträge unter Chiffre „R. 5. 232“ an die Exp. 93232

Schreiber, der deutsch oder ungarisch perfekt korrespondirt, der rumänischen Sprache halbwegs mächtig ist, wird für Kroatien gesucht. Schriftliche Offerte an die Annoncen-Expedition Julius Leopold, Budapest, VII., Erzsébet-körut 41. 34251

Reisender, nicht Delbranche, welcher **Sägewerke** ständig bejucht, wird zur Mitnahme eines Spezialartikels geucht. Offerte unter „Hoher Verdienst“ mit Angabe der Branche an die Exp. 21783

Stenographin und Maschinenschreiberin mit längerer Praxis wird für ein hiesiges Fabriketablisement zum sofortigen Eintritt geucht. **Vollständige Kenntniss der deutschen Stenographie** unerlässlich. Offerte sind unter Chiffre „Reisig 085“ an die Exp. zu richten. 99085

Kerestetnek, Országos Pályázati Közlönyben olvashatók az összes bejövő töltendő állások. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-utca 13. 33498

Kereskedelmi ügy-nökségek gyári képviselőt elvállalására **kerestetnek**. Leveleket a kiadóhivatalba „Ügy-nökség 057“ alatt. 98057

Kereskedelmit végzett kisasszony bankba felvétetik. Jelentkezés irásbeli ajánlatokkal délelőtt 9-12 óráig. Aggteleki-utca 2, l. 3. 21849

Technische Großhandlung sucht brauchetüchtigen **Magazinczer**, ferner 2 Komptoiristen, eventuell mit promptem Eintritt. Offerte unter „Mittengesellschaft 301“ an die Exp. 99301

Fényképész-segéd, re-touche és másolásban jár-tas, állandó évi konditiot kaphat; ugymint jó házból való fiu tanoncznak felvétetik. Donát és Balázs, IX., Üllői-ut 41. sz. 21828

Azonnali belépésre kerestetik egy raktárnok gyári vállalatba, ki a magyar s német nyelvet szóban és írásban bírja. Megbizható referenciákkal ellátott ajánlatokat fizetési igények megjelölésével „Textil 306“ jelige alatt kérek a kiadóhivatalba. 99306

Praktikant mit guter Handschrift, der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, wird mit **Anfangsgehalt** in einem hiesigen Institut acceptirt. Offerten unter Chiffre „N. 2. 81302“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 34266

Intendant u. Reisender für die Provinz wird unter vortheilhaften Konditionen acceptirt. Entsprechende Offerte nebst Identitäts- und Wirkungszeugnissen bis 28. diejes zu richten unter „Gelester Mann“ Hernád-utca poste restante. 99238

Ügyes komptoiristand, ki gépirást, magyar-német stenografát ért, azonnal felvétetik Hauer és Friedmann cégénél, Sas-utca 21. 99259

Leányoknak biztos életpályát nyújt a Remington gép- és gyorsírás tanfolyamaink végzése. Sikeresen vizsgázó növendékeink biztos állásokhoz juthatnak díjmentesen működő állásközvetítő osztályunk útján. Beiratkozás naponkint Glogowski és Társa Remington gépgyorsírás tanfolyamaiba, Andrassy-ut 12. 32980

Kommiss der Schnitt- und Kurzwaarenbranche wird per 1. April geucht. Serbische Sprache gefordert. Offerte an Ignác Kohn, Ferdinándfalva (Torontál-m.) 99267

Modistin, erste Kraft, für große Provinzstadt per sofort geucht. Offerte unter „Jahresposten 275“ an die Exp. 99275

Maschinenschreiberin mit deutscher Stenographie, welche deutsche Diktate fehlerlos ins Ungarische überjehen kann, wird für ein Haus der Eisenbranche geucht. Schriftliche Offerte unter „Eisen 744“ an J. Blocher's Annoncenbureau, Sütő-utca 6. sz. 34249

Komptoiristin für ungarisch-deutsche Korrespondenz von Großhandlung zu ehestem Eintritt geucht. Bewerberinnen müssen beide Sprachen vollkommen beherrschen und flott stenographiren können. Handschriftliche Offerte unter „Tüchtig 289“ an die Exp. erbeten. 99289

Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungsgeheimnisses),

ist der wirksamste MAGENBITTER der Welt!

Unentbehrlich in jeder Familie! Bei jeder besseren Delikatessenhandlung u. in jedem Kaffeehaus zu haben.

Generalvertreter für Ungarn: RUDA & BLOCHMANN, Akadémia-utca 16, Budapest.

Nógrádmegyében, Salgótarjántól háromnegyedórai távolságban mintegy

300 holdas birtok bérbeadó.

Bővebb felvilágosítást ad Dr. Burger ügyvédi irodája, Budapest, Régi posta-utca 5.

Haus ersten Ranges sucht zum Besuch von Detaillisten

bewährte Verkaufskraft.

Anfangsgehalt 3000-4000 Kr. und Vertragsbespen. Reisender, Filialleiter oder Verkäufer in ungekündigter Position, der seine Stellung verändern möchte, um mehr zu verdienen, wird bevorzugt. Möglichst ausführliche schriftliche Bewerbung, eventuell mit Photographie erbeten unter

„Diskretion zugesichert H.“

an die Expedition.

Pest-megyében Vácztól félóranyira fekvő mintegy

533 hold kiterjedésű birtok bérbeadó.

Bővebb felvilágosítást ad Dr. Burger ügyvédi irodája, Budapest, Régi posta-utca 5.

KEINE GRAUEN HAARE MEHR!

„PUREZA“

Gesichts gestattet; garantiert unschädlich, bildet eine sensationelle Erfindung in der Haarfarbung. „PUREZA“ ist seit vielen Jahren bewährt und dafür bekannt, daß es dem ergrauten Kopf- und Barthaar seine natürliche Farbe vollkommen wiedergibt, auch braun, schwarz und blond prächtig färbt, ohne abzuschälen und kein Wachsen die Farbe zu verändern. Belobende Anerkennungen aus allen Ländern liegen zur Einsicht auf. — Bezugsquelle bei

GUSTAV BEÄREND, Wien, I. Bezirk, Kärntnerstr. 44/6

Preis per Flasche R. 4.—, per Post 40 Heller mehr gegen Postnachnahme. Depot: Apoth. J. v. Türk, Budapest, Kénigsgasse 12.

KOKUSFETT

versenden wir in 5 Kilo-Postboxen (netto 4 1/2 Kilo) um **Kr. 6.40** franko überallhin.

REBENWURZEL & GRAUSZ, Budapest, VI., Laudon-utca 3/b.

Engros zu je weitigen billigsten Tagespreisen. — Jeder Sendung wird orth. **הכשר** beigelegt.

Dr. Wagner & Co.

Vereinigte Fabriken als Com. Ges. Budapest, IX., Tinódygasse 3. Wien, IX., Lustkandlg. 18.

Erzeugen: Sodawasser-Fabriks-einrichtungen. Wein- und Bier-ausschank-Apparate. Eiskästen. Kellereibedarfsartikel. Staniolkapsel-, Kohlensäure-Ba-deapparate.

In diesem Fache die größte Fabrik. Zufolge Massenfabrikation billigste Preise.

Preiscurante gratis und franko.

Bestes israel. Kochbuch

von Mme Marie Kauders. Mit besonderer Berücksichtigung des

Osterküche.

1. bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage. 1000 Rezepte. Eleg. geb. frdo zugehend Kr. 2.20, 9theilige Festgebete (Machsorim), mit der vorzüglichsten Uebersetzung von Dr. Michael Sachs, schön und dauerhafter Einband Kr. 11, franko zugef. um 72 S. mehr.

Jakob H. Brandeis, Prag.

Gutgehendes HOTEL

mit 10 Fremdenzimmern, schönen geräumigen Restauration, und Kaffeehaus-Lokalitäten, prachtvoller Lausaal, an der Sommerterrasse, herrlichen, schattigen Restaurationsgarten in einer Stadt nächst Temesvár, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Interessenten wollen sich wenden an die handelsgerichtliche protok. Agentur für Kauf und Verkauf von Realitäten, Gütern und Geschäfte aller Branchen **Perl Mor**, Temesvár-Joséfstadt, Kofuthgasse 11. Telephon 186. 826a

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationen-anstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper). Univ. med.

Dr. GARAI

emitt. I. u. I. Heilungsbefehl.

Spezialarzt

für geheime und Hautkrankheiten, Mannschwäche, Blasen-, Garmöhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendünden, Behandel Blasen- und Garmöhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunstaltung). Für geistliche, gründliche Behandlung garantiert der Auf des feil mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntem Spezialarzt. Sonntagsmäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente bejagt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zugkünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden angenommen in unserer Expedition (V., Wapnergasse 54) und zur Bequemlichkeit des p. Publikum in folgenden Filialen:

- I. Bezirk: Pestung: Hauptstadt, Hauptstadt, Hauptstadt... II. Bezirk: Hauptstadt... III. Bezirk: Hauptstadt... IV. Bezirk: Hauptstadt... V. Bezirk: Hauptstadt... VI. Bezirk: Hauptstadt... VII. Bezirk: Hauptstadt... VIII. Bezirk: Hauptstadt... IX. Bezirk: Hauptstadt... X. Bezirk: Hauptstadt...

Buchhalter und Korrespondent

der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, fleißig, energisch und dispositionsfähig, tüchtiger Organisator, welcher auf eine dauernde Stelle reflektiert, wird für das kommerz. Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik, ev. mit Kaution, sofort aufgenommen. Ungarisch u. deutsch geschriebene Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „I Kraft 256“ an die Exp. erbeten. 99256

Tüchtiger junger Mann

in der Herstellung aller gangbaren Seifen perfekt, mit Kenntniss der Buchhaltung, sucht für sofort Posten. Gest. Zuschriften unter „Verlässlich“ Király-utca 15, II. 11. 99284

Realitäten.

Wagründe zu verkaufen: IX., Koppányi-utca, VI., Váci-ut, Szegszárdi-utca, besonders geeignet für Fabrikanlagen und Arbeiterwohnhäuser. J. Fischer, Lipót-körut 2. 34138

Klubnak vagy bármely nagy vállalatnak

alkalmas több teremből álló 1. emeleti diszes helyiség kiadó. VIII., Rákóczi-ut 17, I. em. 99283

Junge, alleinstehende Frau

Wienerin, wünscht mit einem älteren, besseren Herrn bekannt zu werden, welcher ihr aus der Noth helfen möchte. VI., Hajós-utca 11, I. St. II. Etage Thür 19. 99258

Lehrer

Lehrer: Hauptstadt, Hauptstadt, Hauptstadt... Lehrerin: Hauptstadt, Hauptstadt, Hauptstadt...

Ügynökök a fonyképzési szakmából

előnyös feltételek mellett felvételnél. Bodor műintézet, Király-utca 84. 21826

Anstellung sucht Deutsche

mit guter Handschrift. Unter „Expedition 100“ an die Exp. 34259

Familienhaus

6 Zimmer, Küche, Hausmeisterwohnung, Park, Obstgarten, Weingarten. Zugas, für größere Familie geeignet, zu verkaufen. Adresse in der Exp. 21743

Billige, schöne Villa

in M.-Besnyó, Haus mit 7 Zimmern, 2 Küchen, Stall, Schuppen, Keller, alles modern. Große Weingärten mit edlen Trauben, schöner Wiesengarten, Regelpark. Große Veranda. 4800 □-Klafter ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Stadthausgasse 10, II. Etage 13. 34191

100.000 Kronen Jahresverdienst

durch meine „Bestartikel“. Unbemittelter Erfinder erjudet hochherzige Persönlichkeit um thätige Unterstützung seiner Erfindungen durch ausgiebiges Annoncieren derselben. Zuschriften erbeten an die Exp. unter Chiffre „Erfindung“. 99270

Stellen-Gesuche.

Anstellung sucht technisch gebildeter Bergmann (Bergstademiker), absovirter Realgymnasialer, versiert in Bureauarbeiten, mit Betriebspraxis bei Kohlenbergbau und industriellen Unternehmungen. Ansuchen: arbeitslustiger, energischer, vertrauenswürdig, ruhiger, repräsentationsfähiger Mann, guter Zeichner, ist 31 Jahre alt, katholisch und ledig, beherrscht die ungarische und deutsche Sprache, verfügt über beste Referenzen, empfiehlt sich den Bureaudirektionen, eventuell den Herrschaften als Administrator, Sekretär, Reisebegleiter, Verwalter u., Vertrauensstellen, möchte eventuell auch gute Vertretung übernehmen. Gest. Zuschriften unter „Glückauf 146“ an die Exp. erbeten. 34146

Strazsit, der Buchhaltung

versteht, wird sofort aufgenommen. Stignitz, Váci-körut 15. 98989

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Offene Stellen

Feste Anstellung finden bei einer großen hiesigen Versicherungsgesellschaft 3-4 Herren, die außer der ungarischen und der deutschen Sprache auch noch eine oder mehrere der folgenden Sprachen, und zwar: serbisch, kroatisch, slavisch, polnisch, ruthenisch oder rumänisch in Wort und Schrift vollkommen beherrschen. Reflektiert wird nur auf Herren unter 30 Jahren mit guter Handschrift. Die Stelle ist bei Konvention mit Anspruch auf Pension verbunden. Offerte sind mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Ernstes Fortkommen“ an die Exp. zu richten. 21823

Főgépésznek

művezetőnek vagy villamoslepre üzemvezetőnek ajánlkozok sok évi gyakorlatlással és tapasztalattal bíró elsőrendű szakor. Czím a kiadóban. 21656

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Czipo es kalap szakmában

járatos idősebb segéd azonnali belépésre alkalmazatik. Reinitz Miksa. Miskolcz. 99118

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Blasagent

mit entsprechendem Kundenkreise, wird für eine erstklassige Liqueurfabrik gesucht. Offerte an die Exp. unter „Jövő 996“. 98996

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Utazók

kerestetnek követhető helyekre: kefégyárba, gépgyárba, nyomdai termékekhez, drogustárhoz, fűszerekhez, likörgyárba, képkereskedésbe, söprügyárba, posztógyárba. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyenmutatványszám. Budapest. Nap-utca 11. 34255

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Als Gesellschafterin

wünscht gebildete Dame, perfekt in Sprachen, bei alleinstehender Dame Anstellung. Briefe unter „N. D.“ an Annoncen-Bureau Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 34260

Verfassungen.

Gestern hielten mehrere größere Vereine ihre Jahresversammlung ab. Wir berichten hierüber im Folgenden:

Die Budapestener bürgerliche Schützengesellschaft hielt unter dem Vorsitz des Oberstleutnants Andreas Karis ihre 21. Jahresversammlung. Laut dem vom Sekretär Josef Karl Forgacs vorgelegten Rechenschaftsbericht zählt der Verein 1096 Mitglieder und verfügt über ein Reinerlösbudget von 253,675 Kronen. Auf Antrag Bela Faktors wurde die Generalversammlung der Leitung, insbesondere dem Oberstleutnanten Andreas Karis, Dank und Anerkennung. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Ehren-Oberstleutnant Johann Salkner, Ehren-Schützenmeister Karl Salkner, Karl Mautner und Robert Arnold, Oberstleutnant Andreas Karis, Stellvertreter Eduard Scherman und Anton Jellenek (neu), Schützenmeister Theodor Gravatich, Julius Kormos, Dr. Clemens Gnulan, August Frouichel, Karl Wirth, Erich Kottsch, Sigmund Nagy, Julius Bartos, Karl Mosconi und Johann Salkner, Dekanome Julius Dominits und Stephan Straus, Kassier Viktor Szalan, Rechtsanwalt Dr. Eugen Rozma, Kontrolleur Karl Friedrich, Schriftführer Joseph Karl Forgacs und Ladislav Homonnay, Herrin Dr. Madar Kovach, Dr. Franz Höpfer, Dr. Richard Boros und Dr. Emanuel Wein; Revisionskomite: Bela Ohymcsch, Johann Ivan, Bela Kreibauer, Bela Faktors, Dr. Geza Wessely und Anton Wirth. Den zurückgetretenen langjährigen Funktionären Johann Salkner, Architekt Karl Habicht, Karl Mautner und Robert Arnold wurde für ihre Thätigkeit protokolllarisch Dank votiert.

Das Leopoldstädter Kasino hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Baron Desider Baffy seine Generalversammlung. Der Bericht des Ausschusses erwähnt die im verflohenen Jahr abgehaltene außerordentliche Generalversammlung, in welcher das Porträt des Präsidenten enthielt wurde und die Generalversammlung den Männern, die sich um die Förderung der Interessen des Kasinos verdient gemacht hatten, ihren Dank votierte, besonders dem gewesenen Vizepräsidenten Leo Laczky. Mit Rücksicht auf diese Verdienste des Letzteren stellt der Ausschuss den Antrag, daß die Generalversammlung Herrn Leo Laczky zum Ehrenmitglied des Kasinos wählen möge. Der Bericht referiert dann über die vom Kasino ausgegebenen drei Preise zu je 1000 Kronen. Der literarische Preis wurde Koloman Miksath für sein Werk „Jokai es kora“ (Jokai und seine Zeit) zuerkannt; den Preis für bildende Kunst erhielt der Maler Alexander Nijlasy; der Musikpreis wurde in diesem Jahre nicht zuerkannt. Die Einnahmen betragen 269,111 Kronen, die Bilanz weist ein Nettovermögen von 80,125 Kronen aus; die Mitgliederzahl betrug 1462. Der Bericht wurde einstimmig zur Kenntnis genommen und das Abschlusprotokoll auf die Wahl Leo Laczky's zum Ehrenmitglied wurde mit einhelliger Begeisterung angenommen. Hierauf referierte Universitätsprofessor Dr. Bernhard Meyer in Namen des literarischen Komitees über den Beschluß, mit welchem Koloman Miksath's „Jokai und seine Zeit“ zuerkannt wurde. Der ausgezeichnete Schriftsteller ist von diesem Beschlusse schon verständig worden und hat an das Kasino folgenden Brief gerichtet:

„Gew. Erzellen, Herr Präsident! Ich habe Ihren geschätzten Brief erhalten, in welchem Sie mich in Begleitung verbindlicher Zeilen verständigen, daß das Kasino meinen literarischen Preis meinem Buche „Moci, Jokai und seine Zeit“ zuerkannt hat. Als Szechenyi das erste Kasino, das Nationalkasino, gründete, sagten die zum Besitze angeforderten Herren achselzuckend: „Wozu soll das? Wie können ja auch zubaute zusammenkommen.“ — „Jawohl erwiderte Szechenyi; aber ich will an einem solchen neutralen Orte mit Euch zusammenkommen, wo ich mein ich ein Glas Wasser verlange, deshalb ein wenig Lärm schlagen kann.“ Ich bin sehr erfreut, daß das Leopoldstädter Kasino noch etwas weiter geht und auch dann ein wenig Lärm zu schlagen versteht, wenn es ein Buch liest, das ihm gefällt. Und ich freue mich doppelt darüber, daß dieses Buch gerade mein Buch ist, und daß gerade jenes Publikum, das hinsichtlich der literarischen Bildung auf einem so hohen Niveau steht, mein Buch auszeichnet. Ich bleibe in Achtung Koloman Miksath.“

Die Generalversammlung nahm die Verlesung dieses Briefes mit stürmischen Eklamationen auf. Zu Rechnungsreferenten wurden Madar Szantó, Ignaz Demjén und Dr. Alexander Rosenberga gewählt; in das Komitee für bildende Kunst: Alexander Lederer, Julius Bask, Ladislav Daniel und Alfred Bellisch; in das literarische Komitee: Dr. Bernhard Meyer, Koloman Miksath, Dr. Heinrich Marczali, János Pollak. Mitglieder des Komitees für den Erstlingspreis wurden: Dr. Alexander Dardan, Dr. Bela Dózy, Julius Egger und Baron Peter Herzog. Die Wahl der Funktionäre ergab folgendes Resultat: Direktor: Sigmund Duttiner; Quästor: Morz Karus; Kontrolleur: Dr. Wilhelm Kóza. Ausschussmitglieder für drei Jahre: Baron Dr. Julius Sed, Heinrich Beer, Dr. Wilhelm Wener (neu), Hugo Besei (neu), Nikolaus Jénes, Dr. Alexander Frankel, Berthold v. Füsch, Gustav Goldberger, Dr. Hugo Greiner, Dr. Heinrich Hirschler, Dr. Samuel Jacobi, Peter Munk, Dr. Ignaz Reuberger, Dr. David Pap, Dr. Leopold Pollak, Dr. Arthur Sarbo, F. Leo Sarbo, Dr. Heinrich Emerich Strajer, Dr. Morz Szeffeln, Alfred Bellisch. Für zwei Jahre Geza Mandi (neu).

Der Ungarische Ingenieur- und Architektenverein hielt gestern unter dem Vorsitz seines Präsidenten Alois Hauer seine Generalversammlung. Nach Eröffnung derselben erstattete Generalsekretär Kornel Zelovich Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre und meldete gleichzeitig, daß er mit Rücksicht darauf, daß sein Mandat abgelaufen sei, seine Stelle als Generalsekretär niederlege. Die Generalversammlung fasste den Beschluß, die Verdienste des scheidenden Generalsekretärs protokolllarisch

zu vereignen. Nachdem Vereinsdirektor Elemér Komperly über die materiellen Verhältnisse des Vereins Bericht erstattet hatte, wurde der Bericht der Jury über die vom Verein ausgeführte Konkurrenz für Architektur vorgelegt. Als Thema galt die Ausarbeitung des Entwurfs eines in einem Park gelegenen Kastells. Es langten insgesamt fünf Entwürfe ein, die durchwegs der Beachtung werth sind. Als bestes Werk wurde der mit dem Motto „Tradition“ versehene Entwurf bezeichnet. Der Antrag der Jury geht dahin, den großen Preis des Vereins (die goldene Vereinsmedaille und ein Reiseipendium von 1200 Kronen) diesem Entwurfe zuzuschreiben, und zwei nächstbeste Entwürfe mit der silbernen Vereinsmedaille auszuzeichnen. Bei der Eröffnung der Mottobriefe wurde konstatiert, daß der mit dem großen Preise ausgezeichnete Entwurf von Moriz Pogány und Fabian Wannenmacher stammen. Der goldene Preis wurde Kornel Zelovich und Albert Fichls zugesprochen. Als Thema für die nächstjährige Konkurrenz wurde der Entwurf eines vollkommen freistehenden öffentlichen Bibliothekgebäudes ausgeschrieben. Nachdem noch an den Statuten mehrere Modifikationen vorgenommen worden waren, folgten die Wahlen. Gewählt wurden: zum Vizepräsidenten Ministerialrath Julius Percsik, zum Generalsekretär Paul Palla, zum Direktor Elemér Komperly und zum Bibliothekar Kornel Zendrassik.

Der Feministenverein hielt gestern Vormittags im großen Saale des zoologischen Museums seine Generalversammlung. Frau Georgine B. Heller präsidierte. Im Rahmen des Jahresberichtes kam die geschäftsführende Präsidentin Wilma Glücklich auf die Angriffe zu sprechen, denen die Feministen beinahe immer ausgesetzt sind. Vor Allem vertheidigte sie Madame Mousset, deren wissenschaftliche Ausführungen vielfach mißverstanden und falsch erklärt wurden. Ueberhaupt wies man den Feministen vor, daß sie sich allzuviel mit ferneren Fragen beschäftigen. Doch — so sagt Hednerin — wir arbeiten nicht um Anerkennung zu ernten, sondern zum Wohle der Menschheit. Unsere Arbeit im Interesse des Frauenwahlrechts hat keinen Augenblick geruht. Wir haben Vorträge veranstaltet, an internationalen Kongressen theilgenommen, und werden uns auch diesen Sommer in Amsterdam vertreten lassen. Unsere letzte Aktion war die Deputation im Parlamente. Wir mußten im voraus, daß derselben kein Erfolg beschieden sein könnte; sie sollte nur dazu dienen, unserer weiteren Aktion den Weg zu ebnen. Die Antwort des Ministers Grafen Andrássy haben wir erwartet, allerdings in etwas anderer Form. Doch unsere Arbeit ist dauerhafter, als ein Ministerinterim. Nach dieser mit lauter Beifall aufgenommenen Rede referierte die Präsidentin Frau Georgine B. Heller über die pekuniäre Lage des Vereins. Die Einnahmen betragen 5473 K. 51 H., die Ausgaben 5214 K. 68 H. Laut dem Bericht der Sekretärin Blanka Piller hat der Feministenverein momentan 550 Mitglieder. Zuletzt wurden die Neuwahlen vorgenommen. Es wurden gewählt: zur geschäftsführenden Präsidentin einstimmig Wilma Glücklich; in den Ausschuss: Olga Andrássy, Raphael Benedek, Dr. Desider Buda, Dr. Gustav Dimer, Janka Dinwald, Dr. Olga Frank, Paula Gall, Nikolaus Geisler, Dr. Emil Glücklich, Janka Großmann, Irene Guttman, Georgine B. Heller, Janka Horváth, Dr. Andor Madan, Dr. Desider Markus, Eugenie M. Melzer, Blanka Piller, Paula Pogány, Ernst Reinitz, Karoline C. Radó, Rosa Schwimmer, Dr. Charlotte Steinberger, Irma R. Szimay und Sidonie Wilhelm.

Die Spar- und Pilszgenossenschaft der Königs- Staatsbahnen hielt gestern im Verathungssaale des Westbahnhofes unter Vorsitz Adolf Klászics ihre Jahres-Generalversammlung, die einen stürmischen Verlauf nahm. Um die erledigte Präsidentenstelle bewarben sich zwei Kandidaten: der bisherige Sekretär Kamill Luger und der bisherige Schriftführer Anton Keszó. Jeder der Kandidaten hatte seine Partei und die gegnerischen Parteien bekämpften einander mit den bestmöglichen Mitteln. Gleich nach der Eröffnung ereignete sich die erste stürmische Szene. Ein Anhänger Keszó's Namens Michael Birli entwand einem Gegner den Stimmzettel und rief ihn in Stücke. Die Luger-Partei fiel nun über Birli her und stieß ihn aus dem Saale hinaus. Als wieder Ruhe eingetreten war, beschwerte sich Anton Keszó, von Zwischenfällen häufig unterbrochen, gegen die Beschuldigungen, welche der Genossenschaftsdirektor Stephan Veretka in einer Broschüre gegen ihn erhoben hatte. Stephan Veretka erklärte, alle seine Anklagen aufrecht zu erhalten. Die Mitglieder Keszó's und Kovács erhoben nun, unter stürmischem Widerspruch der Majorität, gegen die Leitung verschiedene Anklagen. Kamill Luger widerlegte die Behauptungen der genannten Mitglieder, worauf die Majorität, nachdem noch einige Redner der Opposition niedergeschrien worden waren, der Leitung das Abschlusprotokoll erstellte. Laut dem Jahresbericht betrug die Zahl der Mitglieder Ende 1907 über 7800, das Vermögen 2,703,854 K. 39 H. Die zum Schlusse vorgenommenen Wahlen endeten mit dem Siege der Luger-Partei. Gewählt wurden: zum Präsidenten Kamill Luger; zu Direktoren: Franz Regucz, Emerich Erdős, Heinrich Kurucz und Franz Láng.

Der Landesverband der Zahntechniker hielt gestern Abends unter dem Vorsitz des Präsidenten János Bara eine Generalversammlung. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß es dem Verbands gelang sei, die ungarländischen Zahntechniker zu vereinigen. Gewählt wurden János Bara zum Präsidenten, Gemählt wurden János Bara zum Präsidenten, Paul Ficht und Leopold Szinner zu Vizepräsidenten; Sekretär wurde Kaspar Körmőcz, Schriftführer Arthur Tau, Kassier Benjamin Blau, Kontrolleur Kourad Jánosy und Samuel Ruda, Bibliothekar Julius Singer, Quästor Edmund David.

Im großen Saale des neuen Stadthauses hat gestern unter dem Vorsitz des Bezirksvorstehers des IV. Bezirks Franz Pesti eine Konferenz stattgefunden,

in welcher die Gründung des Wohlthätigkeits- und Kinderfürsorgevereins der Jüngern Stadt beschlossen wurde. Die Konferenz eröffnete Bezirksvorsteher Pesti mit einer schwingvollen Rede, in der er auf die Nothwendigkeit der Gründung des Vereins hinwies und dessen Ziele skizzirte. Hierauf sprachen Universitätsprofessor Anton Kcsay und Dr. Arthur Szilagyi, worauf einstimmig die Konstituierung des Vereins ausgesprochen wurde. Zur Ausarbeitung der Statuten wurde ein fünfgliedriges Komitee entsendet.

Eine Deputation des Landes-Hilfsvereins des Budapestener Aerzteklubs machte heute unter Führung des Präsidenten Dr. Samuel Papp beim Generaldirektor der Allgemeinen Ungarischen Affekuranzgesellschaft, Magnatenhausmitglied Wilhelm v. Drmódy ihre Aufwartung, um für die zu Gunsten der Witwen und Waisen von Aerzten von der Gesellschaft gemachte Spende zu danken. Auf die Begrüßungsansprache des Führers der Deputation erwiderte der Generaldirektor Drmódy, die Gesellschaft habe mit der Errichtung der Stiftung ihre Dankbarkeit den Aerzten gegenüber bekunden wollen, die nicht nur mit großem Wissen und Können, sondern auch mit großer Gewissenhaftigkeit dem Institute dienen. Der Generaldirektor konvertirte jedoch längere Zeit mit den Mitgliedern der Deputation und theilte mit, daß er von nun ab dem Hilfsverein jährlich 400 Kronen zukommen lassen werde.

Sport.

Trabrennen. Das gestrige Wiener Trabrennen ergab folgende Resultate:

1. Preis von Wels. (2300 Kronen, Distanz 2600 Meter.) Gehts Körnerd, „Clemens“, „Ertes“, Zeit: 1 Min. 34.3 Sek. „Lucretia“ Zweites, „Rebecka“ Drittes. Es liefen noch: „Derby“, „Wicklich“, „Stiefs R.“, „Gyömbér“, „Juni“, „Nikola“, „Matador“, „Hiero“, „Lucy“, „Draga II“, „Lion“, „Turner“ und „Alba“. Totalisateur 10: 94, Platzwetten I. 20: 52, II. 20: 72, III. 20: 32.

2. „Stutzer-Preis.“ (2500 Kronen, Distanz 2200 Meter.) Wiman's „Liebe Freundin“ Ertes, Zeit: 1 Min. 38.1 Sek. „Ghria“ Zweites, „Tereza“ Drittes. Es liefen noch: „Eboli“ und „Alropolis“. Totalisateur 10: 27, Platzwetten I. 20: 34, II. 20: 37.

3. Preis von Vincennes. (3000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) König's „Levent“ Ertes, Zeit: 1 Min. 29.3 Sek. „Luti-Frutti“ Zweites, „Top Boy“ Drittes. Es liefen noch: „Manilla Sprinter“ und „Brigadier“. Totalisateur 10: 16, Platzwetten I. 20: 27, II. 20: 95.

4. Erster Staatspreis für Vierjährige. (5000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) Gehts Wola „Donna R.“ Ertes, Zeit: 1 Min. 32.3 Sek. „Greta R.“ Zweites, „Jubilat“ Drittes. Es liefen noch: „Daisy“. Totalisateur 10: 12, Platzwetten I. 20: 22, II. 20: 23.

5. „Ermunterungsrennen.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Brunner's „Barnton“ Ertes, Zeit: 1 Min. 36.2 Sek. „Sport“ Zweites, „Gerber“ Drittes. Es liefen noch: „Erstling“, „Demission“, „Stiefs R.“, „Serenissimus“, „Coralle“, „Sittya“, „Huffel“ und „Wunderbua“. Totalisateur 10: 152, Platzwetten I. 20: 64, II. 20: 41, III. 20: 140.

6. Trabersportklubrennen. (Preis 1700 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Ernsthuber's „Hermann B.“ Ertes, Zeit: 1 Min. 35.7 Sek. „Höhe“ Zweites, „Bibra“ Drittes. Es liefen noch: „Tina di Lorenzo“, „Nitonche“, „Lunedi“, „Ewell“, „Derby Boy“, „Adam T.“, „Bravo C.“, „Rigoletto“, „Drahma um“ und „Mogir“. Totalisateur 10: 197, Platzwetten I. 20: 73, II. 20: 49, III. 20: 31.

7. Maidenrennen. (Preis 1700 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Gehts Wienerwald „Kontrás S.“ Ertes, Zeit: 1 Min. 39.3 Sek. „Eparania“ Zweites, „Mágnas“ Drittes. Es liefen noch: „Gedi“, „Doffer“, „Zelinel Früh“, „Pepoi“, „Sir Potential“, „Sperint“, „Bauzei“, „Florjan“, „Erstling“, „Dorots“ und „Geria“. Totalisateur 10: 27, Platzwetten I. 20: 26, II. 20: 29, III. 20: 43.

8. Preis von Cherturth. (2600 Kronen, Distanz 2660 Meter.) „Charles“ Ertes, Zeit: 1 Min. 29.7 Sek. „Bandit“ Zweites, „Borus“ Drittes. Es liefen noch: „Minkush“, „Imperator“, „Musa“ und „Fred Warwid“. Totalisateur 10: 16, Platzwetten I. 20: 23, II. 20: 25, III. 20: 43.

„Rakosker Preis.“ „Soldero“ und „Alfracombe“ wurden aus dem am ersten Tage des Moser Meetings zu absolvirenden „Rakosker Preis“ gestrichen.

Fußball. Der gestrige Sonntag brachte so ungefähr die Entscheidung über den Ausfall der heutigen Meisterschaftskämpfe. Nach hartem Kampfe besiegte das nachvoll arbeitende Team des Ferencvárosi Torna Club mit 4:3 den Magyar Athletikai Club auf dessen eigener Bahn. Der Weikampf war einer der erbittertesten der Saison und reich an spannenden Momenten. Ein weiteres sensationell wirkendes Resultat war die Niederlage des Budapesti Vereins Budapests, gegen Törekvés mit 3:2. Budapesti Athletikai Club unterlag mit 4:1 gegen Magyar Testgyakorlók Köre.

Pferde-Prämierung. Im Latterfall wurde gestern der Luxus-Pferdemarkt eröffnet. Die unter dem Präsidium Alferius v. Zolnár's stehende Jury nahm dann die Pferde-Prämierung vor:

Der große Preis des Wierbaunin's wurde dem Vierergespann Wilhelm Könyas zuertheilt. Preise erhielten noch die Vierergespanne Althur Siptha's, Julius Bagh's und des Grafen Peter Szechenyi. Karosiers: Erster Preis Fischer und Heller, zweiter Preis Enock Poldvay, dritter Preis Graf Franz Karátsónyi. Ehren-

Versammlungen.

Gestern hielten mehrere größere Vereine ihre Jahresversammlung ab. Wir berichten hierüber im Folgenden:

Die Budapest bürgerliche Schützengesellschaft hielt unter dem Vorsitz des Oberstleutnants Andreas Paris ihre 215. Jahresversammlung. Laut dem vom Sekretär Joseph Karl Forgacs vorgelegten Rechenschaftsbericht zählt der Verein 1096 Mitglieder und verfügt über ein Reinvermögen von 253,675 Kronen. Auf Antrag Bela Kalforsy's votierte die Generalversammlung der Leitung, insbesondere dem Oberstleutnant Andreas Paris, Dank und Anerkennung. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Ehren-Oberstleutnant Johann Laker, Ehren-Schützenmeister Karl Sabich, Karl Mauthner und Robert Arnold, Oberstleutnant Andreas Paris, Stellvertreter Eduard Csermann und Anton Jellenek (neu), Schützenmeister Theodor Gravatsch, Julius Kormos, Dr. Glemér Gyulán, August Frouschel, Karl Wirth, Erich Kottsch, Sigmund Nagy, Julius Bartos, Karl Rosconi und Johann Hintl, Oekonom Julius Dominits und Stephan Straub, Kassier Victor Szalay, Rechtsanwalt Dr. Eugen Kozma, Kontrolleur Karl Friedrich, Schriftführer Joseph Karl Forgacs und Ladislaus Homonnay, Verze Dr. Madar Kovacs, Dr. Franz Högves, Dr. Richard Boros und Dr. Emanuel Wein; Revisionskomitee: Bela Schmeiss, Johann Jvan, Bela Krehbauer, Bela Bajtoun, Dr. Geza Bessely und Anton Wirth. Den zurückgetretenen langjährigen Funktionären Johann Laker, Architekt Karl Sabich, Karl Mauthner und Robert Arnold wurde für ihre Thätigkeit protokollarischer Dank votirt.

Das Leopoldstädter Kasino hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Baron Desider Banský seine Generalversammlung. Der Bericht des Ausschusses erwähnt die im verflochtenen Jahr abgehaltene außerordentliche Generalversammlung, in welcher das Porträt des Präsidenten enthüllt wurde und die Generalversammlung den Männern, die sich um die Förderung der Interessen des Kasinos verdient gemacht hatten, ihren Dank votierte, besonders dem genesenen Vizepräsidenten Leo Lánzy. Mit Rücksicht auf diese Verdienste des Vesteren stellt der Ausschuss den Antrag, daß die Generalversammlung Herrn Leo Lánzy zum Ehrenmitgliede des Kasinos wählen möge. Der Bericht referirt dann über die vom Kasino ausgegebenen drei Preise zu je 1000 Kronen. Der literarische Preis wurde Koloman Mikszáth für sein Werk „Jókai és kora“ (Jókai und seine Zeit) zuerkannt; den Preis für bildende Kunst erhielt der Maler Alexander Nyilas; der Musikpreis wurde in diesem Jahre nicht zuerkannt. Die Einnahmen betragen 269,111 Kronen, die Bilanz weist ein Nettovermögen von 80,125 Kronen aus; die Mitgliederzahl betrug 1462. Der Bericht wurde einstimmig zur Kenntnis genommen und das Absolutorium ertheilt. Der Antrag auf die Wahl Leo Lánzy's zum Ehrenmitgliede wurde mit einstimmiger Begeisterung angenommen. Hierauf referierte Universitätsprofessor Dr. Bernhard Alexander im Namen des literarischen Komitees über den Beschluß, mit welchem der literarische Preis von 1000 Kronen dem Werke Koloman Mikszáth's „Jókai und seine Zeit“ zuerkannt wurde. Der ausgezeichnete Schriftsteller ist von diesem Beschlusse schon verständigt worden und hat an das Kasino folgenden Brief gerichtet:

„Gn. Excellenz, Herr Präsident! Ich habe Ihren geschätzten Brief erhalten, in welchem Sie mich in Begeisterung verbindlicher Zeilen verhandigen, daß das Kasino seinen literarischen Preis meinem Buche „Moriz Jókai und seine Zeit“ zuerkannt hat. Als Szechenyi das erste Kasino, das Nationalkafino, gründete, sagten die zum Beweise aufgeföhren Herren achselzuckend: „Wozu soll das? Wir können ja auch zuhause zusammenkommen.“ — Jawohl, erwiderte Szechenyi; aber ich will an einem solchen neutralen Orte mit Euch zusammenkommen, wo ich, wenn ich ein Glas Wasser verlange, deshalb ein wenig Säure schlagen kann.“ Ich bin sehr erfreut, daß das Leopoldstädter Kasino noch etwas weiter geht und auch dann ein wenig Säure zu schlagen verzieht, wenn es ein Buch liebt, das ihm gefällt. Und ich freue mich doppelt darüber, daß dieses Buch gerade mein Buch ist, und daß gerade jenes Publikum, das hinsichtlich der literarischen Bildung auf einem so hohen Niveau steht, mein Buch anszeichnet. Ich bleibe in Achtung Koloman Mikszáth.“

Die Generalversammlung nahm die Verlesung dieses Briefes mit stürmischen Ovationen auf. Zu Rechnungsrevisoren wurden Madar Szántó, Ignaz Demjén und Dr. Alexander Rosenberg gewählt; in das Komitee für bildende Kunst: Alexander Lederer, Julius Vajsz, Ladislaus Daniel und Alfred Wellisch; in das literarische Komitee: Dr. Bernhard Alexander, Koloman Mikszáth, Dr. Heinrich Marczali, János Kollát. Mitglieder des Komitees für den Erst-Musikpreis wurden: Dr. Alexander Dárdán, Dr. Bela Dósy, Julius Egger und Baron Peter Herzog. Die Wahl der Funktionäre ergab folgendes Resultat: Direktor: Sigmund D. Quittner; Quästor: May Márkus; Kontrolleur: Dr. Wilhelm Róza. Ausschussmitglieder für drei Jahre: Baron Dr. Julius Bek, Heinrich Beer, Dr. Wilhelm Wener (neu), Hugo Böcssei (neu), Mikolans Fényes, Dr. Alexander Frankl, Berthold v. Kürsch, Gustav Goldberger, Dr. Hugo Greiner, Dr. Heinrich Hirschler, Dr. Samuel Jacobi, Peter Munk, Dr. Ignaz Reuberger, Dr. David Pap, Dr. Leopold Pollák, Dr. Arthur Sarbó, F. Leo Sarbó, Dr. Heinrich Emerich Straffer, Dr. Mar Szeles, Alfred Wellisch. Für zwei Jahre Geza Mándi (neu).

Der Ungarische Ingenieur- und Architektenverein hielt gestern unter dem Vorsitz seines Präsidenten Alois Hahnmann seine Generalversammlung. Nach Eröffnung derselben erstattete Generalsekretär Kornel Zelovich Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre und meldete gleichzeitig, daß er mit Rücksicht darauf, daß sein Mandat abgelaufen sei, seine Stelle als Generalsekretär niederlege. Die Generalversammlung faßte den Beschluß, die Verdienste des scheidenden Generalsekretärs protokollarisch

zu verehigen. Nachdem Vereinsdirektor Elemér Poméry über die materiellen Verhältnisse des Vereins Bericht erstattet hatte, wurde der Bericht der Jury über die vom Verein ausgeschriebene Konkurrenz für Architektur vorgelegt. Als Thema galt die Ausarbeitung des Entwurfs eines in einem Park gelegenen Kastells. Es langten insgesamt fünf Entwürfe ein, die durchwegs der Beachtung werth sind. Als bestes Werk wurde der mit dem Motto „Tradition“ versehene Entwurf bezeichnet. Der Antrag der Jury geht dahin, den großen Preis des Vereins (die goldene Vereinsmedaille und ein Reiseipendium von 1200 Kronen) diesem Entwurfe zuzurtheilen, und zwei nächstbeste Entwürfe mit der silbernen Vereinsmedaille auszuzeichnen. Bei der Eröffnung der Mottobriefe wurde konstatiert, daß der mit dem großen Preise ausgezeichnete Entwurf von Moriz Pogány, die beiden anderen Entwürfe von Bela Malnai und Fabian Wannenmacher stammen. Der goldene Preis wurde Kornel Zelovich und Albert Fichls zugeurtheilt. Als Thema für die nächstjährige Konkurrenz wurde der Entwurf eines vollkommen freistehenden öffentlichen Bibliotheksgebäudes ausgeschrieben. Nachdem noch an den Statuten mehrere Modifikationen vorgenommen worden waren, folgten die Wahlen. Gewählt wurden: zum Vizepräsidenten Ministerialrath Julius Berzsi, zum Generalsekretär Paul B. H. zum Direktor Elemér Poméry und zum Bibliothekar Kornel Jendrassik.

Der Feministenverein hielt gestern Vormittags in großer Saale des zoologischen Museums seine Generalversammlung. Frau Georgine B. Heller präsidierte. Im Rahmen des Jahresberichtes kam die geschäftsführende Präsidentin Wilma Glücklich auf die Angriffe zu sprechen, denen die Feministen beinahe immer ausgesetzt sind. Vor Allem vertheidigte sie Madame Rousseau, deren wissenschaftliche Ausführungen vielfach mißverstanden und falsch erklärt wurden. Ueberhaupt werte man den Feministen vor, daß sie sich allzuviel mit fernelien Fragen beschäftigen. Doch — so jagt Rednerin — wir arbeiten nicht um Anerkennung zu ernten, sondern zum Wohle der Menschheit. Unsere Arbeit im Interesse des Frauenwahlrechts hat keinen Augenblick geruht. Wir haben Vorträge veranstaltet, an internationalen Kongressen theilgenommen, und werden uns auch diesen Sommer in Amsterdam vertreten lassen. Unsere letzte Aktion war die Deputation im Parlament. Wir wählten im voraus, daß derselben kein Erfolg beschieden sein könnte; sie sollte nur dazu dienen, unserer weiteren Aktion den Weg zu ebnen. Die Antwort des Ministers Grafen Andrássy haben wir erwartet, allerdings in etwas anderer Form. Doch unsere Arbeit ist dauerhafter, als ein Ministerkautelen. Nach dieser mit laudem Beifall aufgenommenen Rede referierte die Präsidentin Frau Georgine B. Heller über die pekuniäre Lage des Vereins. Die Einnahmen betragen 5473 K. 51 H., die Ausgaben 5214 K. 68 H. Laut dem Bericht der Sekretärin Blanka Piller hat der Feministenverein momentan 550 Mitglieder. Zuletzt wurden die Neuwahlen vorgenommen. Es wurden gewählt: zur geschäftsführenden Präsidentin einstimmig Wilma Glücklich; in den Ausschuss: Olga Andrássy, Raphael Benedek, Dr. Desider Buda, Dr. Gustav Dimer, Janka Duvfeld, Dr. Olga Frankl, Paula Galló, Mikolans Gerster, Dr. Emil Glücklich, Janka Grosmann, Irene J. Guttmann, Georgine B. Heller, Janka Horváth, Dr. Andor Madán, Dr. Desider Markus, Eugenie M. Melzer, Blanka Piller, Paula Pogány, Ernst Reinitz, Kornelie C. Rada, Roza Schwimmer, Dr. Charlotte Steinberger, Irma R. Szirmaj und Sidonie Wilhelm.

Die Spar- und Hilfskassenvereine der k. u. g. Staatsbahnen hielt gestern im Beratungssaale des Westbahnhofes unter Vorsitz Adolf Blazsics ihre Jahres-Generalversammlung, die einen stürmischen Verlauf nahm. Um die erledigte Präsidentenstelle bewarben sich zwei Kandidaten: der bisherige Sekretär Kamill Luger und der bisherige Schriftführer Anton Keszó. Jeder der Kandidaten hatte seine Partei und die gegnerischen Parteien bekämpften einander mit den heftigsten Mitteln. Gleich nach der Eröffnung ereignete sich die erste stürmische Szene. Ein Anhänger Keszó's Namens Michael Birki entwand einem Gegner den Stimmzettel und rief ihn in Stücke. Die Luger-Partei fiel nun über Birki her und ließ ihn aus dem Saale hinaus. Als wieder Ruhe eingetreten war, beschwerte sich Anton Keszó, von Zwischenrufen häufig unterbrochen, gegen die Behauptungen, welche der Genossenschaftsleiter Stephan Beretta in einer Broschüre gegen ihn erhoben hatte. Stephan Beretta erklärte, alle seine Anklagen aufrecht zu erhalten. Die Mitglieder Erdélyi und Kovács erhoben nun, unter stürmischem Widerspruch der Majorität, gegen die Leitung verschiedene Anklagen. Kamill Luger widerlegte die Behauptungen der genannten Mitglieder, worauf die Majorität, nachdem noch einige Redner der Opposition niedergeschrien worden waren, der Leitung das Absolutorium ertheilte. Laut dem Jahresbericht betrug die Zahl der Mitglieder Ende 1907 über 7900, das Vermögen 3.708.854 K. 39 H. Die zum Schlusse vorgenommenen Wahlen endeten mit dem Siege der Luger-Partei. Gewählt wurden: zum Präsidenten Kamill Luger; zu Direktoren: Franz Regucz, Emerich Erdős, Heinrich Kunec und Franz Láng.

Der Landesverband der Zahntechniker hielt gestern Abends unter dem Vorsitz des Präsidenten Jódor Barna eine Generalversammlung. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß es dem Verbands gelungen sei, die ungarländischen Zahntechniker zu vereinen. Gewählt wurden Jódor Barna zum Präsidenten, Paul Feght und Leopold Czinner zu Vizepräsidenten; Sekretär wurde Kárpá Rózmóczy, Schriftführer Arthur Taus, Kassier Benjamin Blau, Kontrolleur Konrad Jánossy und Emanuel Rudas, Bibliothekar Julius Singer, Quästor Edmund David.

Im großen Saale des neuen Stadthauses hat gestern unter dem Vorsitz des Bezirksvorstehers des IV. Bezirks Franz Pesti eine Konferenz stattgefunden,

in welcher die Gründung des Wohlthätigkeits- und Kinderkassenvereins der Innern Stadt beschlossen wurde. Die Konferenz eröffnete Bezirksvorsteher Pesti mit einer schwingvollen Rede, in der er auf die Nothwendigkeit der Gründung des Vereins hinwies und dessen Ziele skizzirte. Hierauf sprachen Universitätsprofessor Anton Kesany und Dr. Arthur Szilagyi, worauf einstimmig die Konstituierung des Vereins ausgesprochen wurde. Zur Ausarbeitung der Statuten wurde ein fünfgliedriges Komitee entsendet.

Eine Deputation des Landes-Hilfsvereins des Budapest Arzteklaubs machte heute unter Führung des Präsidenten Dr. Samuel Papp beim Generaldirektor der Allgemeinen Ungarischen Versicherungsgesellschaft, Magnatenhausmitglied Wilhelm v. Drmódy ihre Aufwartung, um für die zu Gunsten der Witwen und Waisen von Ärzten von der Gesellschaft gemachte Spende zu danken. Auf die Begrüßungsansprache des Führers der Deputation erwiderte der Generaldirektor Drmódy, die Gesellschaft habe mit der Errichtung der Stiftung ihre Dankbarkeit den Ärzten gegenüber bekunden wollen, die nicht nur mit großem Wissen und Können, sondern auch mit großer Gemüthsreinheit dem Institute dienen. Der Generaldirektor forderte jedamit längere Zeit mit den Mitgliedern der Deputation und theilte mit, daß er von nun ab dem Hilfsverein jährlich 400 Kronen zukommen lassen werde.

Sport.

Trabrennen. Das gestrige Wiener Trabrennen ergab folgende Resultate:

1. „Preis von Wels.“ (2300 Kronen, Distanz 2600 Meter.) Geküts Körmend „Glemér“ Erstes, Zeit: 1 Min. 34 3/4 Sek. „Lucretia“ Zweites, „Rebeka“ Drittes. Es liefen noch: „Derby“, „Wirtlich“, „Sties R.“, „Gyömbér“, „Rnn“, „Nikola“, „Matador“, „Héro“, „Lucy“, „Draga II“, „Lion“, „Turner“ und „Alba“. Totalisateur 10: 94, Platzwetten I. 20: 52, II. 20: 72, III. 20: 32.

2. „Stutzer-Preis.“ (2500 Kronen, Distanz 2200 Meter.) Winan's „Liebe Freundin“ Erstes, Zeit: 1 Min. 33 1/4 Sek. „Gloria“ Zweites, „Héro“ Drittes. Es liefen noch: „Gboht“ und „Akropolis“. Totalisateur 10: 27, Platzwetten I. 20: 34, II. 20: 37.

3. „Preis von Vincennes.“ (3000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) König's „Leventé“ Erstes, Zeit: 1 Min. 29 3/4 Sek. „Tutti-Frutti“ Zweites, „Top Boy“ Drittes. Es liefen noch: „Manilla Sprinter“ und „Brigadier“. Totalisateur 10: 16, Platzwetten I. 20: 27, II. 20: 95.

4. „Erster Staatspreis für Vierjährige.“ (3000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) Geküts Wola „Dylla R.“ Erstes, Zeit: 1 Min. 32 3/4 Sek. „Greta R.“ Zweites, „Jubilar“ Drittes. Es liefen noch: „Daisy“. Totalisateur 10: 12, Platzwetten I. 20: 22, II. 20: 23.

5. „Ermunterungsrennen.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Brunner's „Barntan“ Erstes, Zeit: 1 Min. 36 1/2 Sek. „Sport“ Zweites, „Gerber“ Drittes. Es liefen noch: „Erstling“, „Demission“, „Sties R.“, „Erenissimus“, „Coralle“, „Sittja“, „Büffel“ und „Wunderbua“. Totalisateur 10: 152, Platzwetten I. 20: 64, II. 20: 41, III. 20: 140.

6. „Traberportklubrennen.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Grasshuber's „Hermann B.“ Erstes, Zeit: 1 Min. 35 7/8 Sek. „Höhe“ Zweites, „Vidra“ Drittes. Es liefen noch: „Tina di Lorenzo“, „Mitouche“, „Lunedì“, „Ewell“, „Derby Boy“, „Adam F.“, „Bravo F.“, „Rigolotta“, „Drahma um“ und „Aquir“. Totalisateur 10: 197, Platzwetten I. 20: 73, II. 20: 49, III. 20: 31.

7. „Maidenrennen.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Geküts Wienerwald „Kontrás E.“ Erstes, Zeit: 1 Min. 39 3/4 Sek. „Giparama“ Zweites, „Mágnás“ Drittes. Es liefen noch: „Sedi Joster“, „Jelinek Fritz“, „Pepot“, „Sir Potential“, „Sperint“, „Banjai“, „Florjan“, „Erstling“, „Adonis“ und „Geria“. Totalisateur 10: 27, Platzwetten I. 20: 26, II. 20: 29, III. 20: 43.

8. „Preis von Eberfurt.“ (2600 Kronen, Distanz 2660 Meter.) „Charles“ Erstes, Zeit: 1 Min. 29 7/8 Sek. „Bandit“ Zweites, „Pepus“ Drittes. Es liefen noch: „Minkus“, „Imperator“, „Musa“ und „Fred Warwick“. Totalisateur 10: 16, Platzwetten I. 20: 23, II. 20: 25, III. 20: 43.

„Rakosker Preis.“ „Földes“ und „Alfracombe“ wurden aus dem am ersten Tage des Algeer Meetings zu absolvirenden „Rakosker Preis“ gestrichen.

Fußball. Der gestrige Sonntag brachte so ungefähr die Entscheidung über den Ausfall der heutigen Meisterschaftskämpfe. Nach hartem Kampfe besiegte das machtvoll arbeitende Team des Ferenczvárosi Torna Club mit 4:3 den Magyar Athletikai Club auf dessen eigener Bahn. Der Weikampf war einer der erhiteststen der Saison und reich an spannenden Momenten. Ein weiteres sensationell wirkendes Resultat war die Niederlage des Budapesti Torna Club, des ältesten Fußballsport ausübenden Vereins Budapests, gegen Törekvés mit 3:2. Budapesti Athletikai Club unterlag mit 4:1 gegen Magyar Testgyakorlók Köre.

Pferde-Prämierung. Im Tatterfall wurde gestern der Luxus-Pferdemarkt eröffnet. Die unter dem Präsidium Alexius v. Zoltán's stehende Jury nahm dann die Pferde-Prämierung vor:

Der große Preis des Ackerbauministers wurde dem Biergepann Wilhelm Róna's zugeurtheilt. Preise erhielten noch die Biergepanne Arthur Siptay's, Julius Bagh's und des Grafen Peter Szechenyi. Karosiers: Erster Preis Fijcser und Heller, zweiter Preis Erich Lendvay, dritter Preis Graf Franz Karátsznyi. Ehren-

Diplome erhielten Frau Simon Lederer und Elemer Dlab. Zudegerpanne. Erster Preis Anton Bauer, zweiter Preis Bela Fay; ein Anerkennungsdiplom erhielt Leopold Mandelbaum. Reitpferde: Erster Preis Graf Johann Zichy, zweiter Preis Graf Rudolf Chotek, dritter Preis Baron Eugen Solymossy; Anerkennungsdiplome erhielten: Graf Andreas Hadik-Barkoczy, Baron Friedrich Trauttenberg, Ludwig Jhász, Szabolcs Horthy, Sa. uel Fischer und Georg Nupis.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Samstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionsskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

M. P., Széper. Ad 1. Ja. Ad 2. Sie müssen gegen den Bescheid appellieren; man kann Ihnen diese Zeugnisse nicht vorenthalten. Ad 3. Wenn Sie die Lizenz auf Ihren Namen weiterführen, haben Sie diese nicht zu übergeben. Es kann ein Anderer stillschweigend das Geschäft weiterführen. Ad 4. Es wird nur diejenige Summe zugeworfen, welche die Statuten über den Birtshausauskredit bestimmen. Ad 5. Der Osernoauer Pfarrer Hlinka wurde zu zwei Jahren Staatsgefängnis verurteilt. Ad 6. Brüste. — C. in N., Szepes-Medecz. Ad 1. Wenn die Finanzdirektion die Anmeldung zur Kenntnis genommen hat, kann der Kommissär dagegen nichts thun. Machen Sie bei der Direktion eine Beschwerde. Ad 2. Gefäße, Wagen und Gewichte müssen laut Gesetzartikel V aus dem Jahre 1907 alle zwei Jahre geacht werden. Die Erklärung über das Nachschleifen haben wir bei der Verhandlung des Gesetzes ausführlich gebracht und sind wir gerne bereit, eine diesbezügliche Anfrage ausführlich zu beantworten. — J. R. 6000, Budis. Wenn ein Wechsel protestiert wird, hat der Eigentümer außer den Verzugszinsen und Protestspesen das Recht, noch eine 1/2prozentige Wechselgebühr zu beanspruchen. — Gelbuld, Jajienova. Sie können ohne Weiteres sich dort aufhalten; insoweit das Urtheil nicht zugestellt wird, kann dasselbe nicht in Rechtskraft treten. Ad 2. Veruntreuung und Unterschlagung sind in ungarischer Sprache und heißen ungarisch „szikkasztás.“ Wer eine fremde bewegliche Sache, die er im Besitz oder Gewahrsam hat, sich rechtswidrig zueignet, begeht eine Unterschlagung oder Veruntreuung, „szikkasztás.“ Unter dem Ausdruck „ararische Gelder“ kann man nicht „ararische Güter“ verstehen, sondern jene Gelder, die dem Beamten zur Verwaltung anvertraut sind. „Hülsen kezeles“ ist die „Untreue des Verwalters“, welche auch als Verbrechen klassifiziert und mit einer Kerkerstrafe bestraft wird. — P. S., Szepes-Rörtyelyes. Die Kinder zweier Familien können einen gemeinschaftlichen Lehrer halten. — M. S., Debreczen. Ad 1. Die Füllung erfolgt in verschiedener Weise und mit verschiedenen Gelen. Es sind dazu eigene Vorrichtungen. Bei einem Galanteriewaarenhändler werden Sie darüber gewiß Näheres erfahren können. Ad 2. Die Lose wurden bisher nicht gezogen. — J. R., Alföhernye. Das Rezept ist unbedingt verlässlich, wenn Sie reine Fettabfälle nehmen. — G., Tolna. Wir konnten verlässliche Angaben darüber nicht in Erfahrung bringen. — Özv. R. M., Munkács. Wir werden uns bemühen, die genaue Adresse bis zur nächstwöchentlichen Korrespondenz in Erfahrung zu bringen. — „A. E.“ Wir haben in unserer Samstagsnummer Alles, was neu in der Sache ist, veröffentlicht. Ueber die zu bezahlenden Gebühren ist uns bisher nichts bekannt geworden. Ihr Notar wird Ihnen da unbedingt die verlässliche Auskunft geben können. — Ftaliana. Ad 1. Sie erhalten in jeder Buchhaltung verschiedene Systeme, die alle gut sind. Ad 2. Nur wenn dies ausdrücklich in der Lizenz enthalten ist. Ad 3. Dohány-utca Ad 4. Die müssen ausgedrückt werden. Ad 5. Wenn die Gemeindevorstellung damit einverstanden ist. — L. S. 100. Es dürfte am besten sein, wenn Sie bei der betreffenden Fabrik anfragen, da der Ausdruck auch uns unbekannt ist. — M. P., Litya. Sie müssen unbedingt einen Gemeinbeschein haben. — A. H., Njverbás. Ja, wenn Sie nachweisen können, daß es derselbe Wein ist. — K. J., Vasgyár. Von einem solchen Erlaß ist uns nichts bekannt. — B. K. Cs. Ja, ein Gesuch an die Finanzdirektion, es wird aber nicht schaden, wenn Sie auch persönlich vorkommen und den Sachverhalt darlegen. — Abonnent Nr. 246673. Ad 1. Es gibt einen Heilkurs, der von Professor Skultény am Budapester Biaristengymnasium; wenden Sie sich an diesen. Ad 2. Diese Aktien werden bloß an der Wiener Börse notirt und stehen heute 980.— Geld und 1005.— Waare. Ad 3. Ihre Lose wurden nicht gezogen. — „E. I. n. a.“ Unserer Ansicht nach darf ein Mädchen im Alter von 16 Jahren nicht zu diesem Stücke gehen. — R., Budapest. Sie haben Ihre Zuschrift mit Interesse gelesen und theilen im Großen und Ganzen Ihre Ansichten. Gelegentlich werden wir den Inhalt verwenden, doch muß sich hierzu eben ein passender Anlaß finden. — „S. a. l. i. e. r.“ Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Es ist nicht übertragbar. Es muß bei der Finanzdirektion um die Bewilligung hierzu angefragt werden, welche in den meisten Fällen diese Bewilligung erteilt. — M. M., Budapest. Im Verlage von A. Hartleben in Wien erscheint seit vielen Jahren eine in Fachkreisen sehr geschätzte chemisch-technische Bibliothek. — „R. e. h. t. s. j. a. c. h. e.“ Ad 1. Der Versicherungsvertrag kann nach Ablauf des ersten Jahres wann immer durch Einstellung der Prämienzahlung storniert werden. Falls jedoch im Vertrag ein

sonenanter Dauerrabatt gewährt war, muß der Rabatt der Gesellschaft für die abgelaufenen Jahre nachgezahlt werden. Ad 2. Die Expertise, welche ohne Ihre Verständigung vorgenommen wurde, ist für Sie nicht bindend. — W. v. P., Csala. „Der Arzt als Erzieher der Kinder“ von Prof. A. Czerny ist im Verlage von Franz Dentice in Leipzig und Wien erschienen. — „A. J. 333.“ Ad 1. Geburtszeugniß, Heimathschein, Sittenzeugniß. Ad 2. Wenden Sie sich an Herrn Simon Leltes, Präsidenten des Némagyarosító egyeslet, Finanzrath, Alttiltagasse oder Handelsministerium, respektive an den Verein selbst, wo man Ihnen die beste Auskunft geben wird. Ad 3. Es kommt ein Kronen-Stempel auf das Gesuch. — B. B., Szeged. Uns sind die diesbezüglichen speziellen Dienstvorschriften nicht bekannt. Nach diesen allein müssen Sie sich richten, weil Sie sonst überflüssige Unannehmlichkeiten hätten. Wenn die Dienstvorschriften es nicht verbieten, dann können Sie sich unter Angabe Ihres Wunsches jederzeit im Sekretariat anmelden, ansonst aber nur im Wege Ihrer vorgelegten Behörde. — F. M., Komona. Ad 1. Wir können da nichts machen. Mehrere Interessenten müssen eine Eingabe an die Direktion der Staatsbahnen richten, welche, eventuell von Ihrer Handelskammer unterstützt, gewiß Erfolg hätte. Wenden Sie sich vielleicht auch an den kaufmännischen Landesverein. Ad 2. Bisher hat sich keine Gelegenheit ergeben, diese Firma zu nennen. Ad 3. Von Zeit zu Zeit bringen wir darüber immer Berichte. Derzeit ist dieser Handel hier vorläufig unterjagt. — Industria, Rósjahagy. Das Jnnsbrucker Los Serie 16993 wurde gezogen. Da sich jedoch aus der uns zur Verfügung stehenden Liste nicht konstatiren läßt, mit welchem Betrage, wollen Sie sich gefälligst an eine der Zahlstellen, und zwar entweder an die Stadtkasse in Jnnsbruck oder an die Wechselstube der Unionbank in Wien wenden, wo Sie eine vollkommen verlässliche Auskunft erhalten werden. Die übrigen Lose wurden nicht gezogen. — M. H. K. Sie haben uns nicht angegeben, welche Gattung von Losen Sie besitzen. — Nr. 254468. Gezogen wurde ungarisches Rothes Kreuzlos Serie 794 mit 15 K. in der Amortisationsziehung. — Mars. Ihre Lose wurden nicht gezogen. Die von Ihnen genannten Mineralien sind absolut werthlos. — Szolnok. Ad 1. Wenden Sie sich an Ihre kompetente Finanzdirektion. Ad 2. Nicht gezogen. — G. G. v., Szabolcs. Ihr Los wurde mit 30 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — Egy régi előfizető. Die Verkaufsstelle muß Ihnen eine Ziehungsliste zur Verfügung stellen. — Schw. M., M. Szék. Gezogen Serie 2371 mit 320 K. in der Amortisationsziehung. — St. S., Boros-Sebes. Die Verkaufsstelle muß Ihnen eine Liste zur Verfügung stellen. — Sp. M., Győr. Die Verkaufsstelle muß Ihnen eine Liste zur Verfügung stellen. — A. M. P. Wenden Sie sich an den Kapitän des „Ungarischen Aeroklub“ Hauptmann Alexander Král, Budapest, VIII., Gyöngyutka-utca 3; Ihre Lose wurden nicht gezogen. — „Győre 907“, Gyurgyenac. Schreiben Sie der betreffenden Bank noch einen Brief, in welchem Sie ihr drohen, die Intervention der Polizei in Anspruch zu nehmen, wenn sie die genügende Auskunft nicht erteilt; wenn Sie kein Resultat erzielen, machen Sie bei der Polizei die Anzeige. — P. H. J., Wjola. Ein gemeinsamer Besitz kann nur auf gerichtlichem Wege getheilt werden, wenn der Mitbesitzer in die Theilung nicht einwilligen will. Die Spesen hat selbstverständlich Derjenige zu tragen, der zum Prozeß Anlaß gibt. — „Hungaria.“ Ad 1. Die Gendarmen haben das Recht dazu. Ad 2. Nach 10 Uhr dürfen Sie Waaren auch dann nicht ausfolgen, wenn dieselben vor 10 Uhr verkauft worden sind. Ad 3. Ja. Ad 4. Ebenfalls ja. — A. Sch., Székesszehervár. Die Schrift war so verschwommen, daß wir sie nicht entziffern konnten, und deshalb können wir auch nicht wissen, ob das Schlagwort richtig sein wird. Wenn Ihnen der Verkauf der Ansichtskarten verboten wurde, können Sie den Verkauf nicht sichern, wenn Sie sich hierzu einen Gewerbeschein verschaffen. — „Staatsbahn“, Vágkered. Die Forderung verjährt nach einem Jahre; es wird zweckmäßig sein, wenn Sie die Klage sofort anstrengen; ein entgangener Nutzen wird Ihnen nicht zugeworfen. — Welterporthaus, Galgóc. Ad 1. Wir kennen die Augenärzte nur hier in Budapest. Diese sind: Dr. Szily, Dr. Golzheier, Dr. Mohr. Ad 2. Die Frage kann Ihnen nur einer dieser Herren beantwortet werden. Ad 3. Wenn das Urtheil nicht persönlich zugestellt werden kann, ist dasselbe in Abwesenheit von zwei Zeugen an die Thüre zu hängen und ist eine solche Zustellung eine gesetzliche. Ad 4. Eingaben sind stempelpflichtig, auch wenn sie in Form eines Briefes gemacht werden. Ad 5. Ja, 2 Kronen. — F. G., Onézd. Wenden Sie sich vorerst an die Direktionen der k. k. priv. Ferdinands-Nordbahn, der k. k. priv. Staatsbahnen, der k. k. priv. Südbahn, der Nordwestbahn, der Franz-Josephs-Bahn, der Wipangbahn etc. in Wien, der Buzsiederer Bahn in Prag, der Südbahn, der Kassa-Oderberger Bahn in Budapest. Vielleicht am besten zum Ziele führend wird es sein, wenn Sie sich auch an das Eisenbahnministerium wenden. Es wird jedenfalls enorm schwer sein, die beiden auf solchen Wege zu eruiern. Wir würden Ihnen auch rathen, sich eventuell mit einem Privat-Detektivbureau in Wien in Verbindung zu setzen, welches Ihnen die Adressen gewiß herausfinden würde, doch kostet das ziemlich viel Geld und Sie müßten, um nachträglich nicht Unannehmlichkeiten zu haben, den Preis für die Erledigung der ganzen Angelegenheit genau ausmachen. — M. W., Siklós. Diese Briefe werden auch ohne nähere Adressangabe zugestellt. Das Wechselhaus, Sekretariat und Wohnung befinden sich übrigens Wien, I., Rennstraße 3. — Treuer Abonnent, Bericz. Außer den zwei genannten Instituten können wir keines nennen, weil mit solchen Empfehlungen große Verantwortung verbunden ist, welche wir nicht übernehmen können. Ersteres Institut wird uns als nicht luxuriös geschildert. Sie können das ja übrigens bei Ihren Verhandlungen betonen. — C. L., Csátova. Dieselbe ist noch nicht anberaumt. — M. N., Miskolc. Ad 1. Platin ist theuer. Ad 2. Nagyságos. — G. St., Jilok. Bei den massenhaft an uns gelangenden Anfragen können wir uns an

einzelne derselben nicht erinnern. Wenn eine Antwort bisher nicht erfolgt sein sollte, dann wollen Sie gefälligst Ihre Anfrage wiederholen, worauf die Beantwortung sofort erfolgen wird. — M. S., Sz. Regen. Ad 1. In Budapest gibt es zwei gleichnamige. Die Wiener ist ein ganz selbständiges Institut. Ad 2. Heißt soviel wie „Gesellschaft mit beschränkter Haftung.“ — D. L., Csejegg. Schottola, Budapest, Váci-körút. — „S. u. m. a. n. i. t. a.“ Wenden Sie sich an Herrn Dr. Bernhard Friedmann, IV., József-tér 8. Eine Empfehlung Ihrer Kultusgemeinde ist erforderlich. — F. J., S. R. a. d. n. a. Diese Qualifikation genügt vollständig. — „Zahl 6. S. e. m. p. t.“ Ad 1. Damit das Referat auch in einer zweiten Sprache erfolge, dazu ist ein Beschluß der Repräsentanz nothwendig; wenn in genügender Zahl Übersprachige vorhanden sind, wird es ja nicht schwer sein, einen solchen Beschluß zu erbringen. Ad 2. Auch diesbezüglich kann nur die Gemeindevertretung, respektive ein Repräsentant durch Provokation eines Beschlusses eine Aenderung herbeiführen. Ad 3. Die Antwort auf diese Frage erfolgt in der nächsten Wochenkorrespondenz. Ad 4. Nicht gezogen. — M. S., Major, Czipfer. Die Kündigung ist eine vierzehntägige. Wenn aber der Kostgeber auf ein elfjähriges Kind ein Küchenmesser zückt, kann das Verhältnis auch ohne Kündigung gelöst werden. — F. M., C. p. e. r. j. e. s. Ad 1. Klee kann nur in plombirten Säcken verkauft werden. Ad 2. Ihre Lose sind nicht gezogen. — Reichsdeutscher, Budapest. Der Konful muß Ihre Interessen wahren und wird Ihnen den nöthigen Rath erteilen, was Sie in der Sache zu thun haben. Wir glauben, eine Stellung kann auch hier erfolgen. — „Militärtaxe.“ Die Höhe der Militärtaxe richtet sich nach der Staatssteuer. Wenn die letztere nicht mehr als 20 K. beträgt, macht die Militärtaxe 6 K., bei einer Staatssteuer bis 50 K. aber 10 K. aus. — Dr. W. L., Nagy-Maros. Wir halten die Interpretation der Zollbehörde auch unsererseits für unrichtig und empfehlen Ihnen die Appellation. Dieselbe ist bei der abweisenden Behörde einzureichen und an den Zollamts-Oberdirektor zu richten. — „Abonnent 50.“ Fragen Sie vielleicht bei der Budapester oder Bozsonyer Kultusgemeinde an, ob ihn dieselben in ihren Versorgungshäusern aufnehmen würden. Im Kurort Balf (Soproner Komitat) soll sich eine solche Heilanstalt befinden. Fragen Sie vielleicht auch bei der dortigen Kurdirektion an. — W. R., Malini. Ad 1. Wir glauben wohl, daß Sie dies durchsetzen könnten. Ad 2. Nähere Details speziell über Termin, genaue Trace sind bisher noch nicht bekannt. Das wird sich schon noch eine geraume Zeit hinziehen. Solche Pläne wird Ihnen jede Buchhandlung besorgen, soweit dieselben eben fertiggestellt sind. — S. W., Vartfa. Ad 1-2. Natürlich bekommen dieselben Pensionen, zwischen 6-15,000 Kronen. Ad 3. Für jedes Ressort 24,000 K., außerdem Repräsentations- und Quartiergeber. — „Brillant.“ Die Finanzdirektion kann die Lizenz auch verweigern, doch kommt dies nur in den seltensten Fällen vor, gewöhnlich wird die Lizenz erteilt. — M., Ujsonc. Ad 1. Wenn der zweite Spieler mit einem Terz „aus“ ist, braucht er nicht zugeben und er hat die Partie gewonnen. Ad 2. Wenn beide Spieler mit einer Terz „aus“ sind, hat derjenige die Partie gewonnen, dessen Terz besser ist. Der ausgespielte Akout-Ober kommt hier gar nicht in Betracht. — D. S. J., Jolsva. Die Frage ist nicht klar gestellt. Wenn Sie unter derselben verstehen, daß Sie sich vom Kompanion scheiden wollen und derselbe nicht einwilligt, können Sie dies auf gerichtlichem Wege thun. — Nr. 100, Jilésfalva. Sie haben gegen Ihr Interesse gehandelt, als Sie die Annahme der Waare verweigerten, da beim Schluß nicht bedungen wurde, daß Sie von dem Geschäfte absteigen können, wenn die Waare nicht zur Zeit geliefert wird, werden Sie wahrscheinlich den Prozeß verlieren. Es ist jedenfalls rathamer, wenn Sie mit dem Gegner sich ausgleichen. An die Bahnverwaltung haben Sie keine Rechte. — L. M., Budapest. Der Betreffende ist ein anständiger und ansehnlicher Advokat. — Urtheil 3, Németspóna. Nachdem die Appellation bereits eingereicht ist und es sich nur um einige Kronen Spesen handelt, kann, ist es besser, wenn Sie die Tagung abhalten, wir glauben, daß Sie auf einen Preispruch rechnen können. — Dringend 2000, Vágkered. Ad 1. Der Gläubiger kann nicht gezwungen werden, seine Forderung in Raten zu acceptiren. Bei einer Klage wird der Schuldner verurtheilt werden. Ad 2. Ihr Los wurde nicht gezogen. — „Glück auf“ 72, Zboró. Wir sind der Ansicht, daß Sie Ihren Plan der Direktion mittheilen können. Es ist dies eine so angelegene Gesellschaft, welche Sie unbedingt honoriren wird, falls Ihre Idee acceptirt wird. — S. N., Abbazia. Nachdem wir mit der Schweiz keine Reziprozität haben, wird die Exekution hier nicht vollzogen. — R. N., Kibuczaujely. Sie erhalten die Antwort in unserer nächsten Korrespondenz, da wir die Erledigung anfragen müssen. — A. P., Budapest. Der Hausherr kann nicht gezwungen werden, die Angabe zurückzugeben, es wäre denn, daß das Haus gerichtlich geperzt wurde.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losaufträgen wurden nicht gezogen: R. R., Szeged, — S. S., Galantha, — L. N., Arab, — Nr. 1873, — S. D., Kovátna, — J. P., Podolin, — Banat, — H. B., Bars-Jűs, — K. T., Ujvidék, — Nr. 537, — J. C., — M. K., Nicz, — S. M., Kristyor, — Haupttreffer 116, — Glücklich Nr. 1000, — Dr. S. M., Poprad, — Vánffytelep, — B. N., Szenttamás, — R. B. in R., — S. G., Sibba, — A. S., Dfen, — F. A., Tura, — R. A., Kovátna, — R. & Co., Besterce, — K. F. P., — A. N., Korpona, — Nafód, — Marilla kaváház, — B. J., Trencsén Nr. 248103, — J. B., Tercjovac, — Abonn. 242545, — S. S., Kassa, — J. B., Tancs, — Edelweiß 100, — Dr. B. G., Kaposvár, — A. S., Budapest, — S. N. S., — S. M., Kovárcs, — W. J., Zalatna, — Abonnent M. J. h. o. v. j. a. n.